

**Geschäftsbericht 2016**

Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle	2
Bericht des Verwaltungsrats	3
Portfolio-Entwicklung	4
Finanzielle Übersicht	5
Kennzahlen	6
Essentials der konsolidierten Bilanz	7
Aktienkurs und Aktieninformationen	8
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>9</b>
Division 3A Composites	10
Division SSM Textilmaschinen	18
<b>Konzernrechnung der Sweiter Technologies AG</b>	<b>21</b>
Bericht der Revisionsstelle	73
<b>Jahresrechnung der Sweiter Technologies AG</b>	<b>77</b>
Bericht der Revisionsstelle	85
<b>Vergütungsbericht 2016</b>	<b>87</b>
Bericht der Revisionsstelle	97
<b>Corporate Governance Sweiter Technologies</b>	<b>99</b>
Adressen	116

## **Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle**

### **Verwaltungsrat**

Amtsduer 3. Mai 2016 bis 25. April 2017

Beat Siegrist	Präsident
Dr. Lukas Braunschweiler	
Vanessa Frey	
Jan Jenisch	
Dr. Jacques Sanche	

### **Group Management**

Dr. Heinz O. Baumgartner	Chief Executive Officer Group
Martin Klöti	Chief Financial Officer Group
Georg Reif	Chief Technology Officer 3A Composites
Ernesto Maurer	Präsident des Verwaltungsrats SSM Textilmaschinen

### **Revisionsstelle**

Deloitte AG, Zürich

## Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionäre

Der Umsatz von Schweiter Technologies erreichte 2016 eine Milliarde Franken, 3A Composites wuchs auch akquisitionsbedingt 9% und SSM zyklusbedingt 16%. Das EBITDA von über CHF 125 Mio., was einer Steigerung von 36% entspricht, ist beeindruckend. Schweiter Technologies hat das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte geschafft, alle Geschäftseinheiten haben dazu beigetragen. Ebenfalls entscheidend waren eine anhaltend erfreuliche Kundennachfrage in allen Geschäftsbereichen und vorteilhafte Rohmaterialkosten.

**3A Composites** verzeichnete erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr. Im Bereich Display und Architektur verzeichnete Europa nach einem bereits hervorragenden 2015 nochmals ein Rekordjahr, und dies trotz einer etliche Monate dauernden Revision einer wichtigen Produktionsanlage. Polycasa hat sich bestens in 3AC integriert und die erhofften Synergien ausgeschöpft. Amerika hat insbesondere im Bereich Architektur grosse organisatorische Fortschritte gemacht, welche sich in den folgenden Jahren positiv auswirken werden. In Asien lief es insbesondere in Indien und Südostasien gut. Zudem liessen sich verzögerte Projekte im Nahen Osten realisieren. Nur in China erfolgte eine kleine Umsatzabschwächung.

Core Materials behauptete seine starke Marktstellung und steigerte Umsatz und Ergebnis markant. Auch die Investitionen in Balsa-Plantagen auf Papua-Neuguinea und in eine neue PET-Anlage in den USA brachten die erwarteten Erfolge. Sowohl das Geschäft mit Materialien für Windanlagen als auch die übrigen Segmente wie z.B. Marine wuchsen zweistellig.

Bei Mass Transportation wurden in der 2015 erworbenen Fabrik in Polen erhebliche Integrationsleistungen erbracht und die Produktivität gesteigert. Auch in der Schweiz erhöhte sich der Umsatz. Sowohl im Bereich Bus wie auch Rail sind namhafte Projekte gesichert worden.

Nach dem branchenzyklisch eher schwierigen Jahr 2015 bestätigte **SSM Textilmaschinen** wiederum die starke Marktstellung und die bestechende

Fähigkeit, mit schlanken Strukturen ein hervorragendes Ergebnis zu erwirtschaften.

Akquisitorisch war 2016 ruhig. Das heisst aber nicht, dass nicht an weiteren strategischen Verstärkungen der bestehenden Geschäftsbereiche gearbeitet wurde. Schweiter Technologies wird organisch und über Zukäufe weiter wachsen.

Der Geschäftserfolg von Schweiter Technologies hat viele Gründe – der wahrscheinlich wichtigste ist die Geschäftskultur, welche die einzelnen Managements fordert und ihre unternehmerischen Fähigkeiten fördert bzw. belohnt. Der Verwaltungsrat und der CEO begleiten die Management-Teams eng und engagiert.

Hinter den geschäftlichen Erfolgen stehen auch die Kunden sowie treue, engagierte Mitarbeiter. Der Verwaltungsrat und das Management bedanken sich daher herzlich bei allen für die Erfolge und die erbrachten Leistungen.

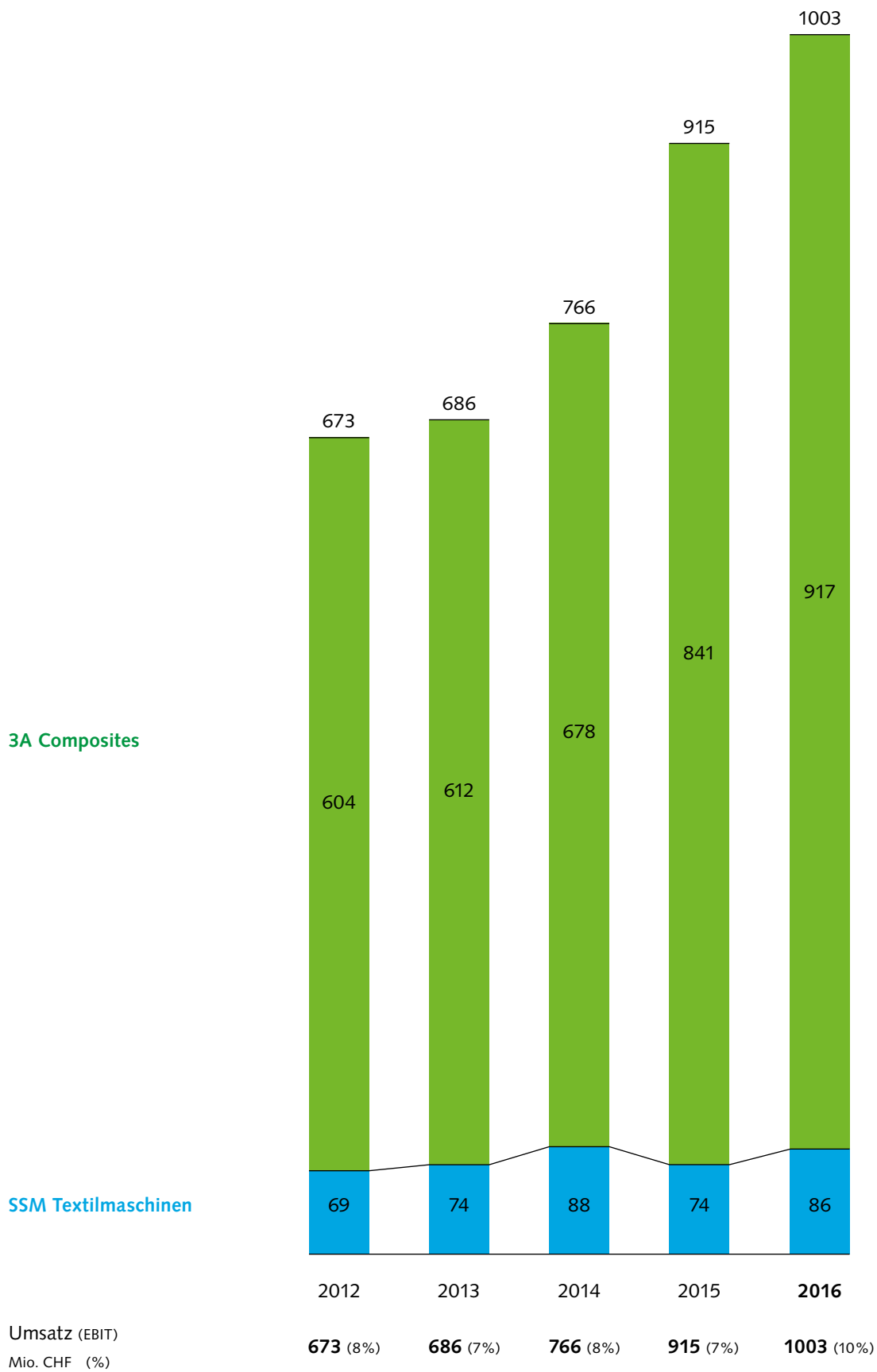
Im Sinne einer Weiterführung des Grundsatzes, nicht notwendiges Kapital den Aktionären zurückzugeben, schlägt der Verwaltungsrat die Beibehaltung der attraktiven Dividendenpolitik der letzten Jahre und für dieses Jahr eine unveränderte Ausschüttung von CHF 40 pro Aktie vor.

Schweiter Technologies ist gut und im Rahmen der Erwartungen ins neue Jahr gestartet. Die eingeschlagene Strategie stimmt, und das erste Quartal wird solide.

Mit freundlichen Grüssen

The image shows four handwritten signatures in black ink. From top-left to bottom-right, they appear to be: 1. A signature starting with 'M.' followed by a stylized name. 2. A signature starting with 'B.' followed by a stylized name. 3. A signature starting with 'J.' followed by a stylized name. 4. A signature starting with 'J.' followed by a stylized name.

Portfolio-Entwicklung



## Finanzielle Übersicht

	2016	2015
<b>Erfolgsrechnung</b> (in Mio. CHF)		
Auftragseingang:		
Gruppe	1 048.3	955.2
3A Composites	946.5	885.5
SSM Textilmaschinen	101.8	69.7
Nettoumsatz:		
Gruppe	1 003.4	915.4
3A Composites	917.2	840.8
SSM Textilmaschinen	85.9	74.3
EBITDA	125.0	92.1
EBIT	97.2	65.9
Reingewinn	70.6	50.1
<b>Bilanz</b> (in Mio. CHF)		
Total Aktiven	943.7	925.3
Net Operating Assets <sup>1)</sup>	469.5	464.3
Eigenkapital	659.3	624.9
Nettobestand an flüssigen Mitteln	179.3	170.4
<b>Geldflussrechnung</b> (in Mio. CHF)		
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	97.6	65.7
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 28.2	- 134.6
Free Cashflow	69.4	- 68.9
<b>Kennzahlen</b> (in %)		
ROS (EBITDA/Nettoumsatz)	12.5	10.1
RONOA <sup>2)</sup>	20.7	14.2
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Total Aktiven)	69.9	67.5
<b>Mitarbeitende am 31. Dezember</b> (Anzahl)		
Total Mitarbeitende	4 332	4 689
<b>Angaben pro Aktie</b> (in CHF)		
33 Gewinn je Inhaberaktie	49.36	35.00
Eigenkapital	460	436
Ausschüttung <sup>3)</sup>	40.0	40.0
<b>Börsenkaptalisierung am 31. Dezember</b> (in Mio. CHF)		
Börsenkaptalisierung	1 646.6	1 213.5

<sup>1)</sup> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden

<sup>2)</sup> EBIT in Prozent der durchschnittlichen Net Operating Assets (return on net operating assets)

<sup>3)</sup> 2016: Dividendenantrag des Verwaltungsrats

**Kennzahlen**

**Auftragseingang** (in Mio. CHF)



**Nettoumsatz** (in Mio. CHF)



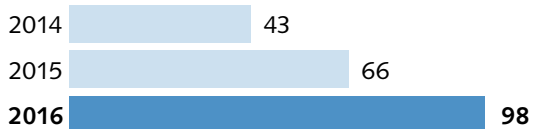
**EBITDA** (in Mio. CHF)



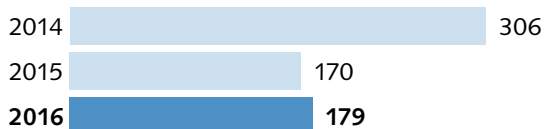
**Reingewinn** (in Mio. CHF)



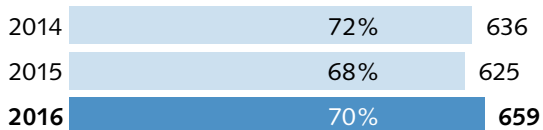
**Geldfluss aus Geschäftstätigkeit** (in Mio. CHF)



**Flüssige Mittel** (in Mio. CHF)



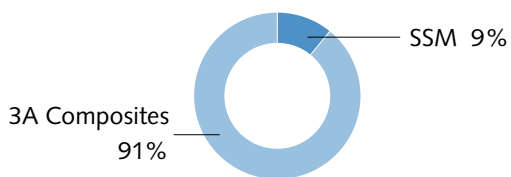
**Eigenkapital** (in Mio. CHF) / **Eigenkapitalquote**



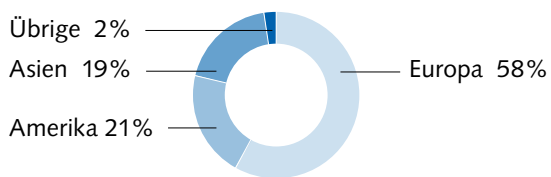
**Ausschüttungsquote in % vom Eigenkapital**



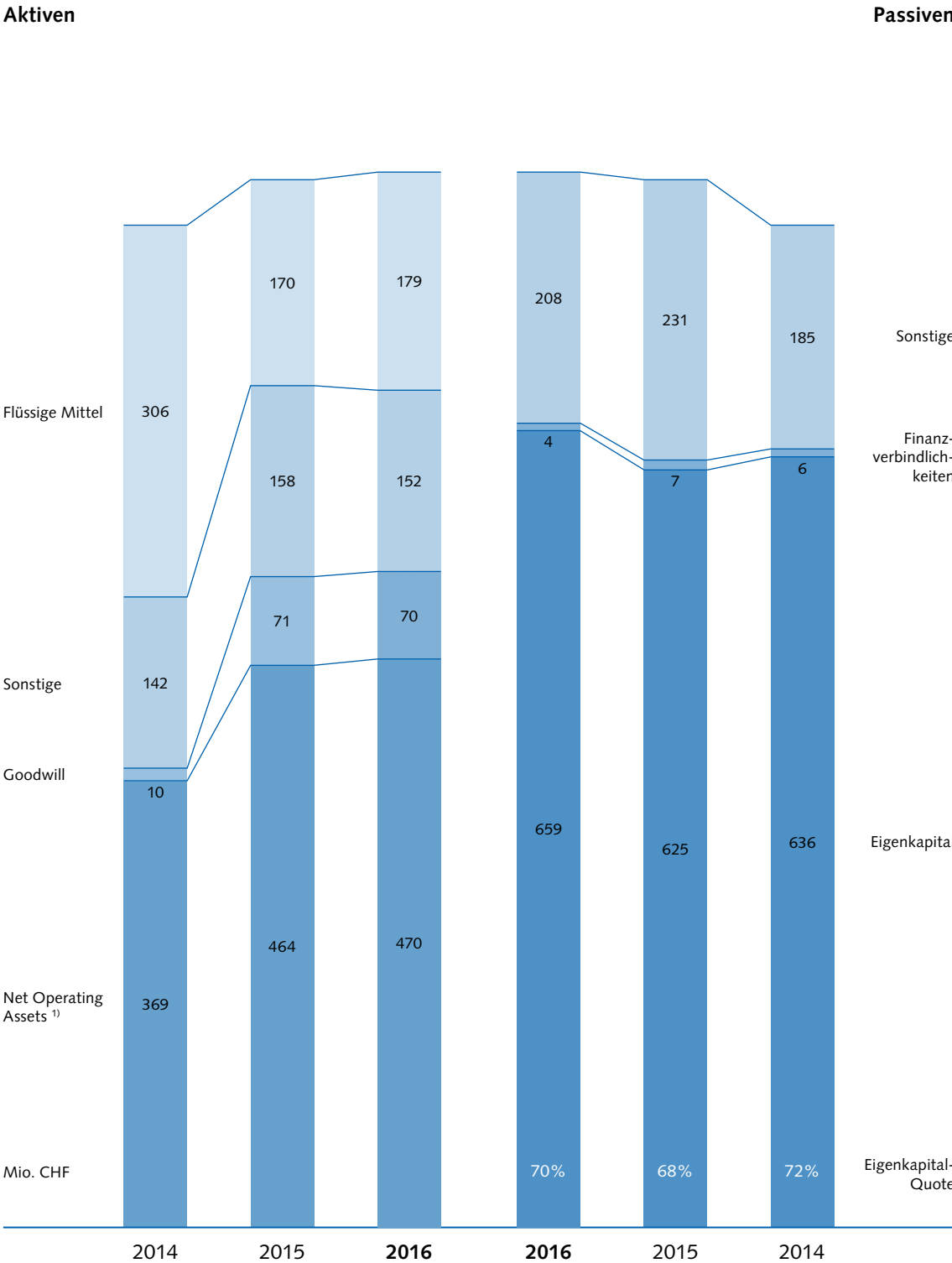
**Nettoumsatz 2016 nach Divisionen** (in %)



**Nettoumsatz 2016 nach Regionen** (in %)



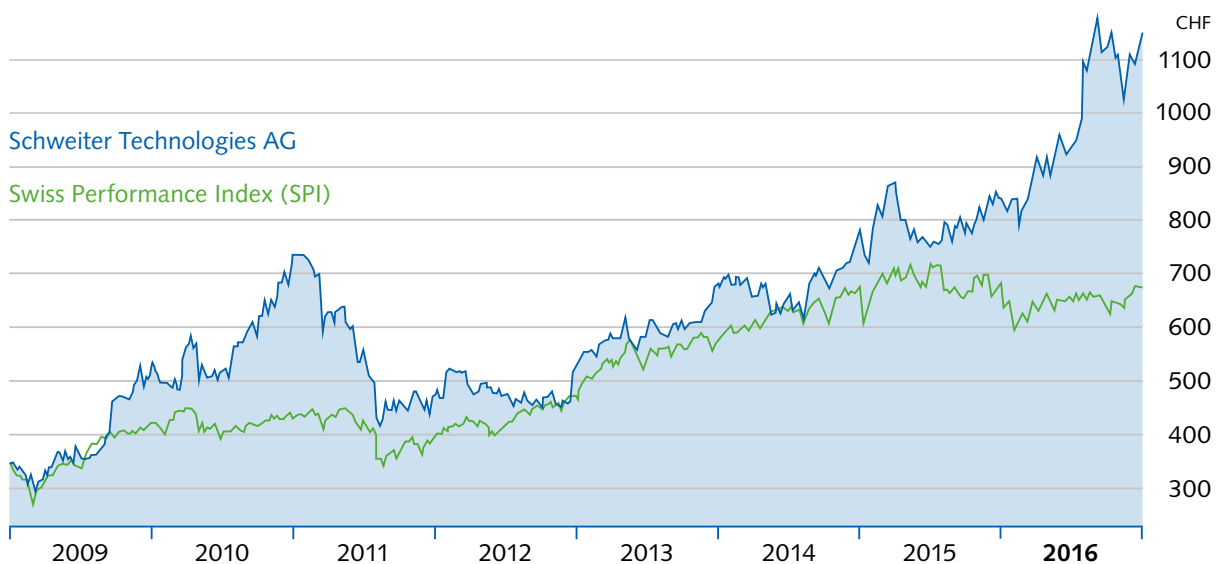
Essentials der konsolidierten Bilanz



<sup>1)</sup> Net Operating Assets = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden



## Aktienkurs und Aktieninformationen



Kennzahlen für 5 Jahre	2016	2015	2014	2013	2012
<b>Aktienkapital</b> am 31. Dezember					
Inhaberaktien à CHF 1	1 431 808	1 431 808	1 443 672	1 443 672	1 443 672
Eigene Inhaberaktien	600	799	14 748	14 748	5 634
<b>Aktienkurs</b>					
Schlusskurs am 31. Dezember (in CHF)	1 150	848	780	677	525
<b>Börsenkapitalisierung</b>					
am 31. Dezember (in Mio. CHF)	1 647	1 213	1 126	977	758
<b>Reingewinn</b>					
je Inhaberaktie (in CHF)	49	35	32	21	42 <sup>1)</sup>
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>					
je Inhaberaktie (in CHF)	68	46	30	27	55 <sup>1)</sup>
<b>Eigenkapital</b>					
je Inhaberaktie (in CHF)	460	436	441	449	462
<b>Ausschüttung</b> <sup>2) 3)</sup>					
Gesamtbetrag (in Mio. CHF)	57.3	57.3	57.2	57.2	57.5
je Inhaberaktie (in CHF)	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0
<b>Ausschüttungsquote</b>					
in % vom Eigenkapital	8.7	9.2	9.1	8.9	8.6

<sup>1)</sup> inklusive Reingewinn/Geldfluss aus verkauften Geschäftsbereichen (Ismecca Semiconductor)

<sup>2)</sup> 2016 Antrag des Verwaltungsrats

<sup>3)</sup> Dividende und Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen (bar und in Form von Ausschüttung eigener Aktien)

## Konzernlagebericht

### Portfolio-Strategie

1. Schweiter Technologies entwickelt Geschäfte in den Bereichen Verbundwerkstoffe und Maschinenbau. 3A Composites stellt Materialien und Verbundlösungen im Leichtbau durch die Kombination von geeigneten Materialien für spezifische Anwendungen und Absatzsegmente her. SSM Textilmaschinen deckt ein Maximum an Kundenbedürfnissen durch ein Minimum an standardisierten und modularen Komponenten und Maschinen ab. Dies ist die Basis für Qualität, Kosteneffizienz und verlässliche Beschaffung.

2. Die einzelnen Geschäftseinheiten (Divisionen) sind globale Marktführer in ihren Segmenten – oder haben zumindest das Potenzial dazu. Sie sind autark – auch finanziell.

3. Den Kern jeder Strategie bilden Innovation (Ausgangspunkt des gesamten bisherigen Erfolgs), Kundennähe mit eigenem Vertriebs- und Service-system oder Distributionspartner (3AC) sowie Konzentration auf nachhaltig erfolgreiche Wertschöpfung. Dabei fördert Schweiter Technologies schlanke Strukturen und eine direkte Kommunikation.

4. Mit der gleichen Sorgfalt, mit welcher Geschäfte entwickelt werden, wird das Management entwickelt. Es wird eine Managementkultur über Produkt- und selbst Firmenzyklen hinaus gefördert.

5. Die Holding ist nicht interessiert am Handel mit Geschäften, sondern strebt deren Entwicklung über die Zeit gegenwärtig Verantwortlicher hinaus an. Akquisitionen sollen primär aktuelle Positionen verstärken – Devestitionen erfolgen, wenn es bessere Besitzer gibt als Schweiter Technologies oder wenn keine Aussicht auf Marktführerschaft besteht.

6. Die Strukturen der Holding sind schlank. Der Verwaltungsrat ist neben der Aufsicht über die Exekutive schwergewichtig mit der Erarbeitung und Umsetzung der Akquisitionsstrategie befasst.

### Aktueller Stand der Portfolio-Strategie

Das Portfolio konzentriert sich neben dem klassischen Maschinenbau primär auf das Geschäft mit Verbundwerkstoffen in den Bereichen Kernwerkstoffe, Architektur, Display und Transportation.

Der solide Cash-Bestand soll soweit möglich für zukunftsstarke Akquisitionen in bestehenden und / oder neuen Geschäftsfeldern verwendet werden.

### Geschäftsverlauf

Schweiter Technologies erzielte im Geschäftsjahr 2016 erstmals mehr als 1 Mrd. Umsatz und verzeichnete wiederum ein zweistelliges Umsatz- und Ergebniswachstum nach einem bereits starken Vorjahr. Der Nettoumsatz erhöhte sich auf CHF 1 003.4 Mio. (Vorjahr: CHF 915.4 Mio.), was einer Steigerung von 10% entspricht (+8% in lokalen Währungen), davon 7% akquisitionsbedingt.

Beide Geschäftsbereiche trugen zum Umsatzwachstum bei. 3A Composites bestätigte den Wachstumstrend vom Vorjahr und steigerte den Umsatz um 9% (+8% in lokalen Währungen). SSM Textilmaschinen verzeichnete nach einem schwächeren Vorjahr die Rückkehr auf den Wachstumspfad und erzielte eine Umsatzsteigerung von 16% (+15% in lokalen Währungen).

Die Ergebnisse legten überproportional zu und erreichten neue Rekordwerte. Der EBITDA der Gruppe stieg um 36% auf CHF 125.0 Mio. (Vorjahr: CHF 92.1 Mio.), was einem organischen Wachstum von 24% entspricht. Der EBIT erhöhte sich um 48% auf CHF 97.2 Mio. (Vorjahr: CHF 65.9 Mio.) und der Reingewinn erhöhte sich – trotz Währungsverlusten im laufenden Geschäftsjahr – um 41% auf CHF 70.6 Mio. (Vorjahr: CHF 50.1 Mio.).

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich auf rund CHF 98 Mio., was einer Steigerung von 49% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die liquiden Mittel erhöhten sich auf CHF 179 Mio. nach der Dividendenausschüttung von rund CHF 57 Mio.

## Konzernlagebericht

Der Mitarbeiterbestand beläuft sich auf 4332 (Vorjahr: 4689), davon arbeiten 1649 in Balsa-Plantagen und Sägewerken in Ecuador und Papua-Neuguinea.

Schweiter Technologies investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um mit Innovationen neue Märkte zu erschliessen, das bestehende Produktportfolio auszubauen und den Grundstein für weiteres profitables Wachstum zu legen.

### Risikobeurteilung

Schweiter Technologies verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte umfassende Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde im Dezember 2016 vorgenommen. Einzelne Risiken werden regelmässig vertieft behandelt.

### Division 3A Composites

3A Composites stellt extrudierte Kunststoff-Platten, Verbundpaneele und Materialien für Sandwichkonstruktionen her und konzentriert sich dabei auf die Märkte Architektur, Display, Marine, Transport und Windenergie. In allen Zielmärkten gilt das Unternehmen als Marktführer. Basierend auf den Anforderungen der jeweiligen Anwendungen werden geeignete Materialkombinationen bestimmt und durch industrielle Prozesse in grossen Mengen hergestellt.

Für alle Zielmärkte bietet 3A Composites eine einzigartige Produktpalette für das jeweilige High-End-Segment an und besitzt die Kategorie definierende Marken wie z.B. ALUCOBOND®, AIREX®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR®, KAPA® u.v.m.

### Vision und Strategie

Die Division versteht sich als globales Industrieunternehmen, das mit der 2–3-fachen Rate der Weltwirtschaft wachsen will und dabei solide zweistellige EBITDA-Margen anstrebt.

Als «Global Composites Company» fusst der Erfolg auf dem ausgeprägten Verständnis für

- die aktuellen und antizipierten zukünftigen Bedürfnisse selektierter attraktiver Märkte
- Materialien und Materialverbunde
- die effizientesten industriellen und geeignetsten Herstellprozesse.

Die 3A-Composites-Geschäftsbereiche fokussieren sich auf eine Reihe von Nischenanwendungen, wo traditionelle Bauweisen durch innovative Materialverbundlösungen substituiert werden. Die Vorteile der Materialien und Verbunde liegen in

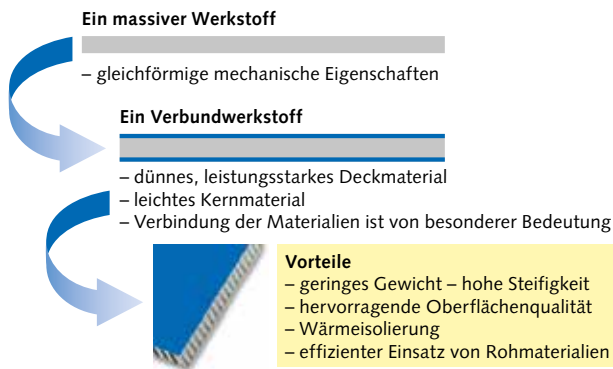
- dekorativen sowie funktionalen Oberflächen
- strukturellen Eigenschaften und hoher Steifigkeit der Materialien und Verbunde
- der einfachen Weiterverarbeitung
- weiteren spezifischen Eigenschaften wie thermischer Isolation, Körperschalldämpfung u.v.m.

Durch die starke Orientierung an den Endanwendern und den hohen Servicegrad erwirbt sich 3A Composites das notwendige Verständnis der Marktbedürfnisse, um im ersten Schritt neue passende Materialien und Verbunde zu entwickeln. Diese werden dann global angeboten und weiter angepasst. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Herstellung von Halbzeugen.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Distributionspartner, wobei dem Unternehmen aufgrund der führenden Marken und der breiten Produktpalette die führenden Distributionsorganisationen der jeweiligen Marktsegmente offenstehen. In einigen Fällen, wie beispielsweise im Windenergiesektor, erfolgen die Lieferungen direkt an die weltweit führenden OEM.

Neben der klaren Spezialisierung der Produkte auf die relevanten Märkte besteht eine andere Stärke

## Division 3A Composites



von 3A Composites in den Synergien bei den verwendeten Rohstoffen und den Herstellprozessen, welche segmentübergreifend zum Einsatz kommen. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile gegenüber Wettbewerbern, welche sich mit einem engen Produktangebot auf einzelne Märkte konzentrieren.

In Ausnahmefällen integriert sich 3A Composites jedoch auch vorwärts und/oder rückwärts.

Um z.B. die Akzeptanz von Sandwiclösungen in Massentransportanwendungen und den damit verbundenen Materialabsatz zu fördern, bietet das Unternehmen selektiv auch ganze Komponenten aus Verbundwerkstoffen an.

Rückwärtsintegration erfolgt, um etwa eine Technologieposition oder Rohstoffverfügbarkeit abzusichern, wie z.B. durch die Beherrschung der gesamten Balsa-Kette vom Samen bis zum verkaufsfähigen Halbzeug.

## Markt für Verbundplatten und veredeltes Halbzeug

### Display

Der Umsatz in Europa konnte etwa mit der doppelten Rate der allgemeinen Konjunktorentwicklung gesteigert werden. Beigetragen haben dazu sowohl Produktinnovationen bei den bestehenden Produktlinien als auch die Erweiterung des Angebots mit den transparenten Plattenmaterialien von der im 2015 akquirierten Polycasa-Gruppe. Diese Produkte ergänzen das Produktportfolio von 3A Composites in idealer Weise, sodass durch die gemeinsame Vermarktung über bestehende Vertriebskanäle bereits im ersten Jahr nach der Akquisition die Marktposition merklich gesteigert werden konnte.

Für die umweltfreundlichen Platten DITTO® auf Papierbasis und BANOVA® aus Balsaholz konnten die Positionen im Markt weiterentwickelt werden.

Das stärkste Umsatzwachstum wurde in Südeuropa und UK erreicht, aber auch in Mitteleuropa mit dem Kernmarkt Deutschland waren die Zuwächse deutlich über dem allgemeinen Wirtschaftswachstum.

Grossformat Digitaldruck auf BANOVA® print  
Davidson, North Carolina, USA





## Konzernlagebericht

Im US-Markt verlief das Display-Geschäft aufgrund des geringen allgemeinen Wachstums in den Zielmärkten und der damit verbundenen schwachen Nachfrage im Hauptsegment für graphische Displayplatten sehr verhalten. Das Volumen konnte indes insgesamt gehalten werden.

### Architektur

Die europäische Baukonjunktur befand sich in 2016 in einer anhaltend starken und stabilen Verfassung, begünstigt durch das historisch tiefe Zinsniveau in

Europa. Trotz den umfangreichen technologischen Erneuerungen der Hauptproduktionsanlage und der dadurch stark reduzierten Kapazität im ersten Halbjahr konnte dank einem Wachstum von 8% im zweiten Halbjahr der Umsatz in Europa insgesamt auf dem hohen Niveau des Vorjahrs gehalten werden.

Gute Umsätze wurden in den Kernmärkten Deutschland, Schweiz und Österreich erzielt, während in Frankreich und UK nach sehr starken Umsätzen im Vorjahr eine gewisse Normalisierung

Pavillons aus ALUCORE® /ALUCOBOND® bei der Marina Barrage in Singapur  
Zach Architect Pte Ltd, Singapur





## Division 3A Composites

stattfind. In UK herrscht aufgrund der BREXIT-Situation eine gewisse Unsicherheit bei Investitionen im Baubereich, während in Italien und Spanien, trotz anhaltenden Finanzierungsschwierigkeiten für die Kunden, die Umsätze wieder angezogen haben. Ebenso zeigten sich gewisse Wachstumsimpulse in Ost- und Südosteuropa und der Türkei.

Nach einem verhaltenen Start des Architekturgeschäftes in Nordamerika entwickelte sich das Hauptmarktsegment für industrielle und institutionelle Gebäude positiv – über das ganze Jahr gesehen

resultierte ein erfreuliches Wachstum. In Lateinamerika verhinderten die fortdauernd schwache wirtschaftliche Lage und der anhaltende Import von Tiefpreisprodukten eine positive Geschäftsentwicklung.

Asien-Pazifik verzeichnete ein starkes Wachstum in Indien und Südostasien, welches jedoch durch die temporäre Schwäche des Chinageschäfts beeinträchtigt wurde, sodass das asiatische Architekturgeschäft insgesamt ein durchschnittliches Wachstum zeigte.



## Konzernlagebericht



Metrostation in Sankt Petersburg, Russland  
Innenverkleidung mit ALUCOBOND® A2

Im Nahen Osten konnte trotz weiterhin widrigen politischen Entwicklungen und des anhaltend tiefen Ölpreises der in 2015 verlorene Umsatz wieder aufgeholt werden.

### Innenausbau Freizeitfahrzeuge und Yachtbau

Nach den ersten Erfolgen im Reisemobil- und Yachtinnenausbau mit den leichten, einzigartigen BANOVA®-Leichtbauplatten aus verleimten Balsafurnieren wurde erfolgreich ein Netz von Vertriebspartnern in Deutschland, dem grössten Holzplattenmarkt in Europa, entwickelt. Durch systematische Schulungen der neuen Vertriebspartner und dank gemeinsamen Marktauftritten wurde die Präsenz und Verfügbarkeit der Produkte markant gesteigert.

Ergänzend wurden auf BANOVA® basierende, veredelte Produkte mit verschiedenen Beschichtungen entwickelt und mit führenden Firmen im Markt eingeführt (SwissKrono und Europlac).

## Markt für Kernmaterial für Sandwichanwendungen

Das Geschäft «Core Materials» hat sich gegenüber dem Vorjahr wiederum signifikant verbessert. Sowohl im Wind- als auch im Non-Wind-Bereich konnten Steigerungen des Umsatzes als auch des Ertrages im zweistelligen Prozentbereich realisiert werden.

In Europa und im Nahen Osten konnte trotz geringem Wachstum in Nordeuropa sowie stagnierenden Märkten in Südeuropa für 3AC insgesamt ein zweistelliges prozentuales Wachstum verzeichnet werden, während im asiatischen Markt die Erwartungen nur teilweise erfüllt werden konnten. Der Markt in den USA hat sich weiter stabilisiert und ist durch das Distributionsnetzwerk von 3AC sehr gut abgedeckt.

Der Fokus von 3AC liegt weiterhin auf PET- und BALSALSA- basierten Produkten. Für BANOVA® konnten im 2016 erste industrielle Kunden gewonnen werden. Generell findet eine fortschreitende Verlagerung von PVC- zu PET-Kernmaterialien statt. Mit der Inbetriebnahme der neuen PET-Produktionsanlage in den USA ist 3AC nun in der Lage, auch die USA mit lokal produzierten Produkten zu versorgen.

### Windenergie

Die vorherrschende Entwicklung, dass Turbinen grösser und höher werden, hat auch in 2016 angehalten, und es ist davon auszugehen, dass dieser Trend weiterhin stabil sein wird. Das Jahr 2016 war geprägt durch eine weitere Konsolidierung im Bereich der Windturbinenhersteller.

Das Produktangebot von 3AC umfasst Strukturschaumstoffe, Balsaholz und darauf basierende veredelte Produkte. In Verbindung mit dem Hybrid Core Concept® und den starken Marken AIREX® and BALTEK® ist 3AC auch weiterhin der bevorzugte Lieferant der führenden Kunden im Windsegment.

Der grösste unabhängige Rotorblatthersteller hat steigendes Interesse ausgedrückt, PVC-Kernmaterialien durch PET zu ersetzen, und hat ange-



## Division 3A Composites

kündigt, dass für Balsa-Produkte zwingend eine FSC-Zertifizierung vorliegen muss. Zur Zeit ist 3AC der einzige Anbieter von FSC-zertifiziertem Balsa.

Non-Wind – Marine, Transport und Bauindustrie

Neben der Ausrichtung auf den Marinemarkt fokussiert sich 3AC vermehrt auf die Märkte für Automobile, Busse und LKW. Mit führenden OEMs wurden in den letzten Monaten Lösungen zur Gewichtsreduktion entwickelt und erste Vorverträge für Serienlieferungen ab 2018 abgeschlossen.

Im fragmentierten Marinemarkt konnte weltweit die Marktposition verbessert werden und vorab in den USA dank der Zusammenarbeit mit führenden lokalen Distributoren ein weiteres starkes Wachstum erzielt werden.

### Markt für Strukturbauteile / Systemkomponenten

Das Geschäft mit Leichtbaukomponenten konnte im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 10% gesteigert werden. Im angestammten Standort in der

Schweiz stieg der Umsatz um 25%, wohingegen am neuen Standort in Polen der Umsatz aufgrund aufgestauter Projekte hinter den Erwartungen zurücklag.

Die positive Entwicklung in der Schweiz ist auf die erneute starke Zunahme der Verkäufe für den europäischen Busmarkt zurückzuführen. Der Absatz lag um 60% über dem Vorjahr und hat sich damit über die letzten 3 Jahre nunmehr vervierfacht.

Das Geschäft mit Systemen für den Schienenfahrzeugbereich hat sich in den drei Produktlinien Zugfronten, Bodensysteme und Interieur unterschiedlich entwickelt.

Während der Absatz von Zugfronten über den Erwartungen verlief, lagen die Umsätze für Bodensysteme wegen Projektverzögerungen unter Plan.

Produkte für den Bereich Interieur werden zurzeit hauptsächlich im lokalen polnischen Markt verkauft und werden auch im neu integrierten Werk in Polen hergestellt. Aufgrund von verzögerten Zuteilungen von EU-Subventionen an Polen und der da-

Kontrollturm, San Francisco International Airport (SFO),  
San Francisco, USA, ALUCOBOND® Plus





## Konzernlagebericht

mit verbundenen starken Reduktion beim Bau von Schienenfahrzeugen in Polen hat sich der Absatz unter den Erwartungen entwickelt und grösstenteils ins 2017 verschoben.

### Umsatz und Gewinn

Der Umsatz wurde um 9% auf CHF 917.2 Mio. gesteigert (Vorjahr: CHF 840.8 Mio.). Der EBITDA verbesserte sich überproportional mit einer Steigerung von 35% auf CHF 115.4 Mio. (Vorjahr: CHF 85.5 Mio.).

### Produktsortiment / Kapazitäten

Im Werk Singen wurde in der ersten Jahreshälfte eine umfassende technologische Erneuerung der Hauptproduktionslinie durchgeführt. Zudem wurden Hilfsmittel zur Verkaufsförderung und Beratung von Architekten / Fassadenbauern entwickelt und ein Technikum zur Schulung von Bauherren und Architekten eröffnet. Diese Massnahmen bilden die Basis für eine weitere zukünftige Wachstumssteigerung.

In den USA wurde mit dem Ziel, Lieferfristen zu reduzieren, Kosten zu senken und die Innovationsfähigkeit zu erhöhen, in eine verbesserte ACM-Produktionslinie für Architekturprodukte investiert und die neue Anlage für die Extrusion von PET-Kernmaterial plangemäss in Betrieb genommen.

Die Entwicklung des neuen PET-Kernmaterials T10 wurde erfolgreich abgeschlossen, erste Verträge mit Kunden im Windmarkt unterzeichnet und erste Aufträge ausgeliefert.

### Organisation

Die dezentrale, schlanke Organisation blieb weitgehend unverändert. Die akquirierten Aktivitäten Polycasa, Plastwag und PNG Balsa wurden erfolgreich in das bestehende Konzept integriert.

Das Geschäft mit BANOVA®-Leichtbauplatten wurde neu der Division «Display & Architecture Europe» zugeteilt – vorwiegend aufgrund der Synergien in den Display- und Industriemärkten und dem hochentwickelten Distributionsnetzwerk für intelligentes Halbzeug.

Balsa-Plantagen, 3A Composites PNG, Papua-Neuguinea



## Division 3A Composites

### Ausblick

Im Segment Display wird weiterhin eine positive Entwicklung erwartet. Die wesentlichen Treiber sind einerseits das attraktive, um transparente Platten erweiterte, einzigartige Produktangebot in Europa, die systematische Einführung verbesserter und neuer Produkte sowie eine erwartete positive Entwicklung im US-Marktumfeld. In einigen Bereichen waren die Produktionskapazitäten voll ausgelastet.

Grundlage für die erwartete positive Entwicklung im Architekturgeschäft ist die voraussichtlich stabile Konjunktorentwicklung in Europa und Amerika. Durch kontinuierliche Produktinnovation, Serviceleistungen im Bereich Beratung & Schulung

von Architekten / Fassadenbauern und die im 2016 getätigten Investitionen in die Produktionsanlagen wird weiteres profitables Wachstum ermöglicht. Die Marktsituation in Russland und der Türkei wird gegenüber den anderen Märkten als anspruchsvoll beurteilt.

In China und Südostasien wird ein solides Jahr erwartet, vorausgesetzt, dass sich die lokalen Währungen nicht noch mehr abschwächen.

Für Indien wird wiederum ein gutes Jahr erwartet. Im Nahen Osten bestehen, vor allem durch neue Brandschutzbestimmungen in den VAE, die Stabilisierung des Ölpreises und die sich beschleunigende Entwicklung in Qatar, mittelfristig gute Möglichkeiten.

### Management

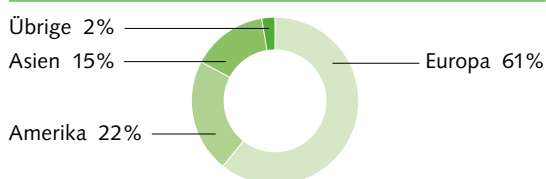
Dr. Heinz O. Baumgartner	Chief Executive Officer 3A Composites
Brendan Cooper	Chief Executive Officer Display & Architecture Americas
Dr. Tarek Haddad	Chief Executive Officer Display & Architecture Asia / Pacific
Martin Klöti	Chief Financial Officer
Dr. Armin Raiber	Chief Executive Officer Mass Transportation
Georg Reif	Chief Technology Officer
Roman Thomassin	Chief Executive Officer Core Materials
Dr. Joachim Werner	Chief Executive Officer Architecture & Display Europe

### Personalbestand (Ende Jahr)

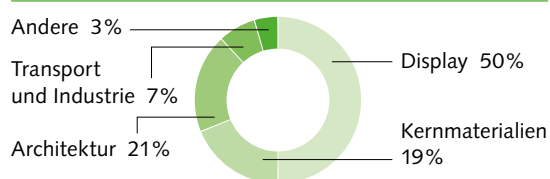
2016	2015	2014	2013
4080	4432	2514	2081
<sup>1)</sup> 1649	<sup>1)</sup> 1977	<sup>1)</sup> 797	<sup>1)</sup> 609

<sup>1)</sup> davon in Balsa-Plantagen und Sägewerken in Ecuador und Papua-Neuguinea

### Absatzmärkte 2016 (in %)



### Nettoumsatz 2016 nach Geschäftsbereichen (in %)





## Konzernlagebericht

### Division SSM Textilmaschinen

#### Markt

Mit einem Bestellungseingang von CHF 101.8 Mio. (Vorjahr: CHF 69.7 Mio.) erzielte SSM den höchsten Wert der letzten zehn Jahre. Neben einer insgesamt günstigen Marktentwicklung – nach einem branchenzyklisch schwierigen Vorjahr – spielte die erfolgreiche Einführung der Ende 2015 lancierten Neuentwicklungen eine wesentliche Rolle für die markante Steigerung des Bestellungseinganges.

Die Volumenmärkte in China und Indien entwickelten sich solide, obwohl der Druck durch lokale Mitbewerber weiter zunahm. In China weisen die meisten Kundensegmente Kapazitätsüberhänge auf, und somit erfolgen nur wenige Expansionsinvestitionen. Andererseits sind zahlreiche Kunden bestrebt, ihre Effizienz, Flexibilität und ihren Automatisierungsgrad zu steigern und setzen daher bei der Erneuerung ihrer Anlagen auf SSM-Produkte. Die erfreuliche Auftragsentwicklung in Indien, Bangladesch und Pakistan bestätigt, dass SSM mit seiner Erneuerung des Produktportfolios richtig liegt. Die Effekte der im November 2016 in Indien eingeleiteten Währungsreform führten zu einer temporären Zurückhaltung der Kunden, die Aussichten für 2017 sind aber intakt.

Trotz der herausfordernden politischen Lage hat sich der bedeutende türkische Markt positiv entwickelt. Allmählich öffnet sich auch der iranische Markt wieder. Dieser bietet weiteres beachtliches Potenzial – auch wenn die Unsicherheiten als Folge der von den USA neu verhängten Sanktionen teilweise zu Verschiebungen von geplanten Investitionen führen können.

In der Region Zentralasien, insbesondere Usbekistan, entwickelte sich der Bestellungseingang erfreulich, während die Konjunkturflaute in Südamerika, insbesondere in Brasilien, den Geschäftsverlauf negativ prägte.

Die traditionellen High-End-Märkte in Europa und Nordamerika konnten vom optimierten Angebot von SSM profitieren: Im Geschäftsbereich Spulmaschinen war das Volumen stabil, während es in den Bereichen Garnbehandlung und Texturierung gelang, mehrere mittelgrosse Projekte bei zahlreichen führenden Herstellern zu sichern.

SSM GIUDICI TG30-BA – Falschdralltexturierung





## Division SSM Textilmaschinen

### Umsatz und Gewinn

Die Kombination von positiver Umsatzentwicklung, konsequentem Kostenmanagement und flexiblen Strukturen führte zu ausgezeichneten Resultaten. Mit einem Umsatz von CHF 85.9 Mio. (Vorjahr: CHF 74.3 Mio.) erwirtschaftete SSM einen EBIT von CHF 11.6 Mio. (Vorjahr: CHF 8.0 Mio.), was einer Umsatzrentabilität von 13.5% entspricht. Der hohe Auftragsbestand per Ende 2016 ermöglicht einen guten Start ins Jahr 2017 und lastet alle Stand-

orte vollumfänglich aus. Zur Bewältigung der hohen Nachfrage wurden temporäre, flexible Lösungen gefunden, sodass die strukturellen Kosten kaum tangiert werden.

### Produkte und Organisation

Mit dem heutigen Produktportfolio kann SSM – trotz starkem Frankenkurs – sowohl das High-End-Segment als auch das Volumen-Segment abdecken, ohne qualitative Abstriche machen zu müssen.



## Division SSM Textilmaschinen

Insgesamt lieferte SSM im 2016 einmal mehr den Beweis, dass Innovation, Qualität und Service eine nachhaltige, solide Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit sind – trotz den Herausforderungen wie sich schnell verändernden Marktanforderungen und anhaltend hohem Wettbewerbsdruck.

Die im Mai 2016 eingeleitete Fokussierung und Verlagerung des Texturiermaschinen-Geschäftes an den bestehenden Standort in Galbiate, Italien, wird dazu beitragen, dass SSM für die nächsten Jahre weiterhin gut aufgestellt ist. Durch die flexiblen Strukturen von SSM können Nachfrageschwankungen abgedeckt werden. Zudem werden die Gesamtkosten der Produkte laufend optimiert und weitere Verbesserungen der Kostenstrukturen angestrebt.

### Ausblick

Der ausgezeichnete Auftragsbestand von CHF 28.6 Mio. per Ende 2016 (Vorjahr: CHF 13.1 Mio.) und die derzeit insgesamt solide Marktlage sichern ein gutes erstes Semester 2017.

Im neuen Jahr steht SSM vor der Aufgabe, die eigenen Strukturen und Prozesse nach der 2016 eingeleiteten Reorganisation zu stabilisieren. Marktseitig geht es darum, die führende Position des Unternehmens in den Bereichen Technologie, Qualität und Service auszubauen.

### Maschinenprogramm

Maschinen für folgende Anwendungen/Segmente im Textilbereich:

- Umspulen und Färben – Fachen – Nähfaden
- Lufttexturierung – Luftverwirbelung
- Falschdralltexturierung – Sengen
- Garnvorbereitung – Elasthanverarbeitung

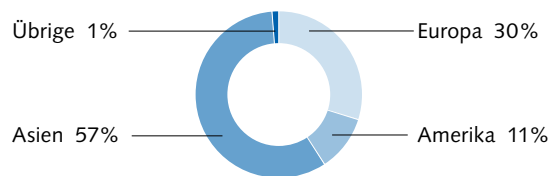
### Management

Ernesto Maurer	Präsident des Verwaltungsrats SSM
Dr. Davide Maccabruni	Chief Executive Officer
Marco Sarain	Chief Financial Officer
Dr. Davide Maccabruni	Head of Marketing & Sales
Christian Muser	Chief Technology Officer
Claudia Wagner	Head of Operations
Christian Widmer	Head of Aftersale Services

### Personalbestand (Ende Jahr)

2016	2015	2014	2013	2012
246	251	244	242	256

### Absatzmärkte 2016 (in %)



## Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2016	22
Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016	23
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016	24
Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016	25
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	26
Anhang zur Konzernrechnung 2016	27
Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze	28
Geschäftssegmente und geografische Informationen	42
Erläuterungen zur Konzernrechnung	44
Bericht der Revisionsstelle	73

## Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2016

<b>Aktiven</b> (in 1000 CHF)		<b>2016</b>	<b>%</b>	2015	<b>%</b>
<b>Umlaufvermögen</b>					
1	Flüssige Mittel	179 308		170 445	
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143 007		136 342	
	Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	3 816		5 374	
	Anzahlungen an Lieferanten	9 191		7 555	
3	Sonstige Forderungen	19 759		21 742	
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 395		863	
4	Warenvorräte	147 744		144 349	
	<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>504 220</b>	<b>53.4</b>	<b>486 670</b>	<b>52.6</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
5	Sachanlagen	251 778		245 606	
6	Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	19 874		20 333	
7	Biologische Aktiven	27 918		26 870	
8	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	0		966	
9	Finanzanlagen	861		1 677	
30	Aktive latente Ertragssteuern	22 577		24 351	
10	Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)	116 505		118 863	
	<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>439 513</b>	<b>46.6</b>	<b>438 666</b>	<b>47.4</b>
	<b>Total Aktiven</b>	<b>943 733</b>		<b>925 336</b>	
<b>Passiven</b> (in 1000 CHF)					
<b>Fremdkapital</b>					
11	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 271		2 378	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65 018		54 909	
	Anzahlungen von Kunden	7 976		7 066	
12	Sonstige Verbindlichkeiten	8 583		10 075	
13	Passive Rechnungsabgrenzungen	55 483		51 366	
17	Kurzfristige Rückstellungen	2 552		1 580	
	Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	20 384		28 122	
	<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>161 267</b>	<b>17.1</b>	<b>155 496</b>	<b>16.8</b>
15	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 208		5 004	
31	Passive latente Ertragssteuern	30 209		26 812	
17	Langfristige Rückstellungen	16 581		19 506	
16	Verpflichtungen aus Personalvorsorge	73 150		93 632	
	<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>123 148</b>	<b>13.0</b>	<b>144 954</b>	<b>15.7</b>
	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>284 415</b>	<b>30.1</b>	<b>300 450</b>	<b>32.5</b>
<b>Eigenkapital</b>					
18	Aktienkapital	1 432		1 432	
18	Eigene Aktien	- 221		- 295	
	Reserven aus Kapitaleinlagen	63		63	
	Gewinnreserven	682 630		650 498	
	Umrechnungsdifferenzen	- 24 586		- 26 812	
	<b>Total Eigenkapital</b>	<b>659 318</b>	<b>69.9</b>	<b>624 886</b>	<b>67.5</b>
	<b>Total Passiven</b>	<b>943 733</b>		<b>925 336</b>	

▲ Ergänzende Angaben siehe Anhang zur Konzernrechnung

## Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016

(in 1000 CHF)		2016	%	2015	%
22	<b>Nettoumsatz</b>	<b>1 003 356</b>	100.5	<b>915 398</b>	99.6
	Bestandesveränderung von Halb- und Fertigfabrikaten	- 5 329	- 0.5	3 611	0.4
	<b>Betriebsertrag</b>	<b>998 027</b>	100.0	<b>919 009</b>	100.0
	Materialaufwand	- 512 722	- 51.4	- 496 093	- 54.0
	Personalaufwand	- 191 851	- 19.2	- 176 440	- 19.2
23	Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 174 724	- 17.5	- 159 801	- 17.4
24	Ertrag/Aufwand aus als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften – netto	0		- 99	
25	Sonstiger betrieblicher Ertrag	6 237	0.6	5 503	0.6
26	Abschreibungen und Amortisation immaterieller Anlagen	- 27 753	- 2.8	- 26 178	- 2.8
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>97 214</b>	9.7	<b>65 901</b>	7.2
27	Finanzertrag	428	0.0	2 190	0.2
28	Finanzaufwand	- 4 670	- 0.4	- 2 872	- 0.3
8	Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	- 346		- 86	
	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>92 626</b>	9.3	<b>65 133</b>	7.1
29	Ertragssteuern	- 21 990	- 2.2	- 15 053	- 1.6
	<b>Reingewinn</b>	<b>70 636</b>	7.1	<b>50 080</b>	5.5
33	<b>Ergebnis pro Aktie</b> (in CHF)				
	– unverwässert	49.36		35.00	
	– verwässert	49.33		34.98	



**Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016**

(in 1000 CHF)	<b>2016</b>	2015
<b>Reingewinn</b>	<b>70 636</b>	<b>50 080</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
– Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	2 226	– 14 445
– Steuereffekte	0	0
Total	2 226	– 14 445
Positionen, die nicht nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
– Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne aus leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen	22 400	12 266
– Steuereffekte	– 3 920	– 2 087
Total	18 480	10 179
<b>Total sonstiges Ergebnis</b>	<b>20 706</b>	<b>– 4 266</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>91 342</b>	<b>45 814</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016

(in 1000 CHF)		2016	2015
<b>Reingewinn</b>		<b>70 636</b>	<b>50 080</b>
<i>Nicht liquiditätswirksame Posten:</i>			
26	Abschreibungen und Amortisation immaterieller Anlagen	27 294	26 178
	Abschreibung auf als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	459	459
	Veränderung Rückstellungen und Vorsorgeverpflichtungen	- 1 757	2 195
	Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	878	- 3 654
27	Finanzertrag	- 428	- 2 190
28	Finanzaufwand	4 670	2 872
29	Ertragssteuern	21 990	15 053
<i>Veränderung des Nettoumlaufvermögens:</i>			
	Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 8 740	6 908
	Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	- 188	- 1 247
	Veränderung der Warenvorräte und angefangenen Arbeiten	- 4 448	4 002
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 542	- 13 552
	Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	4 469	- 7 682
	Bezahlte Zinsen	- 1 129	- 336
	Bezahlte Ertragssteuern	- 26 630	- 13 430
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>97 618</b>	<b>65 656</b>
32	Kauf von Geschäftsbetrieben	- 1 739	- 115 183
	Kauf immaterieller Anlagen	- 422	- 511
	Kauf von Sachanlagen	- 30 395	- 24 072
	Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	1 653	1 887
	Rückzahlung von Finanzanlagen	1 423	3 451
	Erhaltene Zinsen	426	251
	Gewinn / Verlust aus derivativen Finanzinstrumenten	840	- 437
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 28 214</b>	<b>- 134 614</b>
	Rückzahlung Leasingverpflichtungen	- 563	- 555
	Rückzahlung von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	- 1 057	- 718
	Rückzahlung von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	- 659	- 237
	Verkauf eigene Aktien	174	0
18	Bezahlte Dividende	- 57 281	- 57 256
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 59 386</b>	<b>- 58 766</b>
	Währungseinflüsse auf flüssige Mittel	- 1 155	- 7 743
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>8 863</b>	<b>- 135 467</b>
	Bestand der flüssigen Mittel am 1. Januar	170 445	305 912
<b>Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember</b>		<b>179 308</b>	<b>170 445</b>

## Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

(in CHF 1000)	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Reserven Kapital- einlagen	Gewinn- reserven	Umrechn.- differenzen	Total Eigenkapital
<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>1 444</b>	<b>- 7 400</b>	<b>63</b>	<b>654 471</b>	<b>- 12 367</b>	<b>636 211</b>
Reingewinn				50 080		50 080
<i>Sonstiges Ergebnis</i>	0	0	0	10 179	- 14 445	- 4 266
<i>Gesamtergebnis</i>	0	0	0	60 259	- 14 445	45 814
Vernichtung eigene Aktien	- 12	6 337		- 6 325		0
19 Anteilsbasierte Vergütung		768		- 643		125
Dividende				- 57 264		- 57 264
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>1 432</b>	<b>- 295</b>	<b>63</b>	<b>650 498</b>	<b>- 26 812</b>	<b>624 886</b>
Reingewinn				70 636		70 636
<i>Sonstiges Ergebnis</i>	0	0	0	18 480	2 226	20 706
<i>Gesamtergebnis</i>	0	0	0	89 116	2 226	91 342
Verkauf eigene Aktien		74		100		174
19 Anteilsbasierte Vergütung				188		188
Dividende				- 57 272		- 57 272
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>1 432</b>	<b>- 221</b>	<b>63</b>	<b>682 630</b>	<b>- 24 586</b>	<b>659 318</b>

**Anhang zur Konzernrechnung**

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze	28
Geschäftssegmente und geografische Informationen	42
Erläuterungen zur Konzernrechnung	44
Bericht der Revisionsstelle	73

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeines

Die Schweiter Technologies AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Horgen. Die Hauptaktivitäten umfassen die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen.

tional Financial Reporting Standards (IFRS) auf der Basis historischer Anschaffungswerte mit Ausnahme von «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten», welche zum Fair Value bewertet werden. Zusätzlich werden die gemäss schweizerischem Aktienrecht verlangten Informationen angegeben.

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweiter Technologies AG erstellt ihre Konzernrechnung nach den Grundsätzen der Interna-

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Der Schweizer Franken (CHF) stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Schweiter Technologies AG dar.

### Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Die folgenden neuen oder revidierten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

#### Neue Standards

IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten
---------	----------------------------------

#### Änderungen zu Standards

IFRS 10 und 12	Änderung betreffend Investment-Gesellschaften
IAS 27	Equity-Methode in separaten Abschlüssen
IAS 1	Änderungen aus dem Disclosure-Initiative-Projekt
IAS 16 und IAS 38	Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungs- und Amortisationsmethoden
IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: fruchttragende Pflanzen
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Anteilskäufen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit
Diverse	Änderungen aufgrund der Annual-Improvement-Projekte

Diese Änderungen hatten keinerlei Auswirkungen auf die Konzernrechnung der Schweiter Technologies.

#### Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen des IASB wurden verabschiedet. Sie treten jedoch erst später in Kraft und sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Die von der Konzernleitung eingeschätzten Auswirkungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Neue Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Schweiter Technologies
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 <sup>1)</sup>
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019 <sup>3)</sup>
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 <sup>2)</sup>
IFRIC 22	Fremdwährungs-transaktionen	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 <sup>2)</sup>

<b>Änderungen zu Standards</b>		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Schweiter Technologies
IAS 12	Ertragssteuern: Ansatz latenter Steuern für unrealisierte Verluste	1. Januar 2017	Geschäftsjahr 2017 <sup>4)</sup>
Diverse	Änderungen aufgrund der Annual-Improvement-Projekte	1. Januar 2017	Geschäftsjahr 2017 <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Im 2016 wurde ein gruppenweites Projekt zur Einführung von IFRS 15 durchgeführt. Das Projekt umfasst im Wesentlichen zwei Phasen: eine detaillierte Analyse, welche Gesellschaften von den neuen Regelungen des IFRS 15 betroffen sind und deren Auswirkungen auf die lokalen Prozesse und die Konzernrechnung einerseits sowie die Schulung der Gruppengesellschaften im Umgang mit den neuen Vorgaben zu IFRS 15 andererseits.

Auf Grundlage der im 2016 durchgeführten Detailanalyse zu IFRS 15 wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung festgestellt.

<sup>2)</sup> Es werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet

<sup>3)</sup> Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies sind noch nicht abschliessend analysiert worden

<sup>4)</sup> Es werden keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet

### Konsolidierungsbasis

Die Konzernrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung sowie Geldflussrechnung, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und Anhang basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen per 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 der einbezogenen Gesellschaften. Die den lokalen Vorschriften und Usancen folgenden Rechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der IFRS nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Gruppenabschluss zusammengefasst.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG umfasst alle Gesellschaften, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht eine andere Gesellschaft, wenn sie aufgrund ihrer Beteiligung an der anderen Gesellschaft variable Rückflüsse erhält oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten, und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem sie die Aktivitäten der anderen Gesellschaft steuert. Neu erworbene Gesellschaften werden ab Erwerb konsolidiert. Die Ergebnisse veräusserter Gesellschaften werden bis zum Verkaufszeitpunkt berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt (in der Regel Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 20%, aber nicht mit mehr als 50% beteiligt ist), werden nach der Equity-Methode erfasst, sofern nicht auf eine andere Weise die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie werden zum Anschaffungswert bilanziert, korrigiert um Dividendenzahlungen und Anteile der Gruppe am kumulierten Gewinn oder Verlust nach der Akquisition.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Purchase-Methode durchgeführt. Die Aktiven und Passiven neu erworbener Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value bewertet. Bei jeder Akquisition (Erstkonsolidierung) wird für die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss neu beurteilt, ob der Fair Value zum Erwerbszeitpunkt oder der Anteil des Eigenkapitals zur Festsetzung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss verwendet wird. Nachfolgend werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss um ihre entsprechenden Anteile am Ergebnis und sonstigen Ergebnis fortgeschrieben. Bei der Konsolidierung werden sämtliche Transaktionen und Saldi zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen auf den 31. Dezember aufgestellt.

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Geschäftssegmente

In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Geschäftssegmente aus den zwei operativ tätigen Divisionen SSM Textilmaschinen und 3A Composites und dem Segment «Übrige/Eliminationen», welche die zentralen Management- und Finanzfunktionen der Schweizer Technologies AG (Holding) sowie die Eliminationen aus der Konsolidierung enthält. Die Division 3A Composites wird als operatives Segment geführt – die Entscheide über die Zuteilung von Ressourcen und die Überwachung der Performance vom obersten Führungsorgan im Zusammenhang mit den verschiedenen Produktgruppen wird zentral auf globaler Basis durchgeführt. Das oberste Führungsorgan (Chief Operating Decision Maker) der Gruppe ist der Verwaltungsrat der Schweizer Technologies AG. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung. Die geografischen Informationen werden unterteilt in die Regionen Europa, Amerika, Asien und übrige Welt.

Die Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsverfahren, die Produkt-Vertriebsmethoden und die Art der Dienstleistungserbringung weisen in beiden von der Schweizer Gruppe offengelegten Geschäftssegmenten dieselben Merkmale auf. Verschiedene geografische Märkte und verschiedene Produktanwendungen wurden daher in den Geschäftssegmenten 3A Composites und SSM Textilmaschinen zusammengefasst. Zusätzlich zu den oben erwähnten Merkmalen werden die folgenden Wirtschaftsindikatoren bestimmt, um festzustellen, ob die Geschäftssegmente ähnliche wirtschaftliche Merkmale aufweisen: Produkt- und Service-Innovation, Branchenrisikoprofil, Marktwachstumsrate und Marktanteil.

### Änderungen im Konsolidierungskreis

Per 31. März 2015 wurden die Polycasa-Gruppe und die Plastwag S.A. sowie per 30. Juni 2015 das Balsageschäft der PNG Balsa Ltd. übernommen und in den Geschäftsbereich 3A Composites integriert.

Im Juni 2016 wurde die Balmanta S.A. Ecuador in die Plantaciones de Balsa Plantabal S.A. Ecuador integriert.

### Konsolidierungskreis

Die nachstehenden Gesellschaften wurden per 31. Dezember voll konsolidiert:

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000	Beteiligung	
			2016	2015
Schweiter Technologies AG Horgen, Schweiz	Holding	CHF 1 432	–	–
SSM Schärer Schweizer Mettler AG Horgen, Schweiz	Entwicklung, Produktion und Vertrieb	CHF 6 000	100%	100%
SSM Vertriebs AG Steinhausen, Schweiz	Vertrieb	CHF 100	100%	100%
SSM (Zhongshan) Ltd. Zhongshan, China	Produktion und Vertrieb	USD 500	100%	100%
SSM Giudici S.r.l. Galbiate, Italien	Produktion und Vertrieb	EUR 100	100%	100%

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000		Beteiligung	
				2016	2015
3A Composites Holding AG Steinhausen, Schweiz	Holding	CHF	10 000	100%	100%
3A Composites International AG Steinhausen, Schweiz	Management	CHF	100	100%	100%
3A Technology & Management AG Neuhausen, Schweiz	Entwicklung und Immobilienverwaltung	CHF	600	100%	100%
Airex AG Sins, Schweiz	Produktion und Vertrieb	CHF	5 000	100%	100%
3A Composites Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	100%
3A Composites Holding Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	100%
Foamalite Ltd. Loch Gowna, Irland	Produktion und Vertrieb	EUR	1 905	100%	100%
3A Composites GmbH Osnabrück, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	2 556	100%	100%
Polycasa GmbH Mainz, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	26	100%	100%
Quinn Property Management GmbH Mainz, Deutschland	Immobilienverwaltung	EUR	26	100%	100%
Polycasa Nischwitz GmbH Nischwitz, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	562	100%	100%
Polycasa Holdings GmbH Mainz, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	100%
Polycasa N.V. Geel, Belgien	Vertrieb	EUR	91 709	100%	100%
Polycasa Spain S.A.U Montcada i Reixac, Spanien	Produktion und Vertrieb	EUR	12 188	100%	100%
Polycasa Slovakia sro Žilina, Slowakei	Produktion und Vertrieb	EUR	4 485	100%	100%
Polycasa Ltd. Leeds, UK	Vertrieb	GBP	7 000	100%	100%
Polycasa sro Příbram, Tschechische Republik	Produktion und Vertrieb	CZK	100	100%	100%



**Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000		Beteiligung	
				2016	2015
Polycasa SARL Paris, Frankreich	Holding	EUR	8	100%	100%
Polycasa France SA Paris, Frankreich	Vertrieb	EUR	457	100%	100%
Plastwag S.A. Mielec, Polen	Produktion und Vertrieb	PLN	4 124	100%	100%
3A Composites Holding Inc. Wilmington, DE, USA	Holding	USD	0.1	100%	100%
Baltek Inc. Wilmington, DE, USA	Produktion und Vertrieb	USD	0.05	100%	100%
3A Composites USA Inc. St. Louis, MI, USA	Produktion und Vertrieb	USD	1	100%	100%
Alucobond (Far East) Pte. Ltd. Singapur	Vertrieb	USD	58 314	100%	100%
Alucobond Asia Pacific Management (Shanghai) Ltd., China	Management	USD	2 500	100%	100%
3A Composites (China) Ltd. Schanghai, China	Produktion und Vertrieb	USD	20 000	100%	100%
Alucobond Composites (Jiangsu) Ltd. Changzhou, China	Produktion und Vertrieb	USD	10 000	100%	100%
3A Composites India Pte. Ltd. Mumbai, Indien	Produktion und Vertrieb	INR	65 693	100%	100%
3A Composites PNG Ltd. Port Moresby, Papua-Neuguinea	Produktion und Vertrieb	PGK	14 000	100%	100%
Plantaciones de Balsa Plantabal S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	69 849	100%	100%
Banova Innovaciones en Balsa S.A. Quevedo, Ecuador	Produktion und Vertrieb	USD	18 700	100%	100%
Reforestaciones e Industrias Reforei S.A. Santo Domingo, Ecuador	Produktion und Vertrieb	USD	50	100%	100%

### Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet sämtliche fakturierten Verkäufe von Fertigprodukten, Handelswaren, Maschinen, Ersatzteilen, Dienstleistungen sowie Mieteinnahmen. Rabatte, Umsatzsteuern, Debitorenverluste und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Erlösminderungen sind abgezogen. Erträge werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr bzw. bei Erbringung der Leistung verbucht. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet. Erträge aus Mieteinnahmen werden in Übereinstimmung mit der relevanten Vereinbarung periodengerecht erfasst. Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Die einzelnen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, erstellt («die funktionale Währung») und für die Konsolidierung in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Bilanzen werden Stichtagskurse und für die Erfolgsrechnungen Jahresdurchschnittskurse angesetzt. Die konsolidierte Geldflussrechnung wird ebenfalls

zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Differenzen, die sich aus der Anwendung der oben erwähnten unterschiedlichen Umrechnungskurse für die Bilanz und die Erfolgsrechnung sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Goodwill, der sich aus dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens ergibt, wird in der funktionalen Währung der erwerbenden Gesellschaft erfasst. Die Umrechnung in die Berichtswährung des Konzerns erfolgt mit dem Stichtagskurs.

Fremdwährungstransaktionen sind in der funktionalen Währung zu erfassen, indem der Fremdwährungsbetrag jeweils mit dem massgebenden Transaktionskurs umgerechnet wird. Gewinne und Verluste, die aus der Abwicklung dieser Transaktionen entstehen, sowie Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Positionen, die Teil einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft sind, werden im konsolidierten Jahresabschluss im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und nur dann vollständig in die Erfolgsrechnung umgebucht («recycled»), wenn die Gruppe die Kontrolle über die Tochtergesellschaft oder den wesentlichen Einfluss auf eine assoziierte Gesellschaft verliert.

Folgende Umrechnungskurse wurden angewendet: (in CHF)				Jahresendkurse 31.12. für die Bilanz		Jahresdurchschnittskurse für die Erfolgsrechnung	
				2016	2015	2016	2015
USA	Dollar	USD	1	1.025	0.991	0.985	0.962
EU	Euro	EUR	1	1.072	1.083	1.090	1.068
GB	Pfund	GBP	1	1.255	1.469	1.336	1.470
China	Yuan	CNY	1	0.147	0.153	0.148	0.154
Indien	Rupie	INR	100	1.505	1.493	1.469	1.500

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden gemäss IAS 39 zu Marktwerten in der Bilanz erfasst. Die Bilanzierung der eingesetzten Finanzinstrumente erfolgt per Handelstag.

Die Gruppe setzt teilweise Devisenterminkontrakte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ein. Dient das Devisentermingeschäft zur Sicherung eines Grundgeschäfts, insbesondere eines laufenden Auftrags oder einer Kundenforderung in Fremdwährung, liegt ein Fair Value Hedge vor. In diesem Fall werden die Marktwertveränderungen des Sicherungsgeschäfts und die aus dem gesicherten Risiko resultierende Wertänderung des Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern jeweils ergebniswirksam behandelt.

Darüber hinaus setzt die Gruppe teilweise derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zahlungsströmen ein (vor allem Forwards auf Fremdwährungen und Aluminium). Die Gruppe wendet für diese derivativen Finanzinstrumente kein Hedge Accounting an. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand oder Ertrag erfasst.

Finanzinstrumente, die nach ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden je nach Beobachtbarkeit der Bewertungsgrundlagen den Hierarchieebenen 1 bis 3 zugeordnet.

- Level-1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf notierten Preisen (unbereinigt) auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Level-2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf anderen Daten als den in der Stufe 1 beinhalteten notierten Preisen. Die für die Bewertung verwendeten Faktoren sind entweder direkt (z.B. als Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar.
- Level-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf Bewertungsmethoden, die Parameter für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwenden, welche sich auf nicht beobachtbare Marktdaten abstützen (unbeobachtbare Inputs).

Die derivativen Finanzinstrumente sind die einzigen in der Schweiter Technologies Gruppe gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der Fair-Value-Hierarchie im Sinne von IFRS 13 sind sie dem Level 2 zuzuordnen.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Wert entspricht den fakturierten Beträgen abzüglich Wertberichtigungen für Delcredere.

### Warenvorräte

Gekaufte Waren werden zu Einstandspreisen, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellkosten enthalten die Materialkosten, direkte Lohnkosten, andere direkt zurechenbare Kosten sowie die mit der Herstellung zusammenhängenden Produktionsgemeinkosten.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten. Für inkurante Ware an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine adäquate Wertberichtigung gebildet.

Für am Lager liegende kundenspezifische, fertiggestellte Maschinen sowie für Maschinen zu Demonstrationszwecken wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

### Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für eingetretene Wertminderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden

zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten und Installationen	10 Jahre oder Mietdauer
Maschinen und Werkzeuge	5 bis 15 Jahre
Mobilien	8 bis 10 Jahre
EDV-Anlagen und Software	3 bis 5 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Durch langfristige Leasingverträge finanzierte Sachanlagen «Financial Leasing» werden wie die übrigen Anlagen aktiviert und abgeschrieben. Der Barwert der entsprechenden Leasingverpflichtungen wird passiviert und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Kosten für kurzfristiges Betriebsleasing «Operating Leasing» werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die entsprechenden Verpflichtungen werden im Anhang offengelegt.

#### **Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften**

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften sind unbebaute Grundstücke sowie Wohn-, Büro- und Lagerräume und technische Labors, die zur Erzielung von Mieterträgen gehalten werden. Diese Gebäude werden nicht oder nur unwesentlich von Schweiter Technologies benutzt. Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger linearer Abschreibungen bilanziert. Aktuelle Verkehrswerte werden periodisch durch unabhängige Sachverständige bestimmt und im Anhang angegeben.

#### **Biologische Aktiven**

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und verarbeitet dieses weiter.

Die biologischen Aktiven werden gemäss IFRS 13 und IAS 41 zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Da es keinen

aktiven, liquiden Markt für Balsa-Bäume gibt, wird der beizulegende Zeitwert der biologischen Aktiven durch qualifizierte Mitarbeiter von 3A Composites mittels anerkannter Modellierungsmethoden ermittelt, welche die Barwertmethode zur Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse beinhalten.

Der Barwert errechnet sich aus den zukünftigen Netto-Geldflüssen (Zuflüsse und Abflüsse) im Zusammenhang mit den Aktivitäten in den Balsa-Plantagen bis zum Zeitpunkt der erwarteten Ernte, welche mit einem angemessenen Diskontsatz auf den aktuellen Gegenwart abgezinst werden.

Wesentliche Annahmen, die der Barwertmethode (Level 3-Bewertung) zugrunde liegen:

- Erwartete Holzmengen zum geschätzten Zeitpunkt der Ernte;
- Erwartete Marktpreise;
- Erwartete Unterhaltskosten der Plantagen bis zum Erntezeitpunkt;
- Erwartete Ernte-, Säge- und Transportkosten; und
- Diskontsatz.

Falls für bestimmte Plantagen keine historischen Informationen verfügbar sind, die eine verlässliche Modellierung des Wachstums und der Holzausbeute zum Zeitpunkt der Ernte zulassen, beinhaltet die Bewertung dieser Plantagen keine Projektion, sondern basiert auf den neuesten verfügbaren Informationen zur bepflanzten Fläche, zum Ertrag pro Plantage und zu den aktuellen Marktpreisen.

#### **Goodwill**

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Summe aus übertragener Gegenleistung und dem für die Anteile ohne beherrschenden Einfluss erfassten Betrag über dem Verkehrswert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich sowie auch bei Anzeichen einer Überbewertung auf Wertminderung überprüft – allfällige Wertminderungen werden sofort als Aufwand gebucht und nicht mehr rückgängig gemacht. Negativer Goodwill wird in der Erfolgsrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Sonstige immaterielle Anlagen

Forschungskosten werden der Erfolgsrechnung des laufenden Jahres belastet. Entwicklungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet, sofern die Bedingungen für eine Aktivierung im Sinne von IAS 38 nicht erfüllt sind. Die Bedingungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten umfassen den Nachweis der technischen Machbarkeit, den Willen und die finanziellen Mittel für die Fertigstellung der Entwicklung, die verlässliche Messung der zuzuordnenden Kosten und den Nachweis eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens.

Kapitalisierte Entwicklungskosten werden systematisch über die Periode abgeschrieben, in der die Rückflüsse an die Gruppe erwartet werden.

Die übrigen immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt:

Entwicklungskosten	3 bis 5 Jahre
Patente	Laufzeit der Patente
Erworbene Technologien	10 Jahre
Erworbene Kundenbeziehungen	3 Jahre
Erworbene Markennamen	unbegrenzt

Für die geschützten Markennamen AIREX®, ALUCOBOND®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR®, AKRYLON® und KAPA® ist kein Ende der Nutzungsdauer absehbar, weshalb sie als Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer definiert sind. Als Folge wird der Vermögenswert nicht abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

### Wertminderung von Vermögenswerten – Impairment

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob bei betragsmässig wesentlichen Vermögenswerten Anzeichen einer Wertminderung (Impairment) vorliegen. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Wert aus dem höheren Wert zwischen dem geschätzten Nettoveräusserungspreis und dem ermittelten Nutzungswert

ermittelt. Für die Bestimmung des Nutzungswerts wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Geldflüsse unter Anwendung eines marktgängigen und risikoadjustierten Diskontsatzes (WACC) berechnet. Falls der so ermittelte erzielbare Wert unter dem aktuellen Buchwert liegt, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst (Impairment Loss). Sobald eine erfasste Wertminderung nicht mehr gerechtfertigt ist, wird sie erfolgswirksam aufgelöst, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Goodwill.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit für die Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

### Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen den Steueraufwand für alle erfassten Gewinne des Berichtszeitraums. Sie beinhalten Ertragssteuern und latente Steuern. Ertragssteuern werden auf Basis des steuerpflichtigen Gewinnes berechnet.

Rückstellungen für latente Steuern werden nach der «Balance-Sheet-Liability-Methode» berechnet. Latente Steuern werden auf den temporären Differenzen zwischen den nach konzerninternen Bewertungsrichtlinien bewerteten Aktiven und Passiven und den Steuerwerten gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern basiert auf den tatsächlichen oder angekündigten lokalen Steuersätzen.

Latente Steuerschulden im Zusammenhang mit unverteilter Gewinnen von Tochtergesellschaften werden berücksichtigt, ausser wenn der Konzern die Ausschüttungspolitik der entsprechenden Gesellschaften bestimmen kann und in vorhersehbarer Zukunft keine Dividendenzahlungen zu erwarten sind.

Veränderungen in den Beständen latenter Steuern werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie sich nicht auf Posten beziehen, die ausserhalb

der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden; in diesem Fall werden die latenten Steuern entsprechend ausserhalb der Erfolgsrechnung erfasst.

Latente Steuerguthaben aus temporären Bewertungsdifferenzen und aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen werden nur insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein besteuertfähiger Gewinn verfügbar ist, gegen den temporäre Bewertungsdifferenzen oder steuerlich anrechenbare Verlustvorträge verrechnet werden können.

### Personalvorsorge

Innerhalb der Gruppe bestehen verschiedene Pensionspläne in Übereinstimmung mit den jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten. Das Vermögen der meisten dieser Vorsorgepläne ist in rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen ausgegliedert. Neben lohnabhängigen Beiträgen des Arbeitgebers müssen bei einigen Vorsorgeplänen auch die Mitarbeiter Beitragszahlungen entrichten.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis unterschiedlicher wirtschaftlicher und demografischer Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie «Projected-Unit-Credit-Methode» bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem der Rechnungszinssatz, Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, die Personalfuktuation und die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten. Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung erfasst wird,
- Netto-Zinsaufwand, welcher ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst wird, und
- Neubewertungs-Komponenten, welche in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt.

Arbeitnehmerbeiträge reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich ergibt, wenn man den Rechnungszinssatz mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen multipliziert. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungs-Komponenten umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen, welche sich aufgrund von Annahmänderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben, sowie dem Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind, und Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungs-Komponenten werden in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst und können nicht rezykliert werden. Die in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals umgegliedert werden.

Der Dienstzeitaufwand wird in der konsolidierten Konzernrechnung im Personalaufwand und der Netto-Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst.

Die in der konsolidierten Konzernrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in dem Zeitpunkt erfasst, wenn die Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat, als die angebotenen Leistungen zu finan-

## Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

zieren. In jedem Fall wird der Aufwand spätestens in dem Zeitpunkt erfasst, wo auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwerts werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden im Zeitpunkt, in dem der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt, im Personalaufwand erfasst.

### Anteilsbasierte Vergütung

Die im Austausch für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bezogene Arbeitsleistung wird im Personalaufwand erfasst. Der zu erfassende Aufwand wird in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalinstrumente im Gewährungszeitpunkt multipliziert mit der bestmöglichen Schätzung der Anzahl der am Ende des Ausübungszeitraums ausübenden Optionen bzw. bezogenen Eigenkapitalinstrumente bewertet. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis des Aktienpreises im Gewährungszeitpunkt ermittelt. Ausübungsbedingungen, die mit der Gewährung verknüpft sind, werden, sofern sie marktabhängige Ausübungsbedingungen darstellen, bei der Ermittlung des Zeitwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente berücksichtigt. Ausübungsbedingungen wie Dienstbedingungen und marktunabhängige Leistungsbedingungen werden nicht bei der Ermittlung des Zeitwerts, sondern bei der Schätzung der Anzahl ausübbarer Optionen bzw. der bezogenen Eigenkapitalinstrumente am Ende des Ausübungszeitraums berücksichtigt. Der so ermittelte Aufwand wird über den Erdienungszeitraum verteilt. In Höhe des angefallenen Aufwands erfolgt ein Zugang zu den Gewinnrücklagen der Gruppe.

## Finanzielles Risikomanagement

### Marktrisiken und Risk-Management-Grundsätze

Die Gruppe unterliegt Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Marktrisiko besteht in erster Linie aus Fremdwährungsrisiken und in geringerem Ausmass aus Zinssatzrisiken. Es bestehen keine wesentlichen Risiken aus Marktwertbewertungen.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken.

Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf den Aufbau und die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Als Finanzinstrumente sind insbesondere Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie verzinsliche Verbindlichkeiten zu betrachten. Die Buchwerte der Bankguthaben sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen weitgehend dem Verkehrswert.

### Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Tätigkeit ist die Gruppe Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich vorwiegend auf den US-Dollar und den Euro. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden teilweise Devisentermingeschäfte genutzt. Die Instrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken

eingesetzt. Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen ausländischer Gruppengesellschaften entstehen, werden nicht abgesichert.

Wäre am 31. Dezember 2016 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro [US-Dollar] 5% stärker gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre durch die Umrechnung der Finanzaktiven und -passiven in Schweizer Franken das Vorsteuerergebnis der Schweiter Technologies Gruppe um CHF 4.9 Mio. [CHF 0.9 Mio.] (Vorjahr: CHF 5.5 Mio. [CHF 1.6 Mio.]) und das Eigenkapital CHF 1.7 Mio. [CHF 5.5 Mio.] (Vorjahr: CHF 1.7 Mio. [CHF 6.4 Mio.]) tiefer ausgefallen.

Wäre umgekehrt am 31. Dezember 2016 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro [US-Dollar] 5% schwächer gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre durch die Umrechnung der Finanzaktiven und -passiven in Schweizer Franken das Vorsteuerergebnis der Schweiter Technologies Gruppe um CHF 4.9 Mio. [CHF 0.9 Mio.] (Vorjahr: CHF 5.5 Mio. [CHF 1.6 Mio.]) und das Eigenkapital CHF 1.7 Mio. [CHF 5.5 Mio.] (Vorjahr: CHF 1.7 Mio. [CHF 6.4 Mio.]) höher ausgefallen.

#### Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und des Zinsaufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1%-Punkt würde zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses um ca. CHF 1.8 Mio. führen (Vorjahr: CHF 1.7 Mio.). Eine Verringerung der Verzinsung um 1%-Punkt würde entsprechend das Zinsergebnis um ca. CHF 0.1 Mio. verringern (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.).

#### Kreditrisiken

Flüssige Mittel: Als Bestandteil der Risikopolitik werden die flüssigen Mittel der Gruppe bei verschiedenen erstklassigen Bankinstituten hauptsächlich in Form von Festgeldern oder Kontokorrentguthaben angelegt. Die Gruppe ist Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Die Bonität der Banken und die Höhe der pro Institut angelegten Beträge werden regelmässig überprüft.

Forderungen: Es bestehen keine Klumpenrisiken betreffend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zur Minimierung von Zahlungsausfallrisiken werden aufgrund von spezifischen Branchen-, Länder- und Kundenanalysen – wo angebracht – zusätzliche Sicherheiten vereinbart (z.B. unwiderruflich bestätigte Akkreditive, Bankgarantien, Delkredereversicherungen usw.).

Die Gruppe führt laufend Überprüfungen der Kreditwürdigkeit der Kunden durch und verfügt über keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert des Aktivums.

#### Liquiditätsrisiko

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Gruppengesellschaften ausreichend liquide Mittel. Um den entsprechenden Verbindlichkeiten nachzukommen, verfügt die Gruppe über flüssige Mittel sowie unbenutzte Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben sind auf Basis der Fristigkeiten innerhalb der Bilanz und der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlen berechnet.



**Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze****Finanzpassiven 2016: Buchwert und Geldabflüsse**

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2016	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 271	1 401	1 401		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65 018	65 018	65 018		
Sonstige Verbindlichkeiten	3 718	3 718	3 718		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 208	3 305	0	3 305	0
<b>Total</b>	<b>73 215</b>	<b>73 442</b>	<b>70 137</b>	<b>3 305</b>	<b>0</b>

**Finanzpassiven 2015: Buchwert und Geldabflüsse**

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2015	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 378	2 611	2 611		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54 909	54 909	54 909		
Sonstige Verbindlichkeiten	5 382	5 382	5 382		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5 004	5 316	0	5 316	0
<b>Total</b>	<b>67 673</b>	<b>68 218</b>	<b>62 902</b>	<b>5 316</b>	<b>0</b>

**Kapitalmanagement**

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist das Ziel der Gruppe, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Wachstumsziele bereitzustellen.

Die Gruppe bewirtschaftet die Kapitalstruktur und nimmt im Hinblick auf die Veränderung der ökonomischen Bedingungen, der Geschäftsaktivitäten, des Investitions- und Expansionsprogramms und der Risiken der zugrundeliegenden Vermögenswerte Anpassungen vor. Um die Kapitalstruktur zu bewirtschaften, kann die Gruppe die Dividendenzahlungen anpassen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vornehmen, neue Aktien ausgeben, Schulden erhöhen oder Vermögenswerte zur Reduktion von Schulden veräussern.

Das dargestellte Eigenkapital entspricht dem wirtschaftlichen Eigenkapital. Es gibt keine Fremdkapitalinstrumente, welche wirtschaftlich als Eigenkapital betrachtet werden können. Unter Berücksichtigung der beabsichtigten Akquisitionen be-

trachtet der Verwaltungsrat die Höhe des Eigenkapitals als angemessen.

**Gebrauch von Annahmen und Einschätzungen**

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst, falls neue Informationen oder Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen und Einschätzungen sind nachfolgend dargestellt, sind aber auch bei den entsprechenden Erläuterungen angegeben.

#### Erfassung von Erträgen

Erträge werden nur dann erfasst, sofern gemäss Beurteilung des Managements die massgeblichen Risiken und Nutzen auf den Kunden übergegangen sind. Für bestimmte Transaktionen bedeutet dies, dass die erhaltenen Zahlungen in der Bilanz abgegrenzt und erst bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen der Erfolgsrechnung zugeschrieben werden. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Abgrenzungen und Rückstellungen als angemessen.

#### Sachanlagen, Goodwill und immaterielles Anlagevermögen

Goodwill und Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich, Sachanlagen und übriges immaterielles Anlagevermögen bei entsprechenden Anzeichen auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen und Beurteilungen des Managements bezüglich der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung, dem Diskontierungssatz sowie der Royalty Rate vorgenommen. Ebenso sind die angenommenen Nutzungsdauern das Resultat von Erfahrungswerten und Einschätzungen des Managements.

#### Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Insbesondere betrifft dies auch die Ansetzung von latenten Steueraktiven für die allfällige zukünftige Nutzung von vorhandenen Verlustvorträgen. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind

und Unsicherheiten bei den Ertragssteuern in den bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt worden sind.

#### Forderungen und Warenlager

Die Wertberichtigung von Forderungen (Delkretere) berücksichtigt die Einschätzung bezüglich des Ausfallrisikos von Forderungen. Bei der Bilanzierung der Warenvorräte sind Schätzungen bezüglich deren Werthaltigkeit erforderlich, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Warenvorräten wird mittels einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Bei Bedarf werden die Parameter angepasst.

#### Personalvorsorgeeinrichtungen

An den meisten Standorten der Schweiter Technologies sind die Mitarbeiter bei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert, welche nach IAS 19 revised als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind. Die Berechnung der bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Gutachter. Abweichungen gegenüber den Annahmen der Gutachter können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten aus Personalvorsorgeeinrichtungen sowie auf die sonstigen Posten des Gesamtergebnisses haben.

#### Rückstellungen für Rechtsfälle

Einzelne Gruppengesellschaften sind Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Das Management hat aufgrund des aktuellen Erkenntnisstands eine Beurteilung der möglichen Folgen dieser Rechtsfälle vorgenommen und entsprechend Rückstellungen bilanziert.

## Geschäftssegmente 2016

(in Mio. CHF)				
<b>Geschäftsbereiche</b>	3A Composites	SSM Textilmaschinen	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Nettoumsatz <sup>1)</sup>	917.2	85.9	0.3	1 003.4
Betriebsertrag	910.1	87.6	0.3	998.0
26 Abschreibungen und Amortisationen	26.7	1.1	0.0	27.8
26 Abwertung («Impairment»)	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>88.7</b>	<b>11.6</b>	<b>- 3.1</b>	<b>97.2</b>
Finanzertrag				0.4
Finanzaufwand				- 4.7
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	- 0.3	0.0	0.0	- 0.3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				<b>92.6</b>
Ertragssteuern				- 22.0
<b>Reingewinn</b>				<b>70.6</b>
Investitionen in Sachanlagen	29.0	2.2	0.0	31.2
Investitionen in immaterielle Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Total Investitionen</b>	<b>29.0</b>	<b>2.2</b>	<b>0.0</b>	<b>31.2</b>
Aktiven	828.7	66.7	48.3	943.7
Fremdkapital	533.6	33.4	- 282.6	284.4
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	4 080	246	6	4 332

<sup>1)</sup> Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten

## Geografische Informationen 2016 (in Mio. CHF)

<b>Regionen</b>	Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz <sup>2)</sup>	581.8	209.5	188.3	23.8	<b>1 003.4</b>
Aktiven	682.0	192.6	58.0	11.1	<b>943.7</b>

<sup>2)</sup> Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend

## Informationen zu bedeutenden Kunden 2016

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

**Geschäftssegmente 2015**

(in Mio. CHF)

<b>Geschäftsbereiche</b>	3A Composites	SSM Textilmaschinen	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Nettoumsatz <sup>1)</sup>	840.8	74.3	0.3	915.4
Betriebsertrag	844.6	74.1	0.3	919.0
26 Abschreibungen und Amortisationen	25.0	1.2	0.0	26.2
26 Abwertung («Impairment»)	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>60.5</b>	<b>8.0</b>	<b>- 2.6</b>	<b>65.9</b>
Finanzertrag				2.2
Finanzaufwand				- 2.9
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	- 0.1	0.0	0.0	- 0.1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				<b>65.1</b>
Ertragssteuern				- 15.0
<b>Reingewinn</b>	<b>40.5</b>	<b>6.5</b>	<b>3.1</b>	<b>50.1</b>
Investitionen in Sachanlagen	29.1	0.8	0.0	29.9
Investitionen in immaterielle Anlagen	0.0	0.1	0.0	0.1
<b>Total Investitionen</b>	<b>29.1</b>	<b>0.9</b>	<b>0.0</b>	<b>30.0</b>
Aktiven	700.2	51.5	173.6	925.3
Fremdkapital	609.0	35.4	- 343.9	300.5
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	4 432	251	6	4 689

<sup>1)</sup> Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten

**Geografische Informationen 2015** (in Mio. CHF)

<b>Regionen</b>	Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz <sup>2)</sup>	508.1	204.9	179.9	22.5	<b>915.4</b>
Aktiven	627.5	203.8	82.1	11.9	<b>925.3</b>

<sup>2)</sup> Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend

**Informationen zu bedeutenden Kunden 2015**

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Flüssige Mittel nach Währungen (in 1000 CHF)	2016	2015
CHF	88 874	43 386
EUR	44 591	44 728
USD	29 828	41 518
CNY	7 458	30 256
Übrige	8 557	10 557
<b>Total</b>	<b>179 308</b>	<b>170 445</b>

Die flüssigen Mittel umfassen Bareinlagen bei Banken und Postcheckkonten. Diese werden mit 0 bis 8% (INR) verzinst.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in 1000 CHF)	2016	2015
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148 353	141 441
– abzüglich Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	– 5 346	– 5 099
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto</b>	<b>143 007</b>	<b>136 342</b>

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2016: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2016	Delkredere 31.12.2016	Netto 31.12.2016
Nicht fällig	131 375	0	131 375
Überfällig bis 1 Monat	8 299	– 532	7 767
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	3 111	– 793	2 318
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	688	– 104	584
Mehr als 3 Monate überfällig	4 880	– 3 917	963
<i>Total überfällig</i>	<i>16 978</i>	<i>– 5 346</i>	<i>11 632</i>
<b>Total</b>	<b>148 353</b>	<b>– 5 346</b>	<b>143 007</b>

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2015: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2015	Delkredere 31.12.2015	Netto 31.12.2015
Nicht fällig	121 990	– 108	121 882
Überfällig bis 1 Monat	11 420	– 267	11 153
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	1 444	– 172	1 272
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	1 327	– 60	1 267
Mehr als 3 Monate überfällig	5 260	– 4 492	768
<i>Total überfällig</i>	<i>19 451</i>	<i>– 4 991</i>	<i>14 460</i>
<b>Total</b>	<b>141 441</b>	<b>– 5 099</b>	<b>136 342</b>

Entwicklung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen:	2016	2015
Stand 1. Januar	5 099	2 265
Änderung Konsolidierungskreis	0	3 832
Währungsdifferenzen	- 73	9
Verwendete Wertberichtigung	- 881	- 1 552
Aufgelöste Wertberichtigung	- 294	- 468
Gebildete Wertberichtigung	1 495	1 013
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>5 346</b>	<b>5 099</b>

Dem Ausfallrisiko wurde durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen.

3 Sonstige Forderungen (in 1000 CHF)	2016	2015
Finanzielle Aktiven:		
– Übrige Forderungen	8 828	8 627
Nicht finanzielle Aktiven:		
– Forderungen aus indirekten Steuern	10 425	12 579
– Forderungen gegenüber Sozialversicherungen	506	536
<b>Total</b>	<b>19 759</b>	<b>21 742</b>

4 Warenvorräte (in 1000 CHF)	2016	2015
Rohmaterial und Produktionsteile	66 732	58 852
Halbfabrikate und angefangene Arbeiten	20 845	20 833
Fertigfabrikate und Handelswaren	60 167	64 664
<b>Total</b>	<b>147 744</b>	<b>144 349</b>

Der Nettowert der Warenvorräte versteht sich nach Wertberichtigungen von CHF 13.6 Mio. (Vorjahr: CHF 14.7 Mio.). Alle Fertigfabrikate sind analog zum Vorjahr zu Herstellungskosten bilanziert. Die Wertberichtigung wurde aufgrund von Gängigkeit

und Reichweite der Vorratsbestände ermittelt. Analog zum Vorjahr wurden keine Wertaufholungen als Ertrag verbucht.

Es sind keine Lagerbestände mit einem Pfandrecht belastet.



## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## 5 Sachanlagen 2016

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	EDV	Mobilien Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>							
Stand 1. Januar 2016	170976	18056	272227	16317	9105	27394	514075
Zugänge	1154	1299	12349	1096	853	14439	31190
Abgänge	-973	-373	-10591	-658	-251	0	-12846
Umgruppierungen	1686	721	27571	108	202	-30949	-661
Währungsdifferenzen	555	-34	1827	-81	42	122	2431
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>173398</b>	<b>19669</b>	<b>303383</b>	<b>16782</b>	<b>9951</b>	<b>11006</b>	<b>534189</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>							
Stand 1. Januar 2016	-47122	-12073	-188177	-14481	-6348	-268	-268469
Zugänge	-5550	-1279	-16292	-1144	-860	-8	-25133
Abgänge	277	320	9859	624	214	0	11294
Umgruppierungen	614	0	66	51	-70	0	661
Währungsdifferenzen	8	52	-846	69	-47	0	-764
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>-51773</b>	<b>-12980</b>	<b>-195390</b>	<b>-14881</b>	<b>-7111</b>	<b>-276</b>	<b>-282411</b>
<b>Nettobuchwerte 31. Dez. 2016</b>	<b>121625</b>	<b>6689</b>	<b>107993</b>	<b>1901</b>	<b>2840</b>	<b>10730</b>	<b>251778</b>
Buchwert verpfändete Sachanlagen							<b>2861</b>
Buchwert der geleasteten Sachanlagen							<b>7123</b>
14 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen (Gebäude)							<b>1719</b>

## 5 Sachanlagen 2015

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	EDV	Mobilien Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>							
Stand 1. Januar 2015	132 763	12 580	257 363	12 879	6 645	21 819	444 049
Änderung Konsolidierungskreis	36 701	419	15 467	118	762	188	53 655
Zugänge	1 100	685	5 521	680	945	20 958	29 889
Abgänge	-123	-214	-6 164	-412	-378	0	-7 291
Umgruppierungen	3 273	5 414	10 498	3 704	1 464	-15 095	9 258
Währungsdifferenzen	-2 738	-828	-10 458	-652	-333	-476	-15 485
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>170 976</b>	<b>18 056</b>	<b>272 227</b>	<b>16 317</b>	<b>9 105</b>	<b>27 394</b>	<b>514 075</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>							
Stand 1. Januar 2015	-43 676	-6 942	-186 345	-10 359	-4 778	-278	-252 378
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibung Berichtsjahr	-5 108	-1 203	-15 809	-1 344	-720	0	-24 184
Abwertung (Impairment)	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	49	155	4 581	347	173	0	5 305
Umgruppierungen	-243	-4 797	788	-3 721	-1 285	0	-9 258
Währungsdifferenzen	1 856	714	8 608	596	262	10	12 046
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>-47 122</b>	<b>-12 073</b>	<b>-188 177</b>	<b>-14 481</b>	<b>-6 348</b>	<b>-268</b>	<b>-268 469</b>
<b>Nettobuchwerte 31. Dez. 2015</b>	<b>123 854</b>	<b>5 983</b>	<b>84 050</b>	<b>1 836</b>	<b>2 757</b>	<b>27 126</b>	<b>245 606</b>
Buchwert verpfändete Sachanlagen							3 223
Buchwert der geleasteten Sachanlagen							7 593
14 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen (Gebäude)							2 306

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## 6 Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften

## RhyTech-Areal Neuhausen

Die Liegenschaft in Neuhausen am Rheinflall (Rhy Tech-Areal) wird zum Buchwert bilanziert. Der Abschluss des Baubewilligungsverfahrens wird auf Ende 2017 erwartet. Der Baustart der neuen Überbauung des RhyTech-Quartiers erfolgt zeitnah im Anschluss an das Baubewilligungsverfahren. Der Abschluss des Baubewilligungsverfahrens sowie die weitere Entwicklung der Liegenschaft werden eine positive Auswirkung auf den Fair Value der Liegenschaft haben. Der neue Marktwert (Fair Value) lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau quantifizieren, da diese abhängig von der zukünftigen Realisierung des geplanten Bauprojekts ist.

Der Fair Value der Liegenschaft wurde für das Jahresende 2013 von einem unabhängigen Experten eingeschätzt. Aufgrund der bewussten Leerstände wurde der Fair Value auf Basis einer Sachwertbetrachtung und nicht mit der DCF-Methode vorgenommen. Da sich die Parameter seit der letzten Bewertung nicht verändert haben und das Bau-

bewilligungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist, wurde auf eine Aktualisierung des Bewertungsgutachtens für das Jahresende 2016 verzichtet.

Seit 2013 wird der Marktwert der Gebäude auf CHF 14.5 Mio. geschätzt (Vorjahr: CHF 14.5 Mio.). Zusammen mit dem Landwert von CHF 7.3 Mio. (Vorjahr: CHF 7.3 Mio.) ergibt sich ein Marktwert der gesamten Liegenschaft von CHF 21.8 Mio. (Vorjahr: CHF 21.8 Mio.). Der Marktwert liegt per Ende 2016 somit über dem Buchwert der Liegenschaft, welche weiterhin mit einer linearen Nutzungsdauer von 40 Jahren bilanziert wurde.

Gemäss heutiger Einschätzung des Managements dürfte der realisierbare Erlös für die fertig entwickelte Liegenschaft deutlich über dem Marktwert von CHF 21.8 Mio liegen.

Es besteht eine Vereinbarung mit einem Dritten zur Entwicklung des Standortes. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen betreffend Realisierung des Bauprojekts oder des Verkaufs der Liegenschaft.

(in 1000 CHF)	2016	2015
<b>Anschaffungswerte</b>		
Stand 1. Januar	23 124	23 124
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Währungsdifferenzen	0	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>23 124</b>	<b>23 124</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
Stand 1. Januar	– 2 791	– 2 332
Abgänge	0	0
Abschreibung Berichtsjahr	– 459	– 459
Währungsdifferenzen	0	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>– 3 250</b>	<b>– 2 791</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember</b>	<b>19 874</b>	<b>20 333</b>

## 7 Biologische Aktiven

Das Balsaholz, das 3A Composites als Kernmaterial für Verbundstoffanwendungen in Wind-, Marine-, Automobil- und anderen Industriemärkten verwendet, stammt aus eigenem Anbau und eigener Weiterverarbeitung in Ecuador und Papua-Neuguinea.

Balsa (*Ochroma pyramidale*) ist ein schnell wachsender Baum, welcher eine Höhe von bis zu 30 Metern erreicht. Balsa ist sehr weich, leicht und hat eine offene porige Oberflächenstruktur. Im Weiteren zeigt Balsa eine hohe Festigkeit und Steifigkeit im Verhältnis zum Gewicht, exzellente Ermüdungseigenschaften und eine hohe Schlagfestigkeit. Balsa ist mit allen gängigen Klebstofftypen sehr gut zu verkleben und mit den meisten Standardholzbearbeitungsverfahren zu bearbeiten.

Ende 2016 umfasste der Bestand 136 Plantagen auf einer Fläche von 13 461 Hektar. Hiervon sind derzeit 9 789 Hektar mit Balsabäumen bepflanzt. 3A Composites ist somit der grösste Plantagenbesitzer und Produzent von Balsaholz. 2016 wurden insgesamt 33 665 670 Board Feet grünes Schnittholz von eigenen Plantagen produziert. «Board Feet» ist eine Volumeneinheit für Holz. Die produzierte Menge entspricht 79 442 Kubikmeter.

Im Durchschnitt vergehen fünf Jahre vom Säen bis zum Ernten der Balsabäume.

Die biologischen Aktiven werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Der Marktwert wird mittels Barwertmethode ermittelt, in dem die zukünftigen Netto-Geldflüsse (Zuflüsse und Abflüsse) im Zusammenhang mit den Aktivitäten in den Balsa-Plantagen bis zum Zeitpunkt der erwarteten Ernte mit einem angemessenen Diskontsatz auf den aktuellen Gegenwart abgezinst werden.

Wesentliche Annahmen, die der Barwertmethode (Level 3-Bewertung) zugrunde liegen:

- Erwartete Holz mengen zum geschätzten Zeitpunkt der Ernte (typischerweise 5 Jahre nach der Aussaat), welche aus den bestehenden Bäumen gewonnen werden können – unter Berücksichtigung möglichst aktueller Informationen über die

- bepflanzten Flächen und die aktuelle Holz ausbeute;
- Erwartete Marktpreise über einen 5-jährigen Bewertungszeitraum – abgeleitet aus den durchschnittlichen Preisen für grünes Balsa-Schnittholz, die im laufenden Jahr an unabhängige Lieferanten gezahlt wurden. Der durchschnittliche Preis für grünes Balsa-Schnittholz wird (wenn überhaupt) durch geschätzte Preisänderungen angepasst, um die erwarteten Marktpreise zu bestimmen;
- Erwartete Unterhaltskosten der Plantagen bis zum Erntezeitpunkt – abgeleitet aus den durchschnittlichen Kosten der letzten vier Jahre. Historische Inflationsraten werden berücksichtigt, um zukünftige Kostensteigerungen zu prognostizieren;
- Erwartete Ernte-, Säge- und Transportkosten über den 5-jährigen Bewertungszeitraum – abgeleitet aus den durchschnittlichen Preisen, die in den letzten vier Jahren an unabhängige Unternehmen für diese Arbeiten bezahlt wurden. Historische Inflationsraten werden berücksichtigt, um künftige Kostensteigerungen zu antizipieren;
- Der Diskontsatz ist der gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) von 3A Composites – abgeleitet aus dem Capital Asset Pricing Modell.

Für die erworbenen Balsa-Plantagen in Papua-Neuguinea (PNG) liegen keine historischen Informationen vor. Es kann bis zu einem vollen Balsa-Wachstumszyklus dauern, bis verlässliche Informationen zu den erwarteten Holz mengen zum geschätzten Zeitpunkt der Ernte vorliegen. Bis robuste Informationen zur Modellierung von Wachstum und Holz ausbeute vorliegen, wird der Marktwert der Plantagen in PNG auf Basis der aktuellen Holz mengen und nicht auf Basis der erwarteten Holz mengen zum geschätzten Zeitpunkt der Ernte bestimmt. Daher enthält die Bewertung der biologischen Aktiven in PNG keine Projektionen, sondern basiert auf den neuesten verfügbaren Informationen zur bepflanzt Fläche und zum Ertrag pro Plantage sowie auf den durchschnittlichen Marktpreisen des laufenden Jahres.

In 2016 wurde die oben erwähnte Bewertungsmethode implementiert, um den Marktwert der biologischen Aktiven zu ermitteln. Bis zum Ende des

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

Jahres 2015 wurden die Baumbestände, die jünger als zwei Jahre waren, mit dem Kostenprinzip bewertet, während Baumbestände, die 2 Jahre und älter waren, regelmässig an den Marktwert angepasst wurden (berechnet auf Grundlage des Marktprei-

ses für grünes Balsa-Schnittholz). Dies stellt eine Schätzanpassung dar, welche die Qualität des Fair Values verbessern soll. Die zukünftigen Auswirkungen wurden beurteilt. Diese führten jedoch zu keinen wesentlichen Anpassungen.

(in 1000 CHF)		2016	2015
	Buchwert 1. Januar	26 870	18 199
32	Änderung Konsolidierungskreis	0	5 855
	Gewinn oder Verlust durch Marktwertveränderung abzüglich Verkaufskosten	- 123	1 449
	Zunahme durch Wachstum und Pflegemassnahmen	3 227	3 169
	Abnahme durch Ernte	- 2 086	- 1 802
	Windschäden	- 686	0
	Währungsdifferenzen	716	0
	<b>Buchwert 31. Dezember</b>	<b>27 918</b>	<b>26 870</b>

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Balsaholz-Plantagen sind Windschäden und Pilze, welche die jungen Pflanzen am Stamm befallen. Aufgrund von Risikoanalysen und Kosten-Nutzen-Rechnungen hat 3A Composites keine spezifischen Versicherungen abgeschlossen, sondern trägt diese Risiken selbst.

## 8 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Die Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft 3Tee Composites (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai, China, in der Höhe von 49.9% (Vorjahr: 49.9%)

wurde per 17. Februar 2016 liquidiert. Die assoziierte Gesellschaft war in der Produktion und dem Vertrieb von Kernmaterialien tätig.

Aggregierte Informationen über 3Tee Composites (Shanghai) Co. Ltd.: (in 1000 CHF)		2016	2015
	Verlust	- 346	- 86
	Sonstiges Ergebnis	1	- 55
	Gesamtergebnis	- 345	- 141
	Aggregierter Buchwert der assoziierten Gesellschaften	0	966

## 9 Finanzanlagen (in 1000 CHF)

		2016	2015
	Langfristige Forderungen	443	698
	Übrige Finanzanlagen	418	979
	<b>Total</b>	<b>861</b>	<b>1 677</b>

10 Immaterielle Anlagen 2016 (inkl. Goodwill) (in 1000 CHF)	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand 1. Januar 2016	70 937	52 328	23 250	146 515
Zugänge	0	21	4	25
Umgruppierungen	0	661	0	661
Währungsdifferenzen	- 905	1 143	586	824
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>70 032</b>	<b>54 153</b>	<b>23 840</b>	<b>148 025</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>				
Stand 1. Januar 2016	0	- 11 737	- 15 915	- 27 652
Zugänge	0	- 230	- 1 931	- 2 161
Umgruppierungen	0	- 661	0	- 661
Währungsdifferenzen	0	- 503	- 543	- 1 046
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>0</b>	<b>- 13 131</b>	<b>- 18 389</b>	<b>- 31 520</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2016</b>	<b>70 032</b>	<b>41 022</b>	<b>5 451</b>	<b>116 505</b>

Da für die kapitalisierten Markennamen AIREX®, ALUCOBOND®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR®, AKRYLON® und KAPA® kein Ende der Nutzungsdauer absehbar ist und diese durch Marketingaktivitäten weiterhin gepflegt werden, sind sie als Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer definiert. Somit werden Marken mit einem Anschaffungswert von CHF 39.2 Mio. per Ende Dezember 2016 nicht planmässig amortisiert, sondern jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Der erzielbare Betrag der Marken wurde basierend auf der Grundlage des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten ermittelt. Dabei kam das Lizenzpreisanalogieverfahren (Relief-from-Royalty-Methode) zur Anwendung, bei dem der ökonomische Vorteil des Markeninhabers anhand der diskontierten eingesparten Lizenzgebühren («Royalty Savings») ermittelt wird. Die Cashflow-Prognosen

basieren während des budgetierten Zeitraumes von 5 Jahren auf den jeweils erwarteten Royalty Savings zwischen 1.5 und 3%. Die konstante jährliche Wachstumsrate nach dem fünften Prognosejahr liegt zwischen 2 und 4%. Die so ermittelten Cashflows wurden mit verschiedenen Abzinsungssätzen pro Markenname zwischen 9.2 und 11.1% p.a. diskontiert (Vorjahr: 10.1 bis 12.3% p.a.). Die Erhöhung der Abzinsungssätze um 1% hätte ebenfalls keine Abwertung (Impairment) zur Folge. Da der so ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bereits deutlich über den entsprechenden Buchwerten lag, hat sich eine Nutzungswertbetrachtung auf Ebene der Cash Generating Unit erübrigt.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungskosten aktiviert. Der Entwicklungsaufwand betrug CHF 11.8 Mio. (Vorjahr: CHF 11.5 Mio.).



## Erläuterungen zur Konzernrechnung

10 Immaterielle Anlagen 2015 (inkl. Goodwill) ( in 1000 CHF)	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand 1. Januar 2015	10 213	48 318	21 751	80 282
Änderung Konsolidierungskreis	59 129	4 789	2 067	65 985
Zugänge	0	43	18	61
Abgänge	0	0	- 464	- 464
Währungsdifferenzen	1 595	- 822	- 122	651
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>70 937</b>	<b>52 328</b>	<b>23 250</b>	<b>146 515</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>				
Stand 1. Januar 2015	0	- 11 539	- 14 554	- 26 093
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Amortisation Berichtsjahr	0	- 218	- 1 776	- 1 994
Abgänge	0	0	464	464
Währungsdifferenzen	0	20	- 49	- 29
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>0</b>	<b>- 11 737</b>	<b>- 15 915</b>	<b>- 27 652</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2015</b>	<b>70 937</b>	<b>40 591</b>	<b>7 335</b>	<b>118 863</b>

## Goodwill 2016

Zahlungsmittel generierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektions- periode	Langfristige Wachstumsrate
SSM Textilmaschinen	1 814	DCF	Nutzungswert	11.3%	5 Jahre	1%
32 3A Composites Division	68 218	DCF	Nutzungswert	9.4%	5 Jahre	1%
<b>Total</b>	<b>70 032</b>					

Im Rahmen eines Reviews der Cash Generating Units wurde festgestellt, dass die Gesellschaft SSM Giudici, Italien, keine unabhängigen Zahlungsströme mehr generiert und damit die Kriterien einer Cash Generating Unit nicht erfüllt. Aufgrund des integrierten Geschäftsmodells stellt die Division SSM Textilmaschinen die kleinste identifizierbare

Cash Generating Unit dar. Im Geschäftsjahr 2016 wurde für den Goodwill SSM Giudici ein Wertminderungstest auf Stufe SSM Textilmaschinen (neue Cash Generating Unit) durchgeführt. Der Wertminderungstest auf Divisionsebene führte zu keinem Wertminderungsbedarf.

## Goodwill 2015

Zahlungsmittel generierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektions- periode	Langfristige Wachstumsrate
SSM Textilmaschinen	1 833	DCF	Nutzungswert	11.6%	5 Jahre	1%
3A Composites Division	69 104	DCF	Nutzungswert	10.3%	5 Jahre	1%
<b>Total</b>	<b>70 937</b>					

<b>11 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b> (in 1000 CHF)		<b>2016</b>	2015
	Darlehen fällig innerhalb eines Jahres	669	1 752
14	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	602	626
	<b>Total</b>	<b>1 271</b>	<b>2 378</b>

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:

<b>31. Dezember</b>	<b>2016</b>	effektive Zinssätze	<b>31. Dezember</b>	<b>2015</b>	effektive Zinssätze
INR	–		INR	1 507	2.87%
CHF	561	2.00%	CHF	559	2.00%
Andere	710	3.84%	Andere	312	4.15%
<b>Total</b>	<b>1 271</b>			<b>2 378</b>	

<b>12 Sonstige Verbindlichkeiten</b> (in 1000 CHF)		<b>2016</b>	2015
Finanzielle Passiven:			
	– Übrige Verpflichtungen	3 718	5 382
Nicht finanzielle Passiven:			
	– Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungen	2 454	2 288
	– Verpflichtungen aus Umsatzsteuern	2 411	2 405
	<b>Total</b>	<b>8 583</b>	<b>10 075</b>

<b>13 Passive Rechnungsabgrenzungen</b> (in 1000 CHF)		<b>2016</b>	2015
	Offene Volumenrabatte und Kundengutschriften	11 090	11 053
	Personalkosten (Ferien/Gleitzeit/Überstunden/Boni usw.)	24 675	20 904
	Materialkosten/Gemeinkosten	6 226	6 143
	Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	13 492	13 266
	<b>Total</b>	<b>55 483</b>	<b>51 366</b>

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

14 Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (in 1000 CHF)			2016	2015	
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (nominal), fällig:					
– in einem Jahr			628	641	
– in 2–5 Jahren			1 140	1 781	
– nach 5 Jahren			0	0	
<b>Total Nominalwert</b>			<b>1 768</b>	<b>2 422</b>	
abzüglich zukünftiger Finanzaufwand			– 49	– 116	
<b>Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen</b>			<b>1 719</b>	<b>2 306</b>	
Bilanzierung nach Fälligkeit					
11	– in einem Jahr (in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)			602	626
15	– in mehr als einem Jahr (in langfristige Finanzverbindlichkeiten)			1 117	1 680
<b>Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen</b>			<b>1 719</b>	<b>2 306</b>	
15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in 1000 CHF)			2016	2015	
14	Langfristige Leasingverbindlichkeiten			1 117	1 680
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten			2 091	3 324	
<b>Total</b>			<b>3 208</b>	<b>5 004</b>	
Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden folgendermassen fällig:					
– in 2–5 Jahren			3 208	5 004	
– nach 5 Jahren			0	0	
<b>Total</b>			<b>3 208</b>	<b>5 004</b>	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:					
31. Dezember	2016	effektive Zinssätze	31. Dezember	2015	effektive Zinssätze
CHF	1 117	2.00%	CHF	1 676	2.00%
EUR	441	7.93% <sup>1)</sup>	EUR	865	7.93% <sup>1)</sup>
PLN	–		PLN	676	3.57%
PGK	1 650	0.00%	PGK	1 787	0.00%
<b>Total</b>	<b>3 208</b>			<b>5 004</b>	

<sup>1)</sup> Der Zinssatz von 7.93% entspricht dem angewandten Diskontierungssatz zur Ermittlung des Barwerts des noch zu zahlenden Kaufpreises für das im Jahr 2014 erworbene Paperboard-Geschäft von Emlam Ltd.

## 16 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeiter der Gruppe für die Risiken Tod, Invalidität bzw. Pensionierung versichern.

### Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe bietet den Mitarbeitern, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die Vermögenswerte dieser Pläne sind von der Unternehmung in selbständige rechtliche Einheiten ausgelagert, und es besteht keine Zugriffsmöglichkeit für den Arbeitgeber. Die Unternehmung ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überwiesen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Für das Geschäftsjahr 2016 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 147 194 (Vorjahr: CHF 146 000).

### Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeiter, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten Pläne befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, den USA und in Ecuador.

### Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Gruppe versichert die Mitarbeiter in der Schweiz über einen einheitlichen Vorsorgeplan. Das Vermögen dieses Planes ist in eine autonome Stiftung ausgesondert. Der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist auf-

grund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen; die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf einem Altersguthaben. Diesem Altersguthaben werden die jährlichen Altersgutschriften und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in % des versicherten Jahresgehaltes. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld auch vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird das Altersguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2016 beträgt dieser 1.25% (Vorjahr: 1.75%) ab 2017: 1%.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlageisiko, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Der Stiftungsrat hat beschlossen, die Vorsorgeleistungen ab 1.1.2017 über eine Sammelstiftung anzubieten. Der Vorsorgeplan in der Sammelstiftung entspricht demjenigen der autonomen Pensionskasse. Einzig der Umwandlungssatz auf dem obligatorischen Altersguthaben ist höher. Zur Abdeckung dieses Risikos wurde ein separates Vermögen gebildet, welches einzig den Zweck hat, die Kosten aus diesem höheren Umwandlungssatz zu finanzieren. Die autonome Stiftung bleibt derzeit bestehen, der Zweck wird jedoch geändert. Es bestehen keine direkten Leistungsansprüche mehr, sondern sie dient zur Finanzierung des Anschlusses bei der Sammelstiftung.

### Europa

Die Gesellschaften in Deutschland verfügen über eine betriebliche Altersvorsorge, welche auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalls Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Bis auf die extern finanzierte Unterstützungskasse verfügen die Pläne über kein von der Unternehmung separiertes Vermögen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohn-

entwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

In Belgien, Italien und der Slowakei bestehen Pläne, welche auf den lokalen gesetzlichen Vorschriften basieren.

### Amerika

In den USA haben Mitarbeiter, welche nach Alter 62 die Gruppe verlassen und welche die Unverfallbarkeitskriterien erfüllen, Anspruch auf Krankenkassenleistungen aus dem Vorsorgeplan der Gruppe. Der Plan vergütet einen fixen altersabhängigen Betrag an die Krankenkassenkosten. Dadurch unterliegt der Plan nicht mehr dem Risiko zur künftigen Entwicklung der Krankenkosten. Das wesentliche versicherungsmathematische Risiko liegt bei der künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgesondertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbezahlt.

Daneben ist die Gruppe in den USA für einige ehemalige Mitarbeiter und Rentenbezüger einem gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber angeschlossen. Dieser Plan ist aufgrund der Leistungsausgestaltung ein leistungsorientierter Plan. Die Leistungen sind abhängig von den Dienstjahren und vom versicherten Gehalt. Die Beiträge des Arbeitgebers an diesen Plan werden aufgrund des ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrags und der finanziellen Situation des Plans festgelegt. Die wesentlichsten Risiken sind die Zinsrisiken, die Anlagerisiken und das Risiko der Zunahme der Lebenserwartung.

In Ecuador haben die Arbeitnehmer nach 25 Dienstjahren, frühestens jedoch ab Alter 55, Anspruch auf eine lebenslängliche Rente und ein Alterskapital. Die Leistungen berechnen sich auf Basis des durchschnittlichen versicherten Jahreslohnes. Der Anspruch ergibt sich aus dem allgemeinen Arbeitsgesetz. Die wesentlichsten versicherungsmathematischen Risiken liegen bei der Lohnentwicklung (Inflation) und der künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgesondertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbezahlt.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwands wurden per 31. Dezember 2016 von unabhängigen Aktuaren gemäss der Methode der laufenden Einmalprämie

durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2016 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

Die wesentlichsten Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

31. Dezember	2016				2015			
	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet
Rechnungszinssatz	0.65%	1.83%	3.67%	1.32%	1.00%	2.29%	3.52%	1.60%
Künftige Gehaltssteigerungen	1.25%	2.22%	0.56%	1.35%	1.25%	2.46%	0.53%	1.37%
Künftige Rentenanpassungen	0.00%	1.68%	0.28%	0.38%	0.10%	1.68%	0.26%	0.42%
(in Jahren)								
Lebenserwartung im Alter 65								
Geburtsjahr <b>1951</b> / 1950								
– Männer	22	19	21		22	19	21	
– Frauen	24	23	23		24	23	23	
Geburtsjahr <b>1971</b> / 1970								
– Männer	24	22	23		23	22	23	
– Frauen	26	26	25		26	26	25	

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

#### Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung

31. Dezember	2016				2015			
	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
(in 1000 CHF)								
Dienstzeitaufwand								
– Laufender Dienstzeitaufwand	4 181	1 099	436	5 716	4 823	1 131	402	6 356
– Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	–814	0	0	–814	0	0	0	0
– Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Netto-Zinsaufwand	328	996	553	1 877	401	733	529	1 663
<b>Total Vorsorgeaufwand in der Periode</b>	<b>3 695</b>	<b>2 095</b>	<b>989</b>	<b>6 779</b>	<b>5 224</b>	<b>1 864</b>	<b>931</b>	<b>8 019</b>



## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## Neubewertungskomponenten erfasst im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung

31. Dezember	2016				2015			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste								
– Aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	–7754	23	72	–7659	–1941	0	–35	–1976
– Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	3884	3600	–674	6810	–5540	–6472	–364	–12376
Erfahrungsabweichungen	–634	–123	20	–737	–2549	207	–48	–2390
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	–20390	32	–420	–20778	5338	–70	419	5687
Währungsdifferenzen	0	–84	48	–36	0	–1213	2	–1211
<b>Total im «Gesamtergebnis» erfasste Aufwendungen</b>	<b>–24894</b>	<b>3448</b>	<b>–954</b>	<b>–22400</b>	<b>–4692</b>	<b>–7548</b>	<b>–26</b>	<b>–12266</b>
<b>Total Vorsorgekosten</b>	<b>–21199</b>	<b>5543</b>	<b>35</b>	<b>–15621</b>	<b>532</b>	<b>–5684</b>	<b>905</b>	<b>–4247</b>

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens lassen sich wie folgt zusammenfassen:

## Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

31. Dezember	2016				2015			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 1.1.	165355	45526	34924	245805	173585	25865	35701	235151
Laufender Dienstzeitaufwand	4181	1099	436	5716	4823	1131	402	6356
Beiträge der Arbeitnehmer	2570	50	0	2620	2650	56	0	2706
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	1617	1039	1201	3857	1958	757	1180	3895
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	–4504	3500	–582	–1586	–10030	–6265	–447	–16742
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	40	0	0	40	0	0	0	0
Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Plankürzungen	–854	0	0	–854	0	0	0	0
Unternehmenskäufe	0	0	0	0	0	27226	0	27226
Unternehmensverkäufe	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	–7345	–13	–1151	–8509	–7631	0	–1124	–8755
Rentenzahlungen durch den Arbeitgeber	0	–1135	–682	–1817	0	–972	–813	–1785
Währungsdifferenzen	0	–536	1177	641	0	–2272	25	–2247
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 31.12.</b>	<b>161060</b>	<b>49530</b>	<b>35323</b>	<b>245913</b>	<b>165355</b>	<b>45526</b>	<b>34924</b>	<b>245805</b>

**Entwicklung des Vorsorgevermögens**

31. Dezember	2016				2015			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Vorsorgevermögen per 1.1.	130006	1710	20456	152172	136032	646	21004	157682
Beiträge der Arbeitnehmer	2570	50	0	2620	2650	56	0	2706
Beiträge des Arbeitgebers	2570	112	339	3021	2736	90	331	3157
Zinsertrag auf dem Vermögen	1289	43	648	1980	1557	24	651	2232
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beiträge im Zinsertrag) <sup>1)</sup>	20390	-32	420	20778	-5338	70	-419	-5687
Vermögensübertragungen								
durch Abgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmensverkäufe	0	0	0	0	0	874	0	874
Rentenzahlungen								
durch Vorsorgevermögen	-7345	-13	-1151	-8509	-7631	0	-1124	-8755
Währungsdifferenzen	0	-18	721	703	0	-50	13	-37
<b>Vorsorgevermögen per 31.12.</b>	<b>149480</b>	<b>1852</b>	<b>21433</b>	<b>172765</b>	<b>130006</b>	<b>1710</b>	<b>20456</b>	<b>152172</b>

<sup>1)</sup> 2016: inklusive Gewinn aus Verkauf von Liegenschaften als Folge des Übertrags der Schweizer Vorsorge an die Sammelstiftung

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

**In der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten**

31. Dezember	2016				2015			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	161060	13465	25740	200265	165355	12055	26041	203451
Marktwert des Vermögens	-149480	-1852	-21433	-172765	-130006	-1710	-20456	-152172
<b>Unter- / (Über-)deckung</b>	<b>11580</b>	<b>11613</b>	<b>4307</b>	<b>27500</b>	<b>35349</b>	<b>10345</b>	<b>5585</b>	<b>51279</b>
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	0	36067	9583	45650	0	33470	8883	42353
Nicht erfasste Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Erfasste Pensionsverbindlichkeiten</b>	<b>11580</b>	<b>47680</b>	<b>13890</b>	<b>73150</b>	<b>35349</b>	<b>43815</b>	<b>14468</b>	<b>93632</b>

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

Die Vermögenswerte stammen im Wesentlichen aus den Vorsorgeplänen in der Schweiz und in den USA. Die Stiftungsräte erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen sind gut diversifiziert. Für die Schweizer Vorsorgepläne gelten zudem bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf.

Im Planvermögen gibt es keine direkten Anlagen der Gruppe. Da Aktien auch über Fondsanteile gehalten werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Fondsanteile Aktien der Gruppe enthalten.

Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Da die Vorsorge in der Schweiz ab 1.1.2017 über eine autonome Sammelstiftung durchgeführt wird und ein erheblicher Teil der Gelder zur Deckung der Verpflichtungen bereits vor dem 31.12.2016 an die Sammelstiftung überwiesen wurde, besteht ein erheblicher Teil des Vermögens per 31.12.2016 aus Forderungen gegenüber der Sammelstiftung, welche unter Übrige Anlagen ausgewiesen werden.

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Wertschriftenkategorien zusammen:

31. Dezember	2016				2015			
	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
(in 1000 CHF)								
Aktien	8414	0	7746	16160	30370	0	7393	37763
Obligationen	18311	0	6877	25188	70316	0	6563	76879
Alternative Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Immobilien								
– Indirekte Anlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
– Direkte Anlagen	0	0	0	0	26191	0	0	26191
Qualifizierte								
– Versicherungspapiere	0	1852	0	1852	0	1710	0	1710
Flüssige Mittel								
– und Übrige Anlagen	122755	0	6810	129565	3129	0	6500	9629
<b>Total</b>	<b>149480</b>	<b>1852</b>	<b>21433</b>	<b>172765</b>	<b>130006</b>	<b>1710</b>	<b>20456</b>	<b>152172</b>

Im Jahr 2016 resultierte auf dem Vermögen ein Ertrag von CHF 24.7 Mio. (Vorjahr: Verlust von CHF 3.5 Mio.). Der Verkauf der vom Schweizer Vorsorgeplan gehaltenen Immobilien führte zu einem erheblichen zusätzlichen Vermögensertrag. Im kom-

menden Jahr werden Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr: CHF 3.3 Mio.) und Rentenzahlungen an ehemalige Mitarbeiter in der Höhe von CHF 2.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.) erwartet.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf, und es ergibt sich die folgende Laufzeit der Verpflichtungen:

31. Dezember	2016				2015			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Aktive Versicherte	108 699	28 591	4 815	142 105	115 258	25 256	3 830	144 344
Unverfallbar Ausgetretene	0	4 219	0	4 219	0	4 278	0	4 278
Rentenbezüger	52 361	16 720	30 508	99 589	50 097	15 992	31 094	97 183
<b>Total</b>	<b>161 060</b>	<b>49 530</b>	<b>35 323</b>	<b>245 913</b>	<b>165 355</b>	<b>45 526</b>	<b>34 924</b>	<b>245 805</b>
(in Jahren)								
Laufzeit der Verpflichtungen	16.2	19.5	13.7	16.5	17.9	18.8	11.9	17.2

Für alle Pläne gemeinsam stellt der Rechnungszinssatz einen wesentlichen Faktor bei der Berechnung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen dar. Die anderen wesentlichen Faktoren unterscheiden sich

je nach Plan. Da die Pläne in der hier dargestellten geografischen Aufteilung die gleichen Charakteristika aufweisen, werden die Sensitivitäten auf dieser Basis dargestellt.

Veränderung des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung:

31. Dezember (in 1000 CHF)		2016		2015	
		+ 0.25%	- 0.25%	+ 0.25%	- 0.25%
Alle Länder	Rechnungszinssatz	-8 648	9 229	-9 044	9 645
Alle Länder	Lohnentwicklung	1 254	-1 197	1 339	-1 291
Schweiz	Verzinsung der Altersguthaben	991	-983	1 181	-1 198
EU	Rentenindexierung	1 552	-1 459	1 394	-1 330

#### Andere langfristige Leistungen

Die Gruppe führt Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen, welche als Pläne für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren. Per 31. Dezember 2016 besteht für die anderen langfristigen Leistungen eine Rückstellung in der Höhe von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 1.4 Mio.).

#### Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In Deutschland bestehen Altersteilzeitvereinbarungen, welche als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten. Per 31. Dezember 2016 bestehen für diese Leistungen Rückstellungen im Umfang von CHF 0.8 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio.). Bei der Ermittlung der Rückstellung wird das saldierungsfähige Vermögen in Abzug gebracht.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

17 Rückstellungen (in 1000 CHF)	Garantie- leistungen	Rechtsstrei- tigkeiten	Umweltver- pflichtungen	Übrige	Total 2016	Total 2015
Stand 1. Januar	4 604	3 552	4 438	8 492	21 086	14 722
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	4 921
Währungsdifferenzen	- 57	50	- 13	- 93	- 113	- 170
Erfolgsneutraler Verbrauch	- 768	- 141	- 11	- 3 173	- 4 093	- 2 318
Erfolgswirksame Auflösung	- 884	- 617	0	- 110	- 1 611	- 1 501
Erfolgswirksame Bildung	2 230	18	49	1 567	3 864	5 432
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>5 125</b>	<b>2 862</b>	<b>4 463</b>	<b>6 683</b>	<b>19 133</b>	<b>21 086</b>
davon: Kurzfristige Rückstellungen	1 589	259	0	704	2 552	1 580
Langfristige Rückstellungen	3 536	2 603	4 463	5 979	16 581	19 506
Erwarteter Verbrauch der Rückstellungen:						
– innerhalb eines Jahres	1 589	259	0	704	2 552	1 580
– in 2–5 Jahren	3 314	2 603	2 097	5 476	13 490	17 197
– in mehr als 5 Jahren	222	0	2 366	503	3 091	2 309

## Garantieleistungen:

Die Rückstellung für Garantieleistungen berechnet sich aufgrund von Einzelfällen und aus Erfahrungswerten.

## Rechtsstreitigkeiten:

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten besteht im Wesentlichen aus offenen Rechtsfällen mit ehemaligen Beschäftigten der 3A Composites in Ecuador und den USA und aus potenziellen Verpflichtungen aus dem Verkauf der Division Satisloh.

## Umweltverpflichtungen:

Die Rückstellung für Umweltverpflichtungen deckt die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten.

## Übrige Rückstellungen:

Die übrigen Rückstellungen decken hauptsächlich Materialrisiken aus Rahmenverträgen und Verpflichtungen aus personalbezogenen Leistungen wie Altersteilzeit und Dienstjubiläen ab. Die Materialrisiken basieren auf Erfahrungswerten und den per 31. Dezember 2016 offenen Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten.

Die Höhe der Rückstellungen richtet sich nach dem vom Management erwarteten Mittelabfluss zur Deckung der Verpflichtungen.

<b>18 Aktienkapital</b>	<b>2016</b>	2015
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 431 808	1 431 808
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 431 808	1 431 808
Bedingtes Kapital (in CHF)	132 600	132 600
<hr/>		
Eigene Aktien:	Anzahl Inhaberaktien	
Stand am 31. Dezember 2015	799	
Veräusserung eigene Aktien	– 199	
<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>600</b>	
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	600	

Genehmigtes Kapital:

Per 31. Dezember 2016 besteht kein genehmigtes Kapital.

Bedingtes Kapital:

Per 31. Dezember 2016 kann das Aktienkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts maximal um 132 600 vollständig zu liberierende Inhaberaktien erhöht werden:

- a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten von Mitarbeitern und
- b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obliga-

tionen der Gesellschaft eingeräumt werden. Bislang ist keine solche Anleihe gegeben worden.

Dividende:

An der Generalversammlung vom 3. Mai 2016 genehmigten die Aktionäre mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2015 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 40.00 pro Inhaberaktie. Auf den eigenen Aktien erfolgte keine Auszahlung. Die Ausschüttung betrug insgesamt CHF 57.3 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2016 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung vom 25. April 2017 die Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 40.00 pro Inhaberaktie.

## 19 Anteilsbasierte Vergütung

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit dem Longterm-Incentive-Plan 2015–2017 (LTI) zu Beginn der Planlaufzeit Aktien der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31. Dezember 2017 gewährt, deren Wert (im Zeitpunkt der Zuteilung) an die LTI-Teilnahme angerechnet wird. Ausgegeben wurden 600 Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem eigenen Bestand in einem ausgesonderten

Bankdepot verwahrt und dividendenberechtigt sind. Der Zeitwert der ausgegebenen Aktien zum Zeitpunkt der Zuteilung beträgt CHF 833 pro Aktie.

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand aus den anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente beträgt CHF 187 500 (Vorjahr: CHF 125 000).

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

### 20 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder des Group Management, Verwaltungsräte und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen grundsätzlich zu marktkonformen Bedingungen.

Ausser den unten erwähnten Entschädigungen und Vorsorgebeiträgen und den in Erläuterung 8 ausgewiesenen Saldi und Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen stattgefunden.

Die Entschädigung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung betrug:

(in 1000 CHF)	2016	2015
Gesamtvergütung Verwaltungsrat	608	608
Gesamtvergütung Geschäftsleitung	3 190	3 288
<b>Gesamtvergütung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung</b>	<b>3 798</b>	<b>3 896</b>

Weitere Informationen zur Entschädigung von einzelnen Verwaltungsratsmitgliedern sind im Vergütungsbericht offengelegt.

### 21 Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Per 31. Dezember 2016 wurden insgesamt 449 209 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2015: 449 967 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2016	Anzahl Aktien 2015
Siegrist <sup>1)</sup>	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Frey <sup>2)</sup>	Vanessa	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973	364 973
Baumgartner <sup>3)</sup>	Heinz O.	Group CEO	0	758

<sup>1)</sup> Beat Siegrist ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die Beat Siegrist Beteiligungen AG

<sup>2)</sup> Vanessa Frey ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält ihre Aktien über die KWE Beteiligungen AG / VBF Holding AG

<sup>3)</sup> Dr. Heinz O. Baumgartner hält zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen 600 Aktien, die im April 2015 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2017; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

22 Nettoumsatz (in 1000 CHF)	2016	2015
Nettoerlös aus Warenlieferungen	992 909	909 936
Nettoerlös aus Dienstleistungen	10 175	5 132
Mieteinnahmen	272	330
<b>Total</b>	<b>1 003 356</b>	<b>915 398</b>



23 Sonstiger betrieblicher Aufwand (in 1000 CHF)		2016	2015
	Direkte Verkaufs- und Vertriebskosten	64 252	55 405
	Gemeinkosten Einkauf und Fertigung	55 462	49 922
	Gemeinkosten Verkauf und Vertrieb	17 354	16 845
	Gemeinkosten After Sales Services	3 240	2 109
	Gemeinkosten Verwaltung und Kapitalsteuern	21 355	24 277
	Gemeinkosten Entwicklung	2 701	2 710
	Raumkosten	8 274	7 866
	Aufwand für als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaft	560	0
7	Abnahme Marktwert biologische Aktiven	123	0
	Übriger betrieblicher Aufwand	1 403	667
	<b>Total</b>	<b>174 724</b>	<b>159 801</b>

24 Ertrag/Aufwand aus als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften – netto (in 1000 CHF)		2016	2015
	Ertrag aus Vermietung der als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften	0	1 001
	Aufwand für als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	0	– 641
	Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	0	– 459
	<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>– 99</b>

Ertrag und Aufwand der als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften wird neu brutto ausgewiesen.

25 Sonstiger betrieblicher Ertrag (in 1000 CHF)		2016	2015
	Ertrag aus den als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften	1 021	0
	Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	19	0
	Zunahme Marktwert biologische Aktiven	0	1 449
32	Bargain Purchase (PNG Balsa)	122	2 354
	Rückerstattung von Aufwendungen zur Einhaltung behördlicher Auflagen	1 547	0
	Anpassung Kaufpreisverpflichtung Plastwag SA	1 802	0
	Sonstiger Ertrag	1 726	1 700
	<b>Total</b>	<b>6 237</b>	<b>5 503</b>

26 Abschreibungen und Amortisation immaterielle Anlagen (in 1000 CHF)		2016	2015
5	Abschreibung von Sachanlagen	25 133	24 184
10	Amortisation immaterielle Anlagen	2 161	1 994
	Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	459	0
	<b>Total</b>	<b>27 753</b>	<b>26 178</b>

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

27 Finanzertrag (in 1000 CHF)	2016	2015
Zinsertrag	428	686
Fremdwährungsgewinne (netto)	0	1 504
<b>Total</b>	<b>428</b>	<b>2 190</b>

28 Finanzaufwand (in 1000 CHF)	2016	2015
Sonstiger Finanzaufwand	0	437
Zinsaufwand	3 008	2 435
Fremdwährungsverlust (netto)	1 662	0
<b>Total</b>	<b>4 670</b>	<b>2 872</b>

29 Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2016	2015
Laufende Steuern	21 185	14 908
Latente Steuern	805	145
<b>Total</b>	<b>21 990</b>	<b>15 053</b>

Latente Steuern entstehen aufgrund von Abweichungen zwischen der gruppeneinheitlichen und der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen. Die Abweichungen entstehen nebst der Anwendung von steuerlich zugelassenen degressiven Abschreibungsmethoden und Reservebildung vor allem durch die Rückstellung von Rentenverpflich-

tungen, die Kapitalisierung von steuerlich akzeptierten Verlustvorträgen sowie Kaufpreisallokationen bei Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Abweichung zwischen effektivem Steueraufwand und aufgrund lokaler Steuersätze durchschnittlich erwartetem Steueraufwand zeigt folgendes Bild:

Überleitung Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2016	2015
Gewinn vor Steuern	92 626	65 133
Ertragssteuersatz am Hauptsitz	19.7%	19.7%
Erwarteter Steueraufwand	18 247	12 831
Abweichungen aufgrund von unterschiedlichen lokalen Steuersätzen	3 469	2 130
Auswirkung von nicht steuerbaren Erträgen	- 455	- 1 928
Auswirkung von steuerlich nicht abziehbaren Aufwänden	2 121	1 340
Nicht aktivierte Verlustvorträge auf laufenden Ergebnissen	1 372	1 901
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	- 2 387	- 626
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	- 377	- 595
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>21 990</b>	<b>15 053</b>
Effektiver Steuersatz	23.7%	23.1%

30 Aktive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)	Warenvorräte	Verpflicht. Personalvorsorge	Aktivierte Verlustvorräte	Rückstellungen	Übrige	Total 2016	Total 2015
Stand 1. Januar	1 676	13 507	3 687	4 880	7 260	31 010	26 806
32 Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	7 047
Währungsdifferenzen	36	15	87	-7	75	206	-276
Erfassung im Sonstigen Ergebnis	0	-3 920	0	0	0	-3 920	-2 087
Erfolgswirksame Auflösung	-180	-150	-3 345	-826	-1 710	-6 211	-6 007
Erfolgswirksame Bildung	743	1 786	1 885	3 066	1 184	8 664	5 527
<b>Stand 31. Dezember – brutto</b>	<b>2 275</b>	<b>11 238</b>	<b>2 314</b>	<b>7 113</b>	<b>6 809</b>	<b>29 749</b>	<b>31 010</b>
Saldierung						-7 172	-6 659
<b>Stand 31. Dezember – netto</b>						<b>22 577</b>	<b>24 351</b>

Per 31. Dezember 2016 verfügte die Gruppe über nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräte von CHF 125.2 Mio. (Vorjahr: CHF 126.8 Mio.), welche mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Diese Ver-

lustvorräte wurden aufgrund unsicherer Realisierung zukünftiger Gewinne nicht aktiviert. Die steuerlichen Verlustvorräte, für welche keine latenten Steuern erfasst wurden, verjähren wie folgt:

(in 1000 CHF)	2016	2015
– in einem Jahr	198	0
– in 2–5 Jahren	12 014	13 893
– nach 5 Jahren	3 843	6 668
– ohne Verjährung	109 168	106 225
<b>Total</b>	<b>125 223</b>	<b>126 786</b>

31 Passive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)	Warenvorräte	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Biologische Aktiven	Übrige	Total 2016	Total 2015
Stand 1. Januar	-1 583	-16 566	-10 861	-2 265	-2 196	-33 471	-29 089
32 Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	-5 171
Währungsdifferenzen	1	-325	-240	-80	-9	-653	454
Erfassung im Sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksame Auflösung	210	1 598	118	25	631	2 582	2 154
Erfolgswirksame Bildung	-8	-3 817	-603	-118	-1 293	-5 839	-1 819
<b>Stand 31. Dezember – brutto</b>	<b>-1 380</b>	<b>-19 110</b>	<b>-11 586</b>	<b>-2 438</b>	<b>-2 867</b>	<b>-37 381</b>	<b>-33 471</b>
Saldierung						7 172	6 659
<b>Stand 31. Dezember – netto</b>						<b>-30 209</b>	<b>-26 812</b>

Per 31. Dezember 2016 verfügte die Gruppe über temporäre Differenzen aus nicht ausgeschütteten Gewinnen von Konzerngesellschaften von CHF 48.9 Mio. (Vorjahr:

CHF 59.9 Mio.), für die keine latenten Ertragssteuern bilanziert wurden.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

### 32 Unternehmenszusammenschlüsse

Im Berichtsjahr fanden keine Unternehmenszusammenschlüsse statt.

Folgende Unternehmenszusammenschlüsse fanden im 2015 statt:

#### **Akquisition Polycasa-Gruppe**

Per 31. März 2015 hat Schweiter Technologies 100% der Anteile der Polycasa-Gruppe, eines führenden Herstellers von transparenten Kunststoff-Platten in Europa, übernommen. Mit dieser Akquisition verstärkt die Gruppe die Display-Aktivitäten des Geschäftsbereichs 3A Composites.

Der Kaufpreis beläuft sich auf CHF 96.4 Mio. Der im Rahmen der Akquisition entstandene Goodwill beträgt CHF 51.8 Mio. und reflektiert im Wesentlichen den Wert der erwarteten käuferspezifischen Synergien. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

#### **Akquisition von Plastwag S.A.**

Ebenfalls per 31. März 2015 wurden 100% der Anteile der Plastwag S.A. in Polen übernommen. Plastwag stellt hochwertige faserverstärkte und thermogeformte Kunststoffkomponenten her. Mit der Akquisition von Plastwag verstärkt die Gruppe das Transportgeschäft des Geschäftsbereichs 3A Composites.

Der Kaufpreis beläuft sich auf CHF 15.6 Mio. Die restliche Kaufpreisverpflichtung beläuft sich auf maximal CHF 2.0 Mio., welche im Jahr 2017 zu zahlen ist. Im Berichtsjahr wurden CHF 1.8 Mio. der ursprünglichen Kaufpreisverpflichtung in der Höhe von CHF 4.0 Mio. erfolgswirksam aufgelöst. Der im Rahmen der Akquisition entstandene Goodwill beträgt CHF 7.3 Mio. und reflektiert im Wesentlichen den Wert der erwarteten käuferspezifischen Synergien. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

#### **Akquisition PNG Balsa Ltd.**

Per 30. Juni 2015 hat Schweiter Technologies das Balsageschäft der PNG Balsa Ltd. in Papua-Neuguinea mittels eines Asset Deal übernommen. PNG Balsa ist spezialisiert auf die Pflanzung, Ernte und Verarbeitung von Balsaholz. Durch diese Akquisition baut 3A Composites die führende Marktstellung im Bereich Kernmaterialien weiter aus.

Der Kaufpreis für das Unternehmen beläuft sich auf CHF 9.7 Mio.

Da die übernommenen neu bewerteten Nettoaktiven den Kaufpreis übersteigen, ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag (Bargain Purchase). Deshalb ist nach der erstmaligen Ermittlung des Unterschiedsbetrags eine Überprüfung der Bewertung sämtlicher übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden vorgenommen worden. Der aus dem günstigen Erwerb resultierende Differenzbetrag wurde im Berichtsjahr um CHF 0.1 Mio. erhöht und erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Die Transaktionskosten der Akquisitionen im Umfang von CHF 2.1 Mio. sind im sonstigen betrieblichen Aufwand im 2015 enthalten.

Wären die Unternehmenszusammenschlüsse bereits am 1. Januar 2015 erfolgt, hätte der Umsatz der Gruppe nach Einschätzung des Managements im Geschäftsjahr 2015 CHF 975.8 Mio. erreicht, und der Reingewinn hätte bei CHF 51.7 Mio. gelegen.

## Übersicht über die im 2015 erworbenen und zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Aktiven und Passiven

(in 1000 CHF)	Polycasa	Plastwag	PNG Balsa	Gesamt
Flüssige Mittel	4 938	553	0	5 491
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34 819	2 177	0	36 996
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	584	0	0	584
Anzahlungen an Lieferanten	1 727	0	241	1 968
Sonstiges Forderungen	4 083	9	0	4 092
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	11	0	24
Warenvorräte	21 393	416	2 047	23 856
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>67 557</b>	<b>3 166</b>	<b>2 288</b>	<b>73 011</b>
Sachanlagen	38 825	7 590	7 240	53 655
Biologische Aktiven	0	0	5 855	5 855
Finanzanlagen	227	0	0	227
Aktive latente Ertragssteuern	4 913	337	0	5 250
Immaterielle Anlagen	5 958	898	0	6 856
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>49 923</b>	<b>8 825</b>	<b>13 095</b>	<b>71 843</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 3 231	- 252	0	- 3 483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 16 044	- 585	0	- 16 629
Anzahlungen von Kunden	- 6	0	0	- 6
Sonstige Verbindlichkeiten	- 3 692	- 220	0	- 3 912
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 7 930	- 173	- 246	- 8 349
Kurzfristige Rückstellungen	- 107	- 226	0	- 333
Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	- 10 382	0	0	- 10 382
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>- 41 392</b>	<b>- 1 456</b>	<b>- 246</b>	<b>- 43 094</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	- 844	- 2 094	- 2 938
Passive latente Ertragssteuern	- 2 393	0	- 981	- 3 374
Langfristige Rückstellungen	- 3 219	- 1 369	0	- 4 588
Verpflichtungen aus Personalvorsorge	- 25 867	0	0	- 25 867
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>- 31 479</b>	<b>- 2 213</b>	<b>- 3 075</b>	<b>- 36 767</b>
<b>Total Marktwert der übernommenen Nettoaktiven</b>	<b>44 609</b>	<b>8 322</b>	<b>12 062</b>	<b>64 993</b>
Goodwill	51 817	7 312	0	59 129
Bargain Purchase	0	0	- 2 354	- 2 354
<b>Total Kaufpreis <sup>1)</sup></b>	<b>96 426</b>	<b>15 634</b>	<b>9 708</b>	<b>121 768</b>
Erworbene flüssige Mittel	- 4 938	- 553	0	- 5 491
Vorläufige Verbindlichkeiten	0	- 4 000 <sup>2)</sup>	- 325	- 4 325
Ausgleich von zuvor existierenden Finanzierungen	3 231	0	0	3 231
<b>Geldabfluss aus Erwerb von Tochtergesellschaften 2015</b>	<b>94 719</b>	<b>11 081</b>	<b>9 383</b>	<b>115 183</b>
Kaufpreiszahlungen 2016	0	1 598	141	1 739
<b>Geldabfluss aus Erwerb von Tochtergesellschaften</b>	<b>94 719</b>	<b>12 679</b>	<b>9 524</b>	<b>116 922</b>

<sup>1)</sup> Nach dem zwölfmonatigen Bewertungszeitraum<sup>2)</sup> Der aufgeschobene Kaufpreis bewegt sich im Rahmen von CHF 0.0 bis 4.0 Mio.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

33 Ergebnis pro Aktie		2016	2015
Reingewinn	(in 1000 CHF)	70 636	50 080
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		1 431 808	1 437 740
abzüglich durchschnittliche Anzahl eigener Aktien		– 633	– 6 731
<b>Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf</b>		<b>1 431 175</b>	<b>1 431 009</b>
Verwässerungseffekt aus durchschnittlicher Anzahl Aktien für anteilsbasierte Vergütungen		600	600
<b>Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf nach Verwässerungseffekt</b>		<b>1 431 775</b>	<b>1 431 609</b>
<b>Gewinn pro Aktie</b> (in CHF)			
– unverwässert		49.36	35.00
– verwässert		49.33	34.98

## 34 Kategorien von Finanzinstrumenten

## Finanzaktiven

Die Finanzaktiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Liquide Mittel	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Kredite und Forderungen	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>31. Dezember 2016</b>					
Flüssige Mittel	179 308			179 308	179 308
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			143 007	143 007	143 007
Sonstige Forderungen		0	8 828	8 828	8 828
Finanzanlagen			861	861	861
<b>Total</b>	<b>179 308</b>	<b>0</b>	<b>152 696</b>	<b>332 004</b>	<b>332 004</b>
<b>31. Dezember 2015</b>					
Flüssige Mittel	170 445			170 445	170 445
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			136 342	136 342	136 342
Sonstige Forderungen		0	8 627	8 627	8 627
Finanzanlagen			1 677	1 677	1 677
<b>Total</b>	<b>170 445</b>	<b>0</b>	<b>146 646</b>	<b>317 091</b>	<b>317 091</b>

**Finanzielle Verbindlichkeiten**

Die Finanzpassiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Fortgeführte Anschaffungswerte	Buchwert	Verkehrswert
<b>31. Dezember 2016</b>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1 271	1 271	1 271
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		65 018	65 018	65 018
Sonstige Verbindlichkeiten	0	3 718	3 718	3 718
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		3 208	3 208	3 208
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>73 215</b>	<b>73 215</b>	<b>73 215</b>
<b>31. Dezember 2015</b>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2 378	2 378	2 378
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		54 909	54 909	54 909
Sonstige Verbindlichkeiten	0	5 382	5 382	5 382
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		5 004	5 004	5 004
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>67 673</b>	<b>67 673</b>	<b>67 673</b>

**35 Eventualverbindlichkeiten**

Die Gruppe wird als Teil der laufenden Geschäftstätigkeit in Rechtsverfahren verwickelt wie Klagen, Untersuchungen und Verhandlungen unter anderem wegen Produkthaftung, Umweltschutz, Arbeitsrecht usw. Die Gruppe ist in Ländern tätig, in denen politische, ökonomische, soziale und

rechtliche Entwicklungen die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Die Wirkungen solcher Risiken, welche im normalen Geschäftsverlauf eintreten können, sind nicht vorhersehbar und deshalb im Konzernabschluss nicht enthalten.

Eventualverpflichtungen (in 1000 CHF)	2016	2015
Garantien und Bürgschaften	2 639	1 715
<b>Total</b>	<b>2 639</b>	<b>1 715</b>

Zusätzlich bestehen Eventualverpflichtungen aus einer neuinterpretierten Anwendung ausländischer Umsatzsteuersätze. Diese betrifft die gesamte Aluminium-Verbundplatten-Industrie und wird von den lokalen Behörden rückwirkend umgesetzt. Da die betroffene Gesellschaft Einspruch eingelegt hat und der Zeitraum der rückwirkenden Anwendung noch nicht bekannt ist, kann die Höhe der Eventualverpflichtungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden.

Abnahmeverpflichtungen:

Aus Einkaufskontrakten für Maschinenteile und Rohmaterial bestehen Abnahmeverpflichtungen in der Höhe von CHF 151.8 Mio. (Vorjahr: CHF 88.8 Mio.), welche im Rahmen des ordentlichen Geschäfts mit einer Laufzeit von max. 3 Jahren eingegangen wurden. Die offenen Verpflichtungen zur Abnahme von Sachanlagen betragen CHF 6.3 Mio. (Vorjahr: CHF 12.0 Mio.).



## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## 36 Leasing-Verpflichtungen

**Künftige Mindestleasingzahlungen**

<b>aufgrund von unkündbaren Mietverhältnissen</b> (in 1000 CHF)	<b>2016</b>	2015
– fällig in einem Jahr	6 133	5 614
– fällig in 2–5 Jahren	7 737	8 970
– fällig in über 5 Jahren	2 229	1 502
<b>Total</b>	<b>16 099</b>	<b>16 086</b>

Die Verpflichtungen bestehen hauptsächlich aus Mietverträgen für selbst genutzte Gebäude. Die durchschnittliche Vertragsdauer beträgt 4.1 Jahre

(Vorjahr: 2.6 Jahre). Daneben bestehen andere Leasingverpflichtungen im Umfang von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr CHF 2.3 Mio.).

**Künftig zu erwartende Einnahmen aufgrund**

<b>von Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen</b> (in 1000 CHF)	<b>2016</b>	2015
– fällig in einem Jahr	1 327	1 204
– fällig in 2–5 Jahren	3 099	2 107
– fällig in über 5 Jahren	4 883	0
<b>Total</b>	<b>9 309</b>	<b>3 311</b>

37 **Pfandrechte** (in 1000 CHF)

	<b>2016</b>	2015
Buchwert der mit Pfandrecht belasteten Aktiva	666	898

38 **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2016 haben könnten.

39 **Genehmigung der Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Konzernrechnung am 8. März 2017 per Zirkularbeschluss genehmigt und den Geschäftsbericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 25. April 2017, die Konzernrechnung zu genehmigen.

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen

### Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2016 der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 22 bis 72) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichtes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

<i>Besonders wichtige Prüfungssachverhalte</i>	<i>Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert</i>
<p><b>Werthaltigkeit Goodwill und immaterielle Anlagen</b></p> <p>Der Konzernabschluss der Schweiter Technologies AG beinhaltet die Bilanzposition «Immaterielle Anlagen» mit einem Betrag von CHF 116.5 Mio. wovon CHF 70.0 Mio. Goodwill und CHF 46.5 Mio. Patente, Markennamen und übrige immaterielle Vermögenswerte darstellen.</p> <p>Der Goodwill sowie die Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einer jährlichen Wertminderungsprüfung unterworfen oder wenn Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf vorliegen. Durch die Akquisitionen der Polycasa-Gruppe und der Plastwag S.A. hat sich der Goodwill im Jahr 2015 um CHF 59 Mio. erhöht.</p> <p>Das Management beurteilt die Werthaltigkeit des Goodwills und der Markennamen auf der Basis der Discounted Cashflow Methode. Dabei werden die prognostizierten Geldströme diskontiert und der daraus ermittelte aggregierte Wert (Nutzungswert) oder der höhere Nettoveräusserungswert mit den Buchwerten verglichen. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Masse von der Einschätzung der künftigen Cashflows sowie den verwendeten Diskontierungssätzen, Royalty Rates und den Wachstumsraten durch das Management abhängig und mit einer gewissen Unsicherheit behaftet.</p>	<p>Die Prüfung der verwendeten Discounted Cashflow-Berechnungen und der darin enthaltenen Annahmen und Schätzungen bildeten den Schwerpunkt unserer Tätigkeit, um die durchgeführten Wertminderungsprüfungen zu beurteilen.</p> <p>Die Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Geldflüsse beurteilten wir durch eine kritische Analyse der Entwicklungen der angenommenen Geldflüsse im Vergleich mit den historisch erzielten und geprüften Ergebnissen und glichen die verwendeten Budgets mit den Angaben im vom Verwaltungsrat verabschiedeten 5-Jahres-Plan ab. Zudem beurteilten wir die budgetierte Entwicklung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen.</p> <p>Für die Überprüfung der Bewertungsmodelle (Aufbau, Vollständigkeit und mathematische Korrektheit) sowie die Validierung der angewendeten Diskontsätze, Royalty Rates und Wachstumsraten hatten wir unsere internen Bewertungsspezialisten beigezogen, um die Annahmen zu validieren und eine Übereinstimmung mit IAS 36 «Wertminderung von Vermögenswerten» zu gewährleisten.</p> <p>Um die Sensitivitäten der Bewertungen (Nutzwerte) im Vergleich zu den bilanzierten Buchwerten zu analysie-</p>

<p>Die Bewertungsmethodik wird im Anhang der Konzernrechnung in den Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen unter den Rubriken «Goodwill, Sonstige immaterielle Anlagen und Wertminderung von Vermögenswerten – Impairment» erläutert.</p> <p>Weitere Informationen bezüglich den immateriellen Anlagen werden in der Angabe 10 der Konzernrechnung aufgeführt.</p>	<p>ren, beurteilten wir die vom Management durchgeführten Sensitivitätsanalysen und führten eigenständige Sensitivitätsanalysen durch.</p> <p>Die in diesem Prozess durchgeführten relevanten Kontrollen wurden durch uns auf Ausgestaltung und Implementierung evaluiert und waren Teil unserer Beurteilung.</p> <p>Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir das Risiko im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit des Goodwills und den immateriellen Anlagen als adäquat adressiert.</p>
<p><i>Besonders wichtige Prüfungssachverhalte</i></p>	<p><i>Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert</i></p>
<p><b>IAS 19 – Vorsorgeverpflichtungen</b></p> <p>Die Vorsorgeverpflichtungen der Schweiter Technologies AG belaufen sich in der Konzernrechnung per 31. Dezember 2016 auf CHF 73.2 Mio. Die damit verbundenen Aufwände, welche über die Erfolgsrechnung gebucht werden, sind CHF 6.8 Mio. und die im übrigen Gesamtergebnis berücksichtigten versicherungsmathematischen Erträge CHF 22.4 Mio.</p> <p>Die Berechnungen der Vorsorgeverbindlichkeiten und der damit verbundenen Aufwände wird durch einen externen Aktuar im Auftrag des Managements für alle wesentlichen internationalen Standorte mit entsprechenden Vorsorgeplänen durchgeführt. Die in die Berechnung einflussenden Annahmen werden in Zusammenarbeit mit dem Aktuar durch das Management bestimmt. Per Ende Berichtsjahr hat die Schweiter Technologies Gruppe einen Wechsel der Pensionskasse in der Schweiz vorgenommen.</p> <p>Die durch das Management angewendeten Ermessensspielräume im Zusammenhang mit den Annahmen für die Vorsorgeleistungen verschiedener Unternehmen im internationalen Verbund der Schweiter Technologies Gruppe haben einen wesentlichen Einfluss auf die Berechnung der Vorsorgeverbindlichkeiten und stellen somit ein Risiko für die Prüfung dar. Zudem ist der Wechsel der Pensionskassenlösung ein wesentliches unregelmässiges Ereignis, welches das Risiko einer Falschdarstellung der Vorsorgeverpflichtungen und der damit verbundenen Aufwände und entsprechenden Angaben im Anhang erhöht.</p> <p>Die durch Schweiter Technologies angewendete Buchungsmethodik zu den Vorsorgeverpflichtungen ist in den Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen unter «Personalvorsorge» sowie in der Angabe 16 im Anhang der Konzernrechnung erläutert.</p>	<p>Für die Beurteilung der Annahmen, welche in die aktuarischen Berechnungen der Vorsorgeverbindlichkeiten und die entsprechenden Aufwände eingeflossen sind, involvierten wir interne Spezialisten. Sie beurteilten die in die Berechnung einflussenden Annahmen kritisch und verglichen diese mit der aktuellen Marktsituation (Diskontierungszinssatz, Sterbetafel) und den Gegebenheiten innerhalb von Vergleichsgesellschaften (Lohnerhöhungen, Personalfluktuationen). Des Weiteren validierten sie die auf IAS 19 und den Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen basierten Berechnungen und Anhangangaben mit speziellem Fokus auf den Wechsel der Pensionskasse in der Schweiz.</p> <p>In einem weiteren Schritt wurden die Grunddaten, welche der Aktuar für seine Berechnung verwendete (Personaldaten, Vermögenswerte) stichprobenhaft mit den Personaldossiers der Unternehmung und mit den Vermögensnachweisen von Finanzinstituten oder anderen Nachweisen geprüft.</p> <p>Die in diesem Prozess durchgeführten relevanten Kontrollen wurden durch uns auf Ausgestaltung und Implementierung evaluiert und waren Teil unserer Beurteilung.</p> <p>Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir das Risiko im Zusammenhang mit der korrekten Erfassung der Vorsorgeverbindlichkeiten und den entsprechenden Aufwänden sowie deren Offenlegung als adäquat adressiert.</p>
<p><i>Besonders wichtige Prüfungssachverhalte</i></p>	<p><i>Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert</i></p>
<p><b>Umsatzerfassung</b></p> <p>Der Hauptbestandteil des Umsatzes der Schweiter Technologies Gruppe von CHF 1'003 Mio. bezieht sich auf physische Warenlieferungen von verschiedenen Produkten in geographisch unterschiedliche Märkte.</p> <p>Die Produkte der 3A Composites sind Standardprodukte mit möglichen Kundenspezifikationen innerhalb eines kurzen Lieferzyklus. Die Textilmaschinen der SSM Division haben einen längeren Lieferzyklus und beinhalten zusätzliche Dienstleistungen. Die Umsatzerfassung basiert auf den mit den Kunden vereinbarten Lieferbedingungen (Incoterms).</p> <p>Für die Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG besteht das Risiko, dass Umsätze, basierend auf den Lieferbedingungen, nicht in die korrekte Periode gebucht</p>	<p>Die Umsatzflüsse (Revenue Streams) der einzelnen Gesellschaften wurden im Rahmen der lokalen Prüfungen validiert und die relevanten Kontrollen für die Umsatzerfassung auf Ausgestaltung und Implementierung wurden in den wesentlichsten Gesellschaften der Gruppe geprüft.</p> <p>Als Konzernprüfer haben wir die durchgeführten Arbeiten im Bereich der Umsatzerfassung durch die lokalen Prüfer verifiziert, um eine genügende Prüfungsabdeckung gewährleisten zu können. Es wurden vor allem die folgenden Prüfungshandlungen vorgenommen, um das Risiko der angemessenen Umsatzerfassung auf ein vertretbares Mass zu reduzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelfallprüfungen im Sinne einer Verifizierung einzelner Belege (z.B: Lieferscheine und Frachtpapiere bei den</li> </ul>

wurden oder dass Umsätze gebucht worden sind, ohne dass der Übertrag von Nutzen und Gefahr bereits erfolgte.

Die angewendete Buchungsmethodik ist in den Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen abgebildet, und die Details der Umsätze sind in Angabe 22 der Konzernrechnung ersichtlich.

Produkten der 3A Composites und Fertigungsgrad und Lieferbedingungen bei den Produkten der SSM Division);

- Analytische Prüfungshandlungen durch Margenvergleiche von Produktgruppen im Zeitverlauf;
- Datenevaluation der Gesamtpopulation des Umsatzes und Analyse der Datenmenge, welche ausserhalb der Erwartungen sind

Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir das Risiko der Umsatzerfassung als adäquat adressiert.

#### *Übrige Informationen im Geschäftsbericht*

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte. Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung, und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

#### *Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung*

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### *Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung*

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

#### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

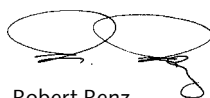
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Daniel O. Flammer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Robert Renz  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2017



**Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG**

Bilanz per 31. Dezember 2016	78
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016	79
Anhang zur Jahresrechnung 2016	80
Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns	84
Bericht der Revisionsstelle	85

**Bilanz per 31. Dezember 2016**

<b>Aktiven</b> (in 1000 CHF)	<b>2016</b>	2015
Flüssige Mittel	45 833	34 414
Übrige kurzfristige Forderungen	254	1 743
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14	13
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>46 101</b>	<b>36 170</b>
1 Beteiligungen	136 823	136 823
Finanzanlagen (Darlehen an Konzerngesellschaften)	287 097	347 510
<b>Anlagevermögen</b>	<b>423 920</b>	<b>484 333</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>470 021</b>	<b>520 503</b>
<b>Passiven</b> (in 1000 CHF)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129	111
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	144	134
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 704	1 761
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 977</b>	<b>2 006</b>
2 Rückstellungen	4 756	4 963
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>4 756</b>	<b>4 963</b>
3 Aktienkapital	1 432	1 432
Gesetzliche Kapitalreserven:		
– Kapitaleinlagereserven	63	63
– Übrige Kapitalreserven	3 167	3 167
Freie Gewinnreserven / Gewinn	458 847	509 167
4 Eigene Kapitalanteile	– 221	– 295
<b>Eigenkapital</b>	<b>463 288</b>	<b>513 534</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>470 021</b>	<b>520 503</b>



## Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016

(in 1000 CHF)		2016	2015
	Beteiligungsertrag	6 000	16 000
5	Sonstiger Finanzertrag	4 144	4 070
	Mietertrag	869	929
	Managementenertrag	1 250	1 250
	Übrige betriebliche Erträge	0	1
	<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>12 263</b>	<b>22 250</b>
6	Finanzaufwand	- 40	- 1 328
	Verwaltungsaufwand	- 1 142	- 1 127
	Personalaufwand	- 3 312	- 2 831
	Raumaufwand	- 682	- 682
	<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>- 5 176</b>	<b>- 5 968</b>
	<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>	<b>7 087</b>	<b>16 282</b>
	Direkte Steuern	- 135	- 58
	<b>Jahresgewinn</b>	<b>6 952</b>	<b>16 224</b>

## Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

### Allgemeine Informationen

Die Schweiter Technologies AG ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht und ist in Horgen domiliziert.

Die Schweiter Technologies AG weist im Geschäftsjahr 2016 wie auch im Vorjahr im Jahresdurchschnitt weniger als zehn Vollzeitstellen aus.

Die Schweiter Technologies AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS. Daher enthalten diese Jahresrechnung und ihr Anhang weder zusätzliche Angaben noch Kapitalflussrechnungen oder einen Lagebericht.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht durch das Schweizer Rechnungslegungsrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

### Umrechnung von Fremwährungen

Fremdwährungstransaktionen werden jeweils mit dem massgebenden Transaktionskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Abwicklung dieser Transaktionen entstehen, werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die realisierten Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen sowie die nicht realisierten Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Nicht realisierte Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen im Zusammenhang mit langfristigen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zurückgestellt (Imparitätsprinzip).

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

### Beteiligungen

Beteiligungen werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Beteiligungen an Konzerngesellschaften werden jährlich überprüft und an den erzielbaren Betrag angepasst.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit für die Unternehmung eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

### Eigene Kapitalanteile

Eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposition im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder der Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag oder als Finanzaufwand erfasst.

### Aktienbasierte Vergütungen

Werden für aktienbasierte Vergütungen eigene Aktien verwendet, stellt die Differenz zwischen dem Anschaffungswert und der allfälligen Zahlung bei der Aktienzuteilung Personalaufwand dar.

1 Beteiligungen			Grundkapital	Kapitalanteile	Stimmanteile	
Gesellschaft	Sitz	(in 1000)	2016	2015	2016	2015
SSM Schärer Schweiter Mettler AG	Horgen, CH	CHF 6000	100%	100%	100%	100%
SSM Vertriebs AG	Steinhausen, CH	CHF 100	100%	100%	100%	100%
3A Composites Holding AG	Steinhausen, CH	CHF 10000	100%	100%	100%	100%
3A Composites Holding Germany GmbH	Singen, D	EUR 25	10%	10%	10%	10%

2 Rückstellungen (in 1000 CHF)	2016	2015
Rückstellungen für nicht realisierte Fremdwährungsgewinne	2 441	3 473
Sonstige Rückstellungen	2 315	1 490
<b>Total</b>	<b>4 756</b>	<b>4 963</b>

3 Aktienkapital	2016	2015
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 431 808	1 431 808
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 431 808	1 431 808

Die Inhaberaktien sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG in Zürich kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. Dezember 2016 mehr als 3% der Stimmrechte:

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2016	2015
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Zug <sup>1)</sup>	25.5%	25.5%
Beat Siegrist Beteiligungen AG, Zug	5.9%	5.9%
1832 Asset Management L.P. (vormals Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd.), Toronto, Kanada	5.2%	5.2%
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	4.2%	4.2%
Credit Suisse Funds AG, Zürich	4.98%	5.4%

<sup>1)</sup> Die KWE Beteiligungen AG und VBF Holding AG wird durch eine Aktionärsgruppe, bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey, gehalten

## Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

4 <b>Eigene Kapitalanteile</b>	Anzahl Inhaberaktien		Buchwert (in 1000 CHF)	
	2016	2015	2016	2015
Stand am 1. Januar	799	14 748	295	7 400
Vernichtung eigene Aktien	0	-11 864	0	- 6 337
Veräusserung eigene Aktien	- 199	0	- 74	0
Freigegebene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	0	- 2 085	0	- 768
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>600</b>	<b>799</b>	<b>221</b>	<b>295</b>
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	600	600		

199 Inhaberaktien wurden im Berichtsjahr veräussert. Im Vorjahr wurden keine Inhaberaktien gekauft oder verkauft.

5 <b>Sonstiger Finanzertrag</b> (in 1000 CHF)	2016	2015
Zinsertrag Gruppengesellschaften	3 199	3 807
Bankzinsen	2	15
Kursgewinne	3	0
Sonstiger Finanzertrag	940	248
<b>Total</b>	<b>4 144</b>	<b>4 070</b>

6 <b>Finanzaufwand</b> (in 1000 CHF)	2016	2015
Zinsaufwand Gruppengesellschaften	40	0
Kursverluste	0	891
Sonstiger Finanzaufwand	0	437
<b>Total</b>	<b>40</b>	<b>1 328</b>

## 7 Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Per 31. Dezember 2016 wurden insgesamt 449'209 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2015: 449'967 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2016	Anzahl Aktien 2015
Siegrist <sup>1)</sup>	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83'916	83'916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Frey <sup>2)</sup>	Vanessa	Mitglied des Verwaltungsrats	364'973	364'973
Baumgartner <sup>3)</sup>	Heinz O.	Group CEO	0	758

<sup>1)</sup> Beat Siegrist ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die Beat Siegrist Beteiligungen AG

<sup>2)</sup> Vanessa Frey ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält ihre Aktien über die KWE Beteiligungen AG / VBF Holding AG

<sup>3)</sup> Dr. Heinz O. Baumgartner hält zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen 600 Aktien, die im April 2015 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2017; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

## 8 Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit Kreditlinien zur Benützung durch Tochtergesellschaften garantiert die Holding bis zu einem Betrag von insgesamt CHF 36.4 Mio. (Vorjahr: CHF 36.8 Mio.). Von diesem Betrag waren per 31. Dezember 2016 insgesamt CHF 0.8 Mio. für Kredite, Kauttionen und Garantien durch Tochtergesellschaften beansprucht (Vorjahr: CHF 2.5 Mio.).

## 9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Genehmigung dieser Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 8. März 2017 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2016 haben könnten.

**Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns**

(in 1000 CHF)	<b>2016</b>	2015
<b>Freie Gewinnreserve (Bilanzgewinn) am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>509 167</b>	<b>556 532</b>
Jahresgewinn	6 952	16 224
Ausbezahlte Dividende	– 57 272	– 57 264
Reduktion aufgrund Vernichtung eigener Aktien		– 6 325
<b>Verfügbare freie Gewinnreserve (Bilanzgewinn)</b>	<b>458 847</b>	<b>509 167</b>
<p>Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 25. April 2017 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:</p>		
Ausschüttung einer Dividende von CHF 40.00 je Inhaberaktie	57 272	
Vortrag auf neue Rechnung	401 575	
<b>Total</b>	<b>458 847</b>	

Stimmt die Generalversammlung den Anträgen zu, so wird ab dem 3. Mai 2017 eine Bruttodividende von CHF 40.00 (CHF 26.00 nach Abzug der Verrechnungssteuer) je Inhaberaktie ausbezahlt.

Die Dividende kann gegen Einlösung des Coupons Nr. 16 bei sämtlichen Geschäftsstellen der Credit Suisse spesenfrei bezogen werden.

**Bericht der Revisionsstelle an  
die Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 78 bis 83) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte  
aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte, über die zu berichten ist.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

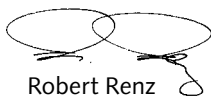
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Daniel O. Flammer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Robert Renz  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2017





**Vergütungsbericht 2016**

Vergütungspolitik und Prinzipien	88
Governance-Rahmen	88
Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats	91
Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung	92
Vergütungen an ehemalige Organmitglieder	96
Bestimmungen in Mandatsverträgen und Arbeitsverträgen	96
Darlehen und Kredite	96
Bericht der Revisionsstelle	97

## Vergütungsbericht 2016

Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungspolitik, die Vergütungsprogramme und das Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung von Schweiter Technologies AG. Zudem informiert er über die Vergütungen für das Jahr 2016.

Der Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien zur Corporate Governance der SIX Exchange Regulation und des schweizerischen Obligationenrechts (OR) sowie den Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) erstellt. Die Vergütungsgrundsätze der Schweiter Technologies AG sind in den Statuten der Gesellschaft geregelt. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, per Stichtag 31. Dezember 2016.

Im Berichtsjahr ging der Vergütungsausschuss seiner regulären Tätigkeit nach, beispielsweise der Festlegung der Leistungsziele am Jahresanfang und der Bewertung der Performance am Jahresende, der Festlegung der Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder, der Vorbereitung des Vergütungsberichts und der Say-on-Pay-Abstimmungen über die Vergütung an der ordentlichen Generalversammlung.

Auch in Zukunft wird der Vergütungsausschuss die Vergütungsprogramme laufend beurteilen und überprüfen, um sicherzustellen, dass sie ihren Zweck in einem sich stetig weiterentwickelnden Geschäftsumfeld nach wie vor erfüllen und auf die Interessen unserer Aktionäre und weiterer Anspruchsgruppen (Stakeholder) ausgerichtet sind.

### Vergütungspolitik und Prinzipien

Die Vergütungspolitik der Gruppe basiert auf der Zielsetzung, qualifizierte Führungskräfte mit dem erforderlichen Fachwissen und der nötigen Erfahrung durch eine fortschrittliche und zukunftsgerichtete Vergütungsstruktur zu gewinnen, zu motivieren und mit ihnen eine langfristige Zusammenarbeit aufzubauen. Die Vergütungspolitik deckt sich mit der auf profitables Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie und fördert und unterstützt die Werte des Unternehmens. Die Vergütungspolitik umfasst folgende Prinzipien:

- Die Vergütung ist auf die Geschäftsstrategie ausgerichtet.

- Die Vergütung ist leistungsabhängig, und die Führungskraft ist am Erfolg beteiligt.
- Die Vergütung ist marktgerecht und angemessen.

### Governance-Rahmen

#### Generalversammlung und statutarische Bestimmungen

Die Rolle der Aktionäre in Vergütungsfragen wurde in den letzten Jahren verstärkt. Insbesondere stimmen die Aktionäre an der Generalversammlung über die Vergütungsbeträge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ab. Zudem enthalten die Statuten folgende Bestimmungen über die Vergütungen ([www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)):

- **Grundsätze der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats:** Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat und in dessen Ausschüssen eine fixe Entschädigung in bar.

- **Grundsätze der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung:** Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einer fixen und einer erfolgsabhängigen Vergütung, die maximal 200% der fixen Vergütung betragen kann. Die Zielvorgaben für die erfolgsabhängige Vergütung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses für jedes Geschäftsleitungsmitglied unter Berücksichtigung von gesamtunternehmerischen und individuellen Kriterien festgelegt. Zur langfristigen Bindung von einzelnen Schlüsselmitarbeitern kann der Verwaltungsrat festlegen, dass die fixe und/oder erfolgsabhängige Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung ganz oder teilweise in Aktien der Gesellschaft ausgerichtet werden können. Er legt die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien im Zuteilungszeitpunkt fest. Die Aktien sind für mindestens ein Jahr bis höchstens fünf Jahre gesperrt.

- **Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen:** Es werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats und

der Geschäftsleitung keine Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge gewährt.

- **Abstimmung über die maximalen Gesamtvergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung:** Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat, die für die Periode bis zur folgenden ordentlichen Generalversammlung zur Auszahlung gelangen kann. Zudem beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung gesondert die Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung der Geschäftsleitung, die für das kommende Geschäftsjahr zur Auszahlung gelangen kann.

- **Bestimmungen zu neuen Mitgliedern der Geschäftsleitung:** Werden neue Mitglieder in die Geschäftsleitung aufgenommen und reicht der von der Generalversammlung für das laufende und/oder folgende Geschäftsjahr bereits genehmigte Gesamtbetrag der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht aus, so darf den neuen Mitgliedern ein Zusatzbetrag für von der Generalversammlung bereits genehmigte Vergütungsperioden ausgerichtet werden. Der Zusatzbetrag darf für sämtliche neuen Mitglieder zusammen 50% des Gesamtbetrags des von der Generalversammlung jeweils genehmigten Gesamtbetrags der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht übersteigen. Schweizer Technologies AG kann für neue Mitglieder der Geschäftsleitung als Ausgleich für finanzielle Nachteile, die sich zufolge des Stellenwechsels ergeben, eine Prämie in bar oder in Form von Aktien gewähren.

## Vergütungsausschuss

Die Generalversammlung wählt aus den Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens drei Mitglieder in den Vergütungsausschuss. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vergütungsausschusses beträgt ein Jahr und endet mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig. Der Vergütungsausschuss hat gemäss Statuten und Organisationsreglement insbesondere folgende Aufgaben und Zuständigkeiten in Bezug auf Vergütungsfragen betreffend den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung:

- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend der Festlegung der Entschädigungsgrundsätze für die Geschäftsleitung, eingeschlossen die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend der Gesamtbeträge der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend der individuellen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Rahmen des jeweiligen durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend Änderungen der Statuten bezüglich des Vergütungssystems zur Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Entscheidungskompetenzen	Empfehlung	Prüfung	Genehmigung
Vergütungspolitik und -pläne	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Gesamtbeträge Vergütung VR und GL	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
Individuelle Vergütung VR	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat <sup>1)</sup>
Individuelle Vergütung CEO	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung GL	CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat

<sup>1)</sup> Im Falle möglicher Interessenskonflikte enthält sich das jeweilige Mitglied der Stimme

## Vergütungsbericht 2016

An der Generalversammlung vom 3. Mai 2016 wurden Jacques Sanche, Vanessa Frey und Jan Jenisch als Mitglieder des Vergütungsausschusses je einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Für die Periode bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung übernahm Jacques Sanche den Vorsitz des Vergütungsausschusses.

Im Berichtsjahr 2016 fanden zwei Vergütungsausschuss-Sitzungen statt. Alle Mitglieder haben an beiden Sitzungen teilgenommen.

Der Vergütungsausschusspräsident meldet die Aktivitäten des Ausschusses nach jeder Sitzung an den Verwaltungsrat. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt. In der Regel nehmen der CEO und der CFO mit beratender Stimme an den Sitzungen teil, jedoch nicht während der Diskussion und Festlegung der eigenen Vergütung. Auch andere eingeladene Mitglieder der Geschäftsleitung, über deren Vergütung befunden wird, sind an der entsprechenden Teilsitzung grundsätzlich nicht anwesend.

Es steht dem Vergütungsausschuss frei, in spezifischen Vergütungsfragen zeitweise einen externen Berater beizuziehen. 2016 wurden keine externen Berater beigezogen.

### Verfahren zur Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Vergütungsausschuss prüft die Zielvergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Mitglieder der Geschäftsleitung periodisch auf der Basis von Vergütungen bei vergleichbaren industriellen schweizerischen börsenkotierten Unternehmen (vergleichbare Börsenkapitalisierung, Umsatzgrösse und Mitarbeiteranzahl). Gegebenenfalls wird die Zielvergütung nach pflichtgemäßem Ermessen vom Verwaltungsrat für das folgende Jahr angepasst.

Die tatsächliche Vergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung in einem gegebenen Geschäftsjahr richtet sich nach dem Unternehmenserfolg und der persönlichen Leistung. Die individuelle Leistung wird im Zuge des jährlichen Leistungsmanagementprozesses (Management by Objectives, MbO) beurteilt.

Die Zielvorgaben für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Vergütungsausschuss zu Beginn des Geschäftsjahrs vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Leistung wird am Jahresende anhand dieser Vorgaben beurteilt. Bei der Ermittlung der Leistung wird die Erreichung der individuellen Ziele berücksichtigt sowie auch andere Aspekte wie die Aufgabenerfüllung im Rahmen der Unternehmenswerte und der erwarteten Führungsqualitäten. Die individuellen Leistungsbeurteilungen und der Erfolg des Unternehmens bilden die Grundlage für die Festlegung der effektiv ausbezahlten Vergütung.

### MbO-Prozess und Festlegung der Vergütung:



## Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats

### Vergütungsstruktur

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe Vergütung pro Jahr, welche in bar ausbezahlt wird und an keine Zielvorgaben der Gruppe gebunden ist. Unter einem Jahr ist die Zeitspanne von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächsten zu verstehen.

Die Mitglieder des Audit Committee und des Vergütungsausschusses erhalten zusätzlich zur fixen jährlichen Vergütung als Verwaltungsrat eine Vergütung für ihre Tätigkeit als Ausschussmitglied, ebenfalls in bar ausbezahlt, um dem umfangreichen Engagement Rechnung zu tragen.

(in CHF)	Honorar	Ausschussgelder
Verwaltungsratspräsident	200 000	–
Verwaltungsräte	75 000	10 000

Die Mitglieder des Verwaltungsrats können zusätzlich für Beratungsleistungen zugunsten der Gesellschaft oder anderer Konzerngesellschaften in Absprache mit dem Verwaltungsrat nach marktüblichen Ansätzen in bar entschädigt werden. Die Auszahlung erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung des Gesamtbetrags für den Verwaltungsrat durch die Generalversammlung. Mit Ausnahme von Vorsorgeleistungen (Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Pensionskasse) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats keine weiteren Vergütungen, insbesondere keine variable Vergütung (Bonus).

### Vergütungen in den Jahren 2016 und 2015

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Vergütungen, die den Verwaltungsratsmitgliedern in den Jahren 2016 und 2015 entrichtet wurden. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr 2016 fünf Mitglieder an, unverändert zum Vorjahr. Die Höhe der Vergütungen für die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder war im Jahr 2016 gleich hoch wie im Vorjahr. Im Berichtsjahr (und im Vorjahr) wurden keinem Mitglied des Verwaltungsrats Entschädigungen für zusätzliche Beratungsdienstleistungen entrichtet.

#### Vergütung an den Verwaltungsrat 2016 (durch Revisionsstelle geprüft)

(in 1000 CHF)	Funktion	VR-Honorar	Ausschussentschädigung	Vorsorgeleistungen <sup>3)</sup>	Total
Beat Siegrist <sup>1)</sup>	Präsident	200	10	34	244
Dr. Lukas Braunschweiler <sup>1)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Vanessa Frey <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Jan Jenisch <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Dr. Jacques Sanche <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
<b>Gesamtvergütung Verwaltungsrat</b> (5 Mitglieder)		<b>500</b>	<b>50</b>	<b>58</b>	<b>608</b>

<sup>1)</sup> Mitglied des Audit Committee

<sup>2)</sup> Mitglied des Vergütungsausschusses

<sup>3)</sup> Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Die Mitglieder des Verwaltungsrats können bei Bedarf in der Pensionskasse der Gesellschaft zu marktkonformen Konditionen versichert werden und können an Rentenplänen der Gesellschaft zu

marktgerechten Konditionen teilnehmen. Im Berichtsjahr 2016 nutzte ein Mitglied des Verwaltungsrats diese Möglichkeit.

## Vergütungsbericht 2016

Die ausgewiesene VR-Vergütung für das Geschäftsjahr 2016 verteilt sich wie folgt auf die beiden betreffenden Amtsperioden:

	(in 1000 CHF)
VR-Vergütung 1.1.2016 – 3.5.2016	205
VR-Vergütung 4.5.2016 – 31.12.2016	403

Die von der GV genehmigte Maximalvergütung an den Verwaltungsrat von CHF 630 000 für die Amtsperiode von der GV 2016 bis zur GV 2017

wurde somit im bisherigen Teil dieser Amtsperiode (3.5.2016–31.12.2016) nicht überschritten. Eine abschliessende Beurteilung für die gesamte Amtsperiode wird im Vergütungsbericht 2017 vorgenommen werden können.

Die VR-Vergütung für die Amtsperiode von der GV 2015 bis zur GV 2016 betrug CHF 600 000. Die von der GV 2015 genehmigte Maximalvergütung an den Verwaltungsrat von CHF 630 000 für die Amtsperiode von der GV 2015 bis zur GV 2016 wurde somit nicht überschritten.

Vergütung an den Verwaltungsrat 2015 (durch Revisionsstelle geprüft)

(in 1000 CHF)	Funktion	VR-Honorar	Ausschussentschädigung	Vorsorgeleistungen <sup>3)</sup>	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	0	34	234
Dr. Lukas Braunschweiler <sup>1)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Vanessa Frey <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Jan Jenisch <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Dr. Jacques Sanche <sup>1)2)</sup>	Mitglied	75	20	6	101
<b>Gesamtvergütung Verwaltungsrat</b> (5 Mitglieder)		<b>500</b>	<b>50</b>	<b>58</b>	<b>608</b>

<sup>1)</sup> Mitglied des Audit Committee

<sup>2)</sup> Mitglied des Vergütungsausschusses

<sup>3)</sup> Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

## Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung

### Vergütungsstruktur

Die individuelle Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht grundsätzlich aus einem fixen und im Regelfall einem – betragsmässig be-

grenzten – erfolgsabhängigen Gehaltsanteil sowie aus Vorsorgeleistungen.

Die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung hängt von der erzielten Leistung ab und kann maximal 200% der fixen Vergütung betragen.

	Zweck	Instrument	Leistungskriterium	Leistungsperiode	Einflussfaktoren
Fixe Vergütung	Gewinnung, Bindung, Motivation	Barvergütung	–	–	Position, Marktüblichkeit, Qualifikation der Person (nach Ermessen des VR)
Leistungsabhängige Vergütung	Honorierung der Leistung	Kurzfristiger Bonus in bar	EBIT / EBIT-Marge Individuelle Ziele	1 Jahr (2016)	Finanzielle und individuelle Leistung
Long-term incentive Plan	Honorierung der nachhaltigen Wertschöpfung	Langfristiger Bonus in bar und Aktien	EBIT (3A Composites) EBITDA-Marge (3A Composites)	3 Jahre (2015–2017)	Erfolg des Konzerns und/oder Divisionen
Vorsorgeleistungen	Schutz vor Risiken	Altersvorsorge, Versicherungspläne	–	–	Marktüblichkeit und gesetzliche Bestimmungen

### Fixe Vergütung

Die Höhe der fixen Grundvergütung richtet sich nach der Funktion, dem Verantwortungsbereich, der Erfahrung sowie den Fähigkeiten des Stelleninhabers. Sie wird in bar, typischerweise monatlich, ausbezahlt.

### Erfolgsabhängige Vergütung

Die erfolgsabhängige Vergütung honoriert sowohl die finanzielle Entwicklung des Unternehmens als auch die persönliche Leistung in einem gegebenen Geschäftsjahr. Die erfolgsabhängige Vergütung wird am Anfang des folgenden Geschäftsjahrs in bar ausbezahlt.

Die Zielvorgaben für die erfolgsabhängige Vergütung werden jeweils zu Beginn des Jahres vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses für den CEO und jedes Geschäftsleitungsmitglied unter Berücksichtigung von gesamtunternehmerischen und individuellen Kriterien festgelegt.

Das finanzielle Ergebnis der Gruppe ist primär auf das budgetierte Ergebnis der Gruppe (EBIT, EBIT-Marge) oder der einzelnen Divisionen (EBIT) ausgelegt. Diese Zielgrößen wurden gewählt, weil sie die Geschäftsstrategie vom profitablen Wachstum widerspiegeln. Für jede Zielgröße wird eine Zielvorgabe aufgrund des Budgets definiert. Darüber hinaus werden eine Zielerreichungsuntergrenze (in der Regel 80% der Zielvorgabe), unterhalb deren keine variable Vergütung ausgezahlt wird, und eine Zielerreichungsobergrenze, ab der die variable Vergütung plafoniert wird, festgelegt. Der Auszahlungsbetrag zwischen Untergrenze, Ziel und Obergrenze wird linear interpoliert.

Die persönlichen Leistungsziele werden jährlich im MbO (Management by Objectives)-Prozess festgelegt und bestehen primär aus finanz- und leistungswirtschaftlichen Zielgrößen, die sich einerseits nach der spezifischen Funktion der Führungskraft und andererseits nach den Schlüsselzielen im Rahmen der Umsetzung der übergeordneten Unternehmensstrategie richten. Eine Übererfüllung der persönlichen Ziele ist nicht vorgesehen. Die persönlichen Leistungsziele können einen Anteil von zwischen 15 bis 25% der maximalen erfolgsabhängigen Vergütung einnehmen.

	CEO / CFO	Divisionsleiter
Finanzielle Ergebnisse	EBIT Gruppe EBIT-Marge Gruppe	EBIT Division
MbO	Individuelle Ziele	Individuelle Ziele

Interne Finanz- und individuelle Ziele als Massgabe für die variable Vergütung werden vertraulich behandelt. Eine Offenlegung der Ziele würde Einblicke in die zukunftsgerichtete Strategie von Schweizer Technologies ermöglichen und somit zu einem Wettbewerbsnachteil für die Gesellschaft führen.

### Long-term incentive Plan

Der Verwaltungsrat kann für Mitglieder der Geschäftsleitung und ausgewählte Schlüsselmitarbeiter einen Long-term incentive Plan (LTI) als eine langfristig orientierte Vergütungskomponente festlegen. Mit der Auflegung eines LTI soll die Identifikation mit der Gruppe gestärkt und die Vergütung auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet werden.

Der Verwaltungsrat hatte im 2015 mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie mit Schlüsselmitarbeitern innerhalb der Gruppe einen Long-term incentive Plan für drei Jahre vereinbart. Er umfasst die Zeitspanne von 2015 bis 2017. Als Erfolgsziele wurden für die Mitglieder der Geschäftsleitung jeweils Dreijahresziele auf Stufe kumulatives EBIT und EBIT-Marge der Division 3A Composites festgelegt mit einer Gewichtung von je 50%. Während der Planlaufzeit werden keine Anpassungen der Ziele vorgenommen. Die Zielerreichung wird nach Ende der Planlaufzeit gemessen. Bei einer Zielerreichung unter einer vordefinierten Eintrittsschwelle erfolgt keine Auszahlung; bei einer Zielerreichung über einer vordefinierten Obergrenze wird die Auszahlung auf 150% plafoniert. Zwischen Eintrittsschwelle, Ziel und Obergrenze wird die Auszahlung linear zur Zielerreichung berechnet. Bei einer Zielerreichung von 100% kann die Bonusauszahlung zwischen 180% und maximal 188% des Fixsalärs des betreffenden Mitarbeiters betragen.



**Vergütungsbericht 2016**

	Ziel	Untergrenze	Obergrenze
Kumulativer EBIT	CHF Betrag	75% vom Ziel	125% vom Ziel
EBIT-Marge	% vom Umsatz	Ziel minus 1%-Punkt	Ziel plus 1%-Punkt

Die Auszahlung im Long-term incentive Plan erfolgt im März 2018 in bar. Für den CEO besteht eine Spezialregelung:

- Die Auszahlung des LTI erfolgt zum Teil in der Form von gesperrten Aktien, die zu Beginn der Planlaufzeit an den CEO übertragen wurden, einer Sperrfrist bis zum 31. Dezember 2017 unterliegen und deren Wert (im Zeitpunkt der Zuteilung) an die LTI-Teilnahme des CEO angerechnet wird. Der aus dem LTI für den CEO resultierende Betrag wird folglich um den Zuteilungswert der Aktien reduziert, nur der verbleibende Restbetrag wird nach Ablauf der Plandauer in bar ausbezahlt.
- Falls der aus dem LTI nach Ablauf der Planlaufzeit für den CEO resultierende Betrag tiefer ist als der Zuteilungswert der früher zugeteilten gesperrten Aktien, wird die Differenz mit zukünftigen Incentive-Zahlungen verrechnet.
- Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus Gründen, die der Arbeitnehmer zu verantworten hat, besteht eine Verpflichtung zur Rückzahlung des Zuteilungswerts.

Es wurde entschieden, für den CEO diese partielle Auszahlung des Longterm-Incentive-Plans in gesperrten Aktien zu tätigen, um seine Vergütung und die Unternehmensentwicklung noch enger miteinander zu verknüpfen, da der Wert der Aktien von der Kursentwicklung während der dreijährigen Leistungsperiode zusätzlich abhängt.

Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahr keine weiteren Beteiligungspläne.

**Vorsorgeleistungen**

Der Zweck von Vorsorgeleistungen ist die Absicherung von Mitarbeitenden und ihren Angehörigen im Hinblick auf Ruhestand, Krankheit, Berufsunfähigkeit und Tod. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in der Pensionskasse der Gesellschaft zu marktkonformen Konditionen versichert und können an Rentenplänen der Gesellschaft zu marktgerechten Konditionen teilnehmen.

Für Mitglieder der Geschäftsleitung sind Überbrückungsrenten zwischen Frühpensionierung und ordentlichem Pensionierungsalter möglich bis maximal eine fixe jährliche Vergütung, welche das betreffende Mitglied der Geschäftsleitung im letzten Jahr vor der Frühpensionierung beziehen wird.

**Spezielle Vereinbarungen**

Im Berichtsjahr 2016 gibt es einen Vertrag mit einem Geschäftsleitungsmitglied, der auf eine fixe Vergütung beschränkt ist, ohne leistungsabhängige Vergütung und ohne Teilnahme im Long-term incentive Plan.

**Vergütungen in den Jahren 2016 und 2015**

Im Berichtsjahr 2016 gehörten der Geschäftsleitung unverändert zum Vorjahr vier Mitglieder an. Die fixe Grundvergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung blieb bei einem Arbeitspensum von 100% unverändert gegenüber dem Vorjahr. Im 2016 hatte sich ein Mitglied für eine Reduktion des Arbeitspensums entschieden.

Der variable Gehaltsanteil (erfolgsabhängige Vergütung in bar) für die Mitglieder der Geschäftsleitung lag in Relation zu ihrem Fixsalär zwischen

0 und 164% (Vorjahr: zwischen 0 und 122%). Die Veränderung des absoluten Betrags der erfolgsabhängigen Vergütung gegenüber dem Vorjahr ist auf die unterschiedlichen Zielerreichungsgrade zurückzuführen. Die Veränderung der Höhe des Baranteils und der Aktienzuteilung des LTI (2015–2017) ist darauf zurückzuführen, dass im zweiten Jahr der Planlaufzeit eine Zuweisung für den Baranteil, aber keine Aktienzuteilung erfolgte.

Gemäss Spezialvereinbarung mit dem CEO zur Umsetzung seiner Teilnahme am Long-term incentive Plan 2015–2017 (Details wie oben beschrieben)

wurden dem CEO in 2015 600 gesperrte Aktien zugeteilt. Diese Aktien unterliegen einer Verrechnungs- bzw. Rückzahlungspflicht im Fall einer Nicht- oder teilweise – Erreichung der Leistungsziele oder im Fall eines Austritts. Die Auszahlung des Baranteils für den CEO und der gesamten Prämie in bar für die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung ist leistungsabhängig und erfolgt nach Ende der Leistungsperiode, voraussichtlich im März 2018.

Im Berichtsjahr 2016 wurde keine Überbrückungsrente an Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durch die Revisionstelle geprüften fixen und variablen Vergütungen sowie die Gesamtvergütung, die den Mitgliedern der Geschäftsleitung für die Jahre 2016 und 2015 entrichtet wurden.

(in CHF 1000)	2016		2015	
Geschäftsleitung	4 Mitglieder	<sup>1)</sup> davon höchste Einzelentschädigung	4 Mitglieder	<sup>1)</sup> davon höchste Einzelentschädigung
Fixe Grundvergütung in bar	1 509	800	1 550	800
Erfolgsabhängige Vergütung in bar	739	377	782	443
Long-term incentive Plan (2015–2017), Baranteil <sup>2)</sup>	591	420	105	0
Long-term incentive Plan (2015–2017), gesperrte Aktien <sup>3)</sup>	0	0	500	500
Vorsorgeleistungen <sup>4)</sup>	351	176	351	180
<b>Gesamtvergütung Geschäftsleitung</b>	<b>3 190</b>	<b>1 773</b>	<b>3 288</b>	<b>1 923</b>

<sup>1)</sup> CEO Schweiter Technologies: Dr. Heinz O. Baumgartner

<sup>2)</sup> Long-term incentive Plan 2015–2017: Einzelheiten siehe Seite 93. Die Offenlegung erfolgt anhand der über die dreijährige Planlaufzeit zurückgestellten und jährlich aktualisierten Beträge. Die oben dargestellten Beträge für den Baranteil des LTI 2015–2017 enthalten somit das zweite Drittel der aus heutiger Sicht erwarteten Barauszahlungen nach Ablauf der dreijährigen Planlaufzeit.

Aufgrund der entsprechenden Spezialregelung wurde für den CEO im ersten Jahr (2015) der Aktienanteil des LTI offengelegt (siehe nachfolgenden Kommentar und separate Tabellenzeile), ohne Baranteil. Die Hälfte der Baranteile ist im 2016 Betrag offengelegt, die zweite Hälfte, angepasst aufgrund aktueller Erwartungen zur Performance, wird in 2017 offengelegt.

<sup>3)</sup> Gemäss Spezialregelung für den CEO, Einzelheiten siehe Seite 95. Die gesperrten Aktien, welche der CEO in Anrechnung an den LTI 2015–2017 in 2015 einmalig zugeteilt erhalten hat, wurden zum vollen Marktwert (Schlusskurs pro Aktie am Zuteilungstag) gesamthaft für das Jahr 2015 offengelegt und nicht auf die Planjahre verteilt. Die verbleibende allfällige Barauszahlung für den CEO aus dem LTI 2015–2017 wurde/wird als Baranteil anteilmässig über 2016 und 2017 offengelegt.

<sup>4)</sup> Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse, inkl. geschätzter Beiträge auf den offengelegten Baranteilen des LTI 2015–2017 sowie tatsächliche Beiträge auf den gesperrten Aktien (siehe Kommentare 2 und 3).

## Vergütungsbericht 2016

Der Geschäftsleitung wurde für das Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtvergütung CHF 3 190 000 gewährt. Diese Gesamtvergütung bewegt sich innerhalb der maximalen Gesamtvergütung von CHF 4.0 Mio., die von den Aktionären an der ordentlichen Generalversammlung 2015 für das Geschäftsjahr 2016 genehmigt wurde.

### **Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen**

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen bezahlt.

### **Bestimmungen in Mandatsverträgen und Arbeitsverträgen**

Die Verträge der Mitglieder des Verwaltungsrats sind befristet bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Vorbehalten bleiben vorzeitige Rücktritte oder Abwahlen.

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sind grundsätzlich unbefristet. Die Kündigungsfrist darf 12 Monate nicht übersteigen. Sind Arbeitsverträge ausnahmsweise befristet, darf die feste Dauer maximal ein Jahr betragen. Die Arbeitsverträge beinhalten keine Kontrollwechselklauseln oder Wettbewerbsverbote.

### **Darlehen und Kredite**

Die Gesellschaft gewährt weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung, noch ihnen nahestehenden Personen Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge. Davon ausgenommen ist die Bevorschussung von Anwalts-, Gerichts- und ähnlichen Kosten bis zu einem Maximalbetrag von CHF 1 Mio. zur Abwehr von Verantwortlichkeitsansprüchen. Im Berichtsjahr 2016 wurden keine solchen Ansprüche geltend gemacht.

Informationen zum Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung finden sich im Anhang zur Jahresrechnung 2016 auf der Seite 83.

**Bericht der Revisionsstelle an  
die Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 8. März 2017 der Schweiter Technologies AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkt sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkodierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 91 und 95 sowie auf die Informationen bezüglich Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen und die Informationen zu Darlehen und Krediten auf der Seite 96.

**Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkodierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

**Verantwortung des Prüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

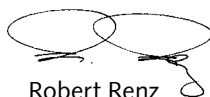
**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Schweiter Technologies AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Deloitte AG



Daniel O. Flammer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Robert Renz  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2017



**Corporate Governance Schweiter Technologies**

Konzernstruktur und Aktionariat	100
Kapitalstruktur	101
Verwaltungsrat	104
Geschäftsleitung	110
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	111
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	111
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	112
Revisionsstelle	113
Informationspolitik	114

## Konzernstruktur und Aktionariat

Schweiter Technologies AG verpflichtet sich gegenüber ihren Kunden, Aktionären, Investoren und Mitarbeitern vollumfänglich zu einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance). Grundlage dazu sind die Statuten der Gesellschaft und das Organisationsreglement. Zudem hält sich Schweiter Technologies AG an die Standards der Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

### Konzernstruktur

Schweiter Technologies ist auf die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen spezialisiert und in zwei Divisionen organisiert (siehe auch Geschäftssegmente Seite 42 in diesem Geschäftsbericht).

3AComposites ist Weltmarktführer in Kernmaterialien für Sandwichkonstruktionen und hält führende Positionen in den Segmenten Verbundplatten für hochwertige Fassaden und Displayanwendungen.

SSM Textilmaschinen ist weltweit führend in der Herstellung von Präzisions-Spulmaschinen zur Garnbehandlung.

Rechtlich sind die Gesellschaften der Schweiter Technologies Gruppe unter der Holding Schweiter Technologies AG zusammengefasst. Ihre direkten 100%-Beteiligungen sind die 3A Composites Hol-

ding AG (Holdinggesellschaft der Division 3A Composites) sowie die Gesellschaften der SSM-Textilmaschinen-Division SSM Schärer Schweiter Mettler AG und SSM Vertriebs AG. Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften findet sich im Finanzteil auf Seite 81.

Die Inhaberaktien der Schweiter Technologies AG, Horgen, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG, Zürich, im International Reporting Standard kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Basierend auf dem Jahresendkurs 2016 von CHF 1150.00 beträgt die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2016 CHF 1 646.6 Mio.

Der Konsolidierungskreis besteht aus den nicht kotierten Gesellschaften, die per 31.12.2016 voll konsolidiert wurden, und ist in der Konzernrechnung im Anhang auf den Seiten 30–32 dargestellt.

### Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2016 wurden 600 eigene Inhaberaktien gehalten, die für anteilsbasierte Vergütungen ausgeschieden sind. Dies entspricht einer Beteiligungsquote per 31. Dezember 2016 von 0.04%

### Bedeutende Aktionäre

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. Dezember 2016 mehr als 3% der Stimmrechte:

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2016	2015
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Zug <sup>1)</sup>	25.5%	25.5%
Beat Siegrist Beteiligungen AG, Zug	5.9%	5.9%
1832 Asset Management L.P. (vormals Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd.), Toronto, Kanada	5.2%	5.2%
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	4.2%	4.2%
Credit Suisse Funds AG, Zürich	4.98%	5.4%

<sup>1)</sup> Die KWE Beteiligungen AG und VBF Holding AG wird durch eine Aktionärsgruppe, bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey, gehalten

## Kapitalstruktur

Meldungen von Aktionären gestützt auf Artikel 120 FinfraG (Finanzmarktinfrastrukturgesetz) während des Geschäftsjahres 2016:

Credit Suisse Funds AG, Zürich, Schweiz, hat per 18. Juli 2016 ein Unterschreiten des Schwellenwerts von 5% aufgrund von Veräusserungen offengelegt (offengelegte Beteiligung 4.98%).

Details zu den Meldungen sind auf der Website der SIX Swiss Exchange verfügbar:

<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>

Soweit Schweiter Technologies AG bekannt ist, bestehen zwischen den bedeutenden Aktionären keine Aktionärsbindungsverträge.

### Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine kapital- und stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

### Kapital

Das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2016 beläuft sich auf CHF 1 431 808. Es besteht per 31. Dezember 2016 kein genehmigtes Kapital; das bedingte Kapital beträgt CHF 132 600.

### Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

#### Genehmigtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes Kapital per 31. Dezember 2016.

#### Bedingtes Kapital

Es besteht ein bedingtes Kapital von insgesamt CHF 132 600.

Das Aktienkapital der Gesellschaft kann sich um maximal CHF 132 600 erhöhen durch Ausgabe von höchstens 132 600 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1, davon

- a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zu den vom Verwaltungsrat festzulegenden Bedingungen gewährt werden;
- b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre bezüglich dieser höchstens 132 600 Inhaberaktien ist ausgeschlossen.

Das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre kann bei Options- und Wandelanleihen gemäss Buchstabe b) bezüglich höchstens 100 000 Inhaberaktien durch Beschluss des Verwaltungsrats eingeschränkt oder ausgeschlossen werden (i) zur direkten oder indirekten Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft oder (ii) zur Emission der Anleihen auf internationalen Kapitalmärkten.

Soweit das Vorwegzeichnungsrecht ausgeschlossen ist, sind die Anleihen (i) bei den früheren Eigentümern von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder (ii) zu Marktbedingungen im Publikum zu platzieren, wobei diesfalls der



## Kapitalstruktur

Ausübungspreis für die neuen Aktien mindestens entsprechend den Marktbedingungen im Zeitpunkt der Emission der Anleihe und die Ausübungsfrist der Options- bzw. Wandelrechte auf höchstens sieben Jahre ab dem Zeitpunkt der Emission der Anleihe festzulegen sind.

### Kapitalveränderungen in den letzten drei Berichtsjahren

Das ordentliche Aktienkapital der Schweiter Technologies AG betrug per Jahresende 2014 CHF 1443 672. Die Generalversammlung vom 6. Mai 2015 hat die Vernichtung der im Zuge des Aktienrückkaufprogramms 2012 bis 2014 zurückgekauften 11 864 Aktien und die Herabsetzung des Aktienkapitals um CHF 11 864 auf neu CHF 1 431 808 beschlossen. Die Eintragung dieser Kapitalherabsetzung im Handelsregister erfolgte am 15. Juli 2015. Das ordentliche Aktienkapital der Schweiter Technologies AG betrug per 31. Dezember 2015 somit CHF 1 431 808.

Im Berichtsjahr 2016 blieb das ordentliche Kapital der Gesellschaft unverändert bei CHF 1 431 808.

Der Betrag des bedingten Kapitals von CHF 132 600 hat sich in den letzten drei Jahren nicht verändert. Per 31. Dezember 2016 besteht, wie zum jeweiligen Bilanzstichtag in den beiden Vorjahren, kein genehmigtes Kapital.

Für die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2016 und 2015 wird auf die Konzernrechnung Seite 26 verwiesen. Die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals des Geschäftsjahres 2014 findet sich auf Seite 26 der Konzernrechnung 2015.

Die Geschäftsberichte der Gesellschaft sind auf der Website unter [www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html](http://www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html) abrufbar.

Das Eigenkapital hat sich in den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 wie folgt verändert:

(in 1000 CHF)	Reserven						Total Eigenkapital
	Aktien- kapital	Kapitaleinlage- reserven	Gesetzliche Kapitalreserven:			Eigene Kapitalanteile	
			Übrige Kapitalreserven	Freie Gewinnreserven			
<b>Bestand 31. Dez. 2013</b>	<b>1444</b>	<b>63</b>	<b>3167</b>	<b>610133</b>	<b>-7400</b>	<b>607407</b>	
Reingewinn 2014				3639		3639	
Dividende				-57240		-57240	
<b>Bestand 31. Dez. 2014</b>	<b>1444</b>	<b>63</b>	<b>3167</b>	<b>556532</b>	<b>-7400</b>	<b>553806</b>	
Herabsetzung Aktienkapital	-12			-6325	6337	0	
Reingewinn 2015				16224		16224	
Anteilsbasierte Vergütung					768	768	
Dividende				-57264		-57264	
<b>Bestand 31. Dez. 2015</b>	<b>1432</b>	<b>63</b>	<b>3167</b>	<b>509167</b>	<b>-295</b>	<b>513534</b>	
Reingewinn 2016				6952		6952	
Verkauf eigene Aktien					74	74	
Dividende				-57272		-57272	
<b>Bestand 31. Dez. 2016</b>	<b>1432</b>	<b>63</b>	<b>3167</b>	<b>458847</b>	<b>-221</b>	<b>463288</b>	

### **Aktien, Partizipationsscheine und Genussscheine**

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2016 besteht aus 1 431 808 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 1, total CHF 1 431 808. Alle Inhaberaktien sind voll liberiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Alle Inhaberaktien sind dividendenberechtigt. Schweiter Technologies AG hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausstehend.

### **Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen**

Es bestehen keine statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich Nominee-Eintragungen.

### **Wandelanleihen, Long-term incentive Plan und Optionen**

Per 31. Dezember 2016 sind keine Wandelanleihen ausstehend. Wie im Abschnitt «Bedingtes Kapital» ausgeführt, kann sich durch Ausschöpfung des bedingten Kapitals das Aktienkapital der Unternehmung um maximal CHF 100 000 erhöhen durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2015 mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie mit Schlüsselmitarbeitern innerhalb der Gruppe einen Long-term incentive Plan (LTI) für drei Jahre (2015–2017) vereinbart. Einzelheiten zum Long-term incentive Plan finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 93 bis 95. Im Berichtsjahr 2016 wurde kein neuer Long-term incentive Plan vereinbart.

Es bestehen keine Optionspläne.

**Verwaltungsrat** (per 31. Dezember 2016)



Dr. Lukas Braunschweiler    Vanessa Frey    Dr. Jaques Sanche    Beat Siegrist    Jan Jenisch

Name	Funktion		Mitglied seit
Beat Siegrist	Präsident	nicht-exekutiv	2008
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	nicht-exekutiv	2011
Vanessa Frey	Mitglied	nicht-exekutiv	2014
Jan Jenisch	Mitglied	nicht-exekutiv	2014
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	nicht-exekutiv	2011

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, Beat Siegrist, Lukas Braunschweiler, Vanessa Frey, Jan Jenisch und Jacques Sanche, wurden an der Generalversammlung am 3. Mai 2016 in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Zudem wurde Beat Siegrist als Präsident des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

An der Generalversammlung vom 3. Mai 2016 wurden Jacques Sanche, Vanessa Frey und Jan Jenisch als Mitglieder des Vergütungsausschusses je einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Für das Geschäftsjahr 2016 übernahm wiederum Jacques Sanche den Vorsitz des Vergütungsausschusses.

**Mitglieder des Verwaltungsrats**

Es üben keine Mitglieder des Verwaltungsrats operative Führungsaufgaben im Unternehmen aus. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinerlei wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum Unternehmen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren kein Mitglied der Geschäftsleitung der Gruppe oder einer Konzerngesellschaft.

**Beat Siegrist**

(1960, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutiver Präsident des Verwaltungsrats seit 2011.

Beat Siegrist ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrats der Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein,

seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrats der Inficon Holding AG, Bad Ragaz, und seit 2013 Präsident des Verwaltungsrats der Garaventa Accessibility AG, Arth. Von 2008 bis 2012 war er CEO der Satisloh und Mitglied des Executive Committee der französischen Essilor-Gruppe. Beat Siegrist war von 1996 bis Mitte 2008 in exekutiver Funktion als CEO für Schweiter Technologies AG tätig. Vor 1996 war er als Berater bei McKinsey & Co. tätig. Er besitzt einen Abschluss als dipl. Ing. ETH und ein MBA am INSEAD Fontainebleau.

#### **Dr. Lukas Braunschweiler**

(1956, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Lukas Braunschweiler ist seit 1. November 2011 CEO der Sonova Gruppe. Bevor er zur Sonova Gruppe stiess, war er von 2009 bis 2011 CEO des Technologiekonzerns Ruag Holding AG. Von 2002 bis 2009 leitete er als Präsident und CEO die an der US-Börse Nasdaq kotierte, in Kalifornien ansässige, in der Life-Science-Industrie tätige Dionex Corporation. Zuvor war er von 1995 bis 2002 in verschiedenen Positionen für Mettler Toledo in der Schweiz und in den USA tätig. Er hat an der ETH Zürich, Schweiz, einen Master in Science in analytischer Chemie (1982) erworben und als Doktor in physikalischer Chemie (1985) promoviert.

#### **Vanessa Frey**

(1980, Schweizer Staatsbürgerin)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014.

Seit 2007 ist sie CEO und Verwaltungsrätin der Corisol Holding AG. Sie ist Mitglied des Verwaltungsrats von Inficon Holding AG, Garaventa Lift, KWE Beteiligungen AG und der Zur Rose Group AG. Von 2004 bis 2006 arbeitete sie im Corporate Finance Team der Handelsbanken Capital Markets in Stockholm, Schweden, und danach als Asset-Managerin in Hongkong. Sie hat an der Universität St. Gallen Wirtschaftswissenschaften und Recht studiert und an der Stockholm School of Economics, Schweden, mit einem Abschluss als Master of Science in International Economics and Business abgeschlossen.

#### **Jan Jenisch**

(1966, deutscher Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014.

Seit 1996 arbeitet er in diversen Management-Funktionen innerhalb der Sika-Gruppe, ab 2004 als Mitglied der Konzernleitung und seit 2012 als CEO der Sika-Gruppe. Er hat in der Schweiz und den USA studiert und verfügt über einen Abschluss als lic. rer. pol (MBA) der Universität Freiburg (CH).

#### **Dr. Jacques Sanche**

(1965, kanadischer und Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Jacques Sanche ist seit April 2016 CEO der Bucher Industries AG, zuvor war er seit dem 1. September 2015 designierter CEO dieses Unternehmens. Von 2007 bis 2015 war er CEO der Belimo Gruppe. Zuvor war er von 2004 bis 2007 CEO der WMH Tool Group, Chicago, USA, und Mitglied der Konzernleitung der WMH Walter Meier Holding AG, Stäfa. Von 1997 bis 2004 hatte er diverse Geschäftsführer-Positionen innerhalb des WMH Walter Meier Konzerns inne. Von 1990 bis 1997 war er Berater bei IMG, St. Gallen, und Boston Consulting Group, München. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss und hat an der Universität St. Gallen zum Dr. oec. promoviert.

#### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats hatten im Berichtsjahr keine weiteren als die in ihrem jeweiligen Lebenslauf angegeben Leitungs- und dauernde Beraterfunktionen oder Mandate bei bedeutenden schweizerischen und ausländischen Gesellschaften inne, noch übten sie wichtige amtliche Funktionen oder politische Mandate aus.

#### **Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal 25 weitere Mandate ausüben, von denen maximal 5 Mandate in börsenkotierten Gesellschaften sein dürfen.

## Verwaltungsrat

«Mandat» im Sinne dieser Bestimmung ist eine Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen. Mehrere Mandate in Rechtseinheiten derselben konsolidierten Gruppe gelten als ein Mandat. Keine Beschränkungen bestehen bei Mandaten in Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, bei Mandaten, die auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften ausgeübt werden sowie bei Mandaten in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen und Personalfürsorge-stiftungen. Siehe auch: [www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)

### Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten der Gesellschaft besteht der Verwaltungsrat aus 3 bis 7 Mitgliedern. Es bestehen keine Altersgrenzen oder andere Amtszeitbeschränkungen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Abschluss der nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Die Wiederwahl ist zulässig. Die während einer Amtsperiode neu gewählten Mitglieder sind für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Die Statuten enthalten keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses oder des unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Siehe auch: [www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)

### Interne Organisation

#### Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Die Generalversammlung wählt ein Mitglied des Verwaltungsrats zu dessen Präsidenten. Die Generalversammlung wählt zudem die Mitglieder des Vergütungsausschusses. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Abschluss der nächstfolgenden ordentlichen Generalversammlung als ein Jahr gilt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Ist das

Amt des Präsidenten vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen Präsidenten.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, unter Vorbehalt, dass die Generalversammlung den Präsidenten und die Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt hat. Beat Siegrist amtiert seit 2011 als Präsident des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat wählt einen Sekretär, der weder dem Verwaltungsrat angehören muss noch Aktionär zu sein braucht. Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Verwaltungsratsausschüsse (Audit Committee und Vergütungsausschuss) tagen sooft es die Geschäfte der Gesellschaft erfordern.

Alle wesentlichen Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen, insbesondere Ernennungen. Im Auswahlverfahren bei der Nominierung von Mitgliedern des Verwaltungsrats stehen die berufliche Erfahrung und das relevante Fachwissen im Vordergrund.

Neben der regulären Verwaltungsrats-tätigkeit nehmen die Mitglieder des Verwaltungsrats zusätzlich an drei bis fünf Sitzungen pro Jahr zu spezifischen Themen der einzelnen Divisionen teil (siehe auch Abschnitt «Arbeitsweise des Verwaltungsrats»).

### Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat hatte im Berichtsjahr 2016 zwei ständige Verwaltungsratsausschüsse: Das Audit Committee und den Vergütungsausschuss. Die Sitzungsdauer der Ausschüsse richtet sich nach den jeweiligen Geschäften.

### Audit Committee

Das Audit Committee setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats (Lukas Braunschweiler, Vorsitz, und Beat Siegrist) zusammen. Der Verwaltungsrat hat sich versichert, dass beide Ausschussmitglieder über ausgewiesene Erfahrung und Fähigkeiten im Finanzwesen verfügen, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Die wichtigsten Aufgaben des Audit Committee bestehen in der Besprechung der Prüfungsergebnisse der externen Revision, der Überprüfung der Rechnungslegung und der finanziellen Kontrollmechanismen der Gruppe, der Bewertung und Auswahl der externen Revisionsstelle sowie der

Überprüfung des Umfangs der externen Revision. Bezüglich aller Audit-spezifischen Aufgaben besitzt das Audit Committee die Kompetenz zum Entscheid unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Alle übrigen wesentlichen Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen (insbesondere Ernennungen). Der CEO und der CFO nehmen an den Audit-Committee-Sitzungen teil.

Das Audit Committee trifft sich in der Regel 3- bis 5-mal pro Jahr (mindestens einmal pro Trimester). Für das Berichtsjahr traf sich das Audit Committee viermal, wovon 3-mal mit den Vertretern der Revisionsstelle. Der CEO und der CFO nahmen an allen Sitzungen teil. Die Sitzungen dauerten eine bis drei Stunden. Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat im Anschluss an die Ausschusssitzungen über die Ergebnisse.

### **Vergütungsausschuss**

Die Generalversammlung wählt aus den Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens drei Mitglieder in den Vergütungsausschuss. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vergütungsausschusses beträgt ein Jahr und endet mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Der Vergütungsausschuss (Jacque Sanche, Vorsitz, Vanessa Frey, Jan Jenisch) hat gemäss Statuten ([www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)) und Organisationsreglement insbesondere folgende Aufgaben und Zuständigkeiten in Bezug auf Vergütungsfragen, den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung betreffend:

- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die Festlegung der Entschädigungsgrundsätze für die Geschäftsleitung, eingeschlossen die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Rahmen des jeweiligen durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags.

- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend Änderungen der Statuten bezüglich des Vergütungssystems zur Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Der Vergütungsausschuss trifft sich in der Regel 2- bis 4-mal pro Jahr (halb- bis vierteljährlich). Im Berichtsjahr 2016 fanden zwei Vergütungsausschuss-Sitzungen statt. Die Sitzungen dauerten bis zu einem halben Tag.

Der Vorsitzende des Vergütungsausschusses meldet die Aktivitäten des Ausschusses nach jeder Sitzung an den Verwaltungsrat. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt. Die Beschlusskompetenz in Bezug auf Vergütungen liegt beim Verwaltungsrat bzw. betreffend Gesamtbeträge der Vergütungen bei der Generalversammlung. In der Regel nehmen der CEO und der CFO mit beratender Stimme an den Sitzungen teil, jedoch nicht während der Diskussion und Festlegung der eigenen Vergütung. Auch andere eingeladene Mitglieder der Geschäftsleitung, über deren Vergütung befunden wird, sind an der entsprechenden Teilsitzung grundsätzlich nicht anwesend. Im Berichtsjahr 2016 haben der CEO und der CFO an beiden Sitzungen teilgenommen.

Es steht dem Vergütungsausschuss frei, in spezifischen Vergütungsfragen zeitweise einen externen Berater beizuziehen. 2016 wurden keine externen Berater beigezogen.

### **Arbeitsweise des Verwaltungsrats**

Dem Verwaltungsrat obliegen die strategische Führung der Gruppe sowie die Überwachung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Dazu hält der Verwaltungsrat mindestens viermal im Jahr (d.h. einmal pro Quartal) Sitzungen ab. Eine Sitzung dauert im Schnitt einen Tag. Im Berichtsjahr 2016 fanden fünf Verwaltungsratssitzungen statt. Neben dem Verwaltungsrat nahmen im Berichtsjahr der CEO an fünf Sitzungen und der CFO an vier Sitzungen teil, das Divisions-Management wurde bei Bedarf hinzugezogen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehr-

## Verwaltungsrat

heit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

Im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion und zur einwandfreien Wahrnehmung seiner Aufgaben nehmen verschiedene Mitglieder des Verwaltungsrats an den Divisions-Meetings teil, welche im Schnitt einen halben Tag dauern. Im Berichtsjahr fanden vier Divisions-Meetings statt; an sämtlichen Meetings nahmen Verwaltungsratsmitglieder teil. Anlässlich dieser Divisions-Meetings erfolgt eine Berichterstattung des Divisions-Managements über den operativen Geschäftsgang und die Strategie. Der CEO und der CFO der Gruppe nehmen an diesen Sitzungen ebenfalls teil. Das Divisions-Management präsentiert im Rahmen der Besprechung des Geschäftsgangs identifizierte und für die Division bedeutsame Risiken sowie eine Abschätzung möglicher Auswirkungen. Die Ergebnisse dieser Einschätzungen und die sich daraus ergebenden Massnahmen werden dem Gesamtverwaltungsrat vorgelegt.

### Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat delegiert die operative Geschäftsführung vollumfänglich an die Geschäftsleitung, sofern nicht das Gesetz oder die Statuten etwas anderes vorsehen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren (siehe auch Abschnitt «Arbeitsweise des Verwaltungsrats» und die Statuten der Gesellschaft [www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)).

Insbesondere kommen dem Verwaltungsrat die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben zu:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen; somit Entwicklung der strategischen Ziele, Festlegung der Mittel zur Erreichung der Ziele und Festlegung der Geschäftspolitik
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie der Finanzkontrolle und -planung, Entscheidung von ausserordentlichen Einzelinvestitionen
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen
- die Ausübung der Oberaufsicht über die mit der

Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen

- Erstellung des Geschäfts- und des Vergütungsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung
- Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgenden Statutenänderungen
- Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einsetzung, Wahl und fachliche Voraussetzungen der Revisionsstelle

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die tägliche Geschäftsführung entsprechend den Weisungen des Verwaltungsrats sowie unter Berücksichtigung der üblichen Sorgfaltspflicht und unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsleitung berichtet im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen und der regelmässigen Divisions-Meetings dem Verwaltungsrat insbesondere über folgende Gegenstände:

- Gang der Geschäfte und der finanziellen Lage
- Aussichten und Massnahmen für die nähere Zukunft
- Entwicklungsprojekte und Status
- grössere Investitionen und Devestitionen
- ausserordentliche Ereignisse von erheblichem Einfluss auf den Geschäftsgang
- Personalpolitik und -planung, Information über wichtige Personalentscheidungen

### Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken (siehe auch Abschnitt «Kompetenzregelung»). Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch

Wert auf die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Neben einem fortlaufenden Kontroll- und Einschätzungsprozess besteht ein detailliertes monatliches Reporting der einzelnen Divisionen an den Verwaltungsrat (MIS). Darin wird im Einzelnen auf Volumen- und Profitabilitätsentwicklung der einzelnen Divisionen eingegangen (Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, EBITDA, Reingewinn). Abweichungen zu Budget und Vorjahr werden detailliert dargestellt und kommentiert. Wichtige Grössen der Bilanz (Flüssige Mittel, Net Assets) und Mitarbeiterbestand werden monatlich aufbereitet und kommentiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Gemeinkosten, die Entwicklung des Umlaufvermögens sowie auf Personalbestandsgrössen gelegt. Neben der Aufbereitung dieser Informationen im Monatsrhythmus werden ebenfalls zusätzliche Analysen zu einzelnen Kennzahlen erstellt wie beispielsweise Preis- und Margenentwicklungen sowie Währungseinflüsse. Innerhalb des Jahresplans wird zur Jahresmitte und im vierten Quartal jeweils ein Forecast erstellt. Zu einzelnen Sachthemen erfolgt der Bezug des jeweils verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglieds aus der entsprechenden Division.

Audit Committee und Verwaltungsrat bestimmen zusätzlich Sachthemen, welche im Rahmen der internen Controlling-Prozesse aufgegriffen und mit Analysen und Abklärungen vertieft werden. Dies geschieht entweder mittels interner Audits in den entsprechenden Ländergesellschaften oder wo nötig, mittels Bezug eines externen Spezialisten. Eine institutionalisierte interne Revision besteht jedoch nicht. Das Audit Committee setzt ebenfalls Schwerpunkte im Rahmen der Definition des Prüfungsumfanges und -inhalts der externen Revisionen. Weiter erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats sämtliche Protokolle aller Audit-Committee-Meetings zugestellt. An den Sitzungen des Audit Committee nehmen der CEO und der CFO teil.

### **Risikomanagement**

Im Rahmen der Risikobewertung werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie mögliche Schadenhöhen der Risiken betrachtet. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwartetem Schadenpotenzial wird eine Risikomatrix

erstellt. Weitere Informationen zum Thema Risikomanagement sind im Konzernlagebericht Seite 10 sowie im Anhang des Finanzteils auf den Seiten 38 bis 40 zu finden.

### **Internes Kontrollsystem (IKS)**

Schweiter Technologies verfügt über ein internes Kontrollsystem (IKS). Das IKS verfolgt einen risikoorientierten Ansatz, wobei basierend auf einer Risikobeurteilung die Schlüsselkontrollen in den bedeutenden internen Geschäftsprozessen systematisch auf Existenz, Einhaltung und Dokumentation überprüft werden. Alle Gruppengesellschaften verfügen über ein IKS, wobei die Ausgestaltung aufgrund von Grösse und Risiken variiert. Für folgende Prozesse, welche als finanzrelevant definiert wurden, bestehen IKS-Dokumentationen und Prüfprogramme: Einkauf, Vorräte, Produktion, Sachanlagen, Lohnabrechnung, Finanzen, Informationstechnologie, Abschlusserstellung sowie Konsolidierung. Das Group Controlling überwacht die IKS-Dokumentationen der Gruppengesellschaften, ist verantwortlich für unternehmensweite Kontrollen und stellt sicher, dass effektive Kontrollen bezüglich Konzernabschluss implementiert sind. Im Weiteren stellt das Group Controlling jährlich sicher, dass die Verbesserungsvorschläge und Massnahmen aus der externen Revision und auch aus internen Audits umgesetzt werden.

Die externe Revisionsgesellschaft prüft im Rahmen der Zwischen- und der Jahresrevision die Existenz und Dokumentation des IKS und gibt zuhanden des Audit Committee einen Bericht ab. Der Prüfungsumfang der Jahresrevision wird jährlich mit dem Audit Committee besprochen.

Der Verwaltungsrat unterzieht die internen Informations- und Kontrollsysteme einer jährlichen Prüfung hinsichtlich ihrer Effektivität zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung der Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind.



## Geschäftsleitung



Ernesto Maurer

Martin Klöti

Dr. Heinz O. Baumgartner

Georg Reif

### **Dr. Heinz O. Baumgartner**

(1963, Schweizer Staatsbürger)

CEO Schweiter Technologies

Dr. Heinz O. Baumgartner ist seit 2008 CEO von Schweiter Technologies. Von 1996 bis 31. Dezember 2013 war er CFO von Schweiter Technologies. Von 1992 bis 1995 war er als Controller bei Asea Brown Boveri Schweiz tätig. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss (Fachrichtung Rechnungswesen) und anschliessende Promotion zum Dr. oec. an der Universität St. Gallen.

### **Martin Klöti**

(1973, Schweizer Staatsbürger)

CFO Schweiter Technologies

Martin Klöti ist seit Januar 2014 CFO von Schweiter Technologies. Davor war er von 2011 bis 31. Dezember 2013 zuständig für die Schweiter Management Services und CFO von SSM Textilmaschinen. Von 2003 bis 2011 war er Head of Reporting & Controlling von Schweiter Technologies. Von 1996 bis 2002 war er bei Deloitte AG im Bereich Wirtschaftsprüfung tätig, zuletzt als Audit Manager

und Mandatsleiter. Von 1992 bis 1996 war er im Treuhandbereich tätig. Er ist dipl. Wirtschaftsprüfer und verfügt über einen eidgenössischen Fachausweis für Treuhänder.

### **Georg Reif**

(1955, Schweizer Staatsbürger)

CTO 3A Composites

Georg Reif ist seit Januar 2012 Chief Technology Officer der 3A Composites. Von Ende 2009 bis Ende 2011 war er CEO von 3A Composites. Nach dem Abschluss des Maschinenbau-Studiums an der ETH Zürich war er als wissenschaftlicher Mitarbeitender am Institut für Flugzeugstatik und Leichtbau der ETH Zürich tätig, bevor er 1988 als Leiter Engineering in die Airex AG, eine Tochterfirma der Aluisse-Lonza, eintrat. Bis zur Fusion der Aluisse mit der kanadischen Alcan war er in verschiedenen leitenden Positionen tätig, zuletzt als Präsident Aluisse Composites und Mitglied der Bereichsleitung der Aluisse. Innerhalb Alcan leitete er den Geschäftsbereich Alcan Composites und war Mitglied der Bereichsleitung Alcan Engineered Pro-

ducts. Georg Reif ist Mitglied des Verwaltungsrats der SGV Gruppe, der Shiptec AG und der ETH Zürich inspire AG.

#### **Ernesto Maurer**

(1955, Schweizer Staatsbürger)

Verwaltungsratspräsident SSM Textilmaschinen  
Ernesto Maurer ist seit April 2016 Verwaltungsratspräsident von SSM Textilmaschinen; zuvor hatte er seit April 2010 die Funktion des CEO inne. Er war von 2005 bis Anfang 2010 als CEO der Gebrüder Loeffle AG und Iteba Switzerland (vormals Sultex) tätig. Von 1990 bis 2005 war er in verschiedenen Geschäftsleitungen, unter anderem bei Sulzer, tätig. Er verfügt über einen Abschluss als dipl. Ing. der ETH Zürich sowie einen MBA der Universität Lausanne. Ernesto Maurer ist Präsident der Textilmaschinen-Fachgruppe der Swissmem und Vorstandsmitglied des Europäischen Textilmaschinenverbands CEMA-TEX.

#### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Die Mitglieder der Geschäftsleitung hatten im Berichtsjahr keine weiteren als die in ihrem jeweiligen Lebenslauf angegebenen Leitungs- und dauernde Beraterfunktionen oder Mandate bei bedeutenden schweizerischen und ausländischen Gesellschaften inne, noch übten sie wichtige amtliche Funktionen oder politische Mandate aus.

#### **Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Die Mitglieder der Geschäftsleitung können maximal 10 weitere Mandate ausüben, von denen maximal 2 Mandate in börsenkotierten Gesellschaften sein dürfen.

«Mandat» im Sinne dieser Bestimmung ist eine Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen. Mehrere Mandate in Rechtseinheiten derselben konsolidierten Gruppe gelten als ein Mandat. Keine Beschränkungen bestehen bei Mandaten in Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, bei Mandaten, die auf Anordnung der Gesellschaft

#### **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

oder von ihr kontrollierten Gesellschaften ausgeübt werden, sowie bei Mandaten in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen und Personalfürsorgestiftungen. Siehe auch: [www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)

#### **Managementverträge**

Es bestehen keine Managementverträge.

#### **Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen**

Einzelheiten zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen werden in einem separaten Vergütungsbericht auf den Seiten 88 bis 96 in diesem Geschäftsbericht dargelegt.

#### **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

##### **Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung**

Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Art. 689 Abs. 2 OR kann jeder Aktionär seine Aktien in der Generalversammlung selbst vertreten oder diese einem beliebigen Dritten zur Vertretung überlassen. Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen bezüglich Stimmrechtsvertretung. Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten der Gesellschaft geregelt: ([www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)).

##### **Unabhängiger Stimmrechtsvertreter**

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen betreffend Abgabe von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder elektronische Teilnahme an der Generalversammlung.

Die Generalversammlung wählt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer von einem Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Generalversammlung vom 3. Mai 2016 wählte Dr. iur. Markus Waldis, Isler & Waldis Rechtsanwälte, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen wollen, können ihre Eintrittskarte mit Stimmmaterial ab Publikation der Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt bis jeweils rund sieben Tage vor der Generalversammlung direkt am Sitz der Gesell-

## Mitwirkungsrechte der Aktionäre

schaft gegen Deponierung ihrer Aktientitel oder gegen eine Depotbescheinigung, die sie bei ihrer Bank anfordern können, beziehen. Die hinterlegten Aktien bleiben bis nach Beendigung der Generalversammlung gesperrt.

Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, können sich unter Benützung der Vollmacht durch eine Drittperson oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Die Gesellschaft wird den Aktionären für die kommende ordentliche Generalversammlung vom 25. April 2017 wiederum ermöglichen, ihre Stimmweisungen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter in elektronischer Form über die Plattform der ShApp ([www.shapp.ch](http://www.shapp.ch)) abzugeben. Das entsprechende Anmelde- und Abstimmungsprozedere über diese Plattform wird in der Einladung zur Generalversammlung erläutert.

### Statutarische Quoren

Gemäss Art. 703 OR sind Beschlüsse der Generalversammlung grundsätzlich mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen zu fällen. Als Ausnahme gelten die acht in Art. 704 OR aufgeführten Beschlüsse, für welche mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind (Änderung des Gesellschaftszwecks; Einführung von Stimmrechtsaktien; Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien; Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung; Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen; Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts; Verlegung des Sitzes der Gesellschaft; Auflösung der Gesellschaft). Die Statuten sehen keine abweichenden Regelungen vor. Siehe auch: [www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)

### Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle einberufen. Die Einberufung einer Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag

durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innert sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Das Traktandierungsrecht richtet sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Aktienrechts.

Ausserordentliche Generalversammlungen sind einzuberufen sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge verlangt werden. In diesem Falle hat der Verwaltungsrat die Generalversammlung innerhalb von vier Wochen einzuberufen.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 100 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren um Traktandierung muss dem Verwaltungsrat spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge zugestellt werden.

### Eintragungen im Aktienbuch

Da nur Inhaberaktien ausgegeben sind, besteht kein Aktienbuch.

### Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

#### Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Artikel 135 und 163 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes vom 19. Juni 2015 verpflichtet (Art. 4 Statuten, «Opting Out», siehe auch: [www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)).

#### Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln, weder für Mitglieder des Verwaltungsrats noch für die Geschäftsleitung oder zugunsten anderer Kadermitarbeitenden, die in der Gruppe eine Schlüsselfunktion innehaben.

## Revisionsstelle

### Dauer des Mandats und Amtdauer des leitenden Revisors

Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle, welche entsprechend den Anforderungen von Art. 728 OR unabhängig sein muss. Die Revisionsstelle wird jeweils für eine Amtdauer von einem Jahr gewählt, wobei die Amtdauer mit Abschluss der Generalversammlung endet, an welcher der Revisionsbericht zu erstatten ist. Eine Wiederwahl der Revisionsstelle ist möglich.

Seit 1994 ist die Deloitte AG, Zürich, Revisionsstelle bzw. Konzernprüfer. Die Revisionsstelle wurde von der Generalversammlung am 3. Mai 2016 für eine Amtdauer von einem Jahr wiedergewählt. Der Amtsantritt des leitenden Revisors der Deloitte AG, Daniel Flammer, erfolgte 2016. Wie gemäss Art. 730a OR vorgeschrieben, wechselt der leitende Revisor alle 7 Jahre.

Revisionshonorar (in 1000 CHF)	2016	2015
Revisionsdienstleistungen <sup>1)</sup>	711	718
Revisionsnahe Dienstleistungen <sup>2)</sup>	46	19
<b>Total</b>	<b>757</b>	<b>737</b>

<sup>1)</sup> Prüfung der Konzernrechnung, des Holdingabschlusses sowie der Prüfung der Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften, wovon CHF 81 000 auf Drittprüfer entfallen

<sup>2)</sup> Dienstleistungen im Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen

Zusätzliche Honorare (in 1000 CHF)	2016	2015
Steuerberatung und Compliance-Dienstleistungen	291	336
Transaktionsberatung inkl. Due Diligence	108	158
<b>Total</b>	<b>399</b>	<b>494</b>

### Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Prüfungsdienstleistungen sind als Standardarbeiten bei einer Prüfung definiert, um Berichte zu den statutarischen Jahresrechnungen zu erstellen und ein Urteil zur Konzernrechnung abzugeben.

Aufsicht und Kontrolle der Revision ist Sache des Audit Committee, welches sich für das Geschäftsjahr 2016 dreimal mit den Revisoren getroffen hat und dem Gesamtverwaltungsrat regelmässig Bericht erstattet. Die Revision erstellt jährlich einen umfassenden Bericht über die Ergebnisse ihrer Prüftätigkeit. Der Revisionsstellenbericht wird unterstützt von einem begleitenden jährlichen Management Letter und einem umfassenden Bericht an den Verwaltungsrat.

Die Revisoren dürfen nicht Mitglieder des Verwaltungsrats oder Angestellte der Gesellschaft sein. Sie dürfen für die Gesellschaft auch keine Arbeiten

ausführen, die mit dem Prüfungsauftrag nicht vereinbar sind. Sie müssen vom Verwaltungsrat und von Aktionären, die über mehr als 5% der Stimmen verfügen, unabhängig sein. Die Revisoren ihrerseits halten die Unabhängigkeitsrichtlinien ihres Berufsstands ein.

Das Audit Committee überprüft jährlich im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion die Befähigung der Revision. Dabei wird besonderer Wert auf folgende Kriterien gelegt: Unabhängigkeit der Revisoren, Verständnis für die Geschäftstätigkeit sowie für spezifische Geschäftsrisiken der Gruppe.

Für das Berichtsjahr sind Audit Committee und Verwaltungsrat zum Schluss gekommen, dass die Unabhängigkeit der Revisionsstelle vollumfänglich gewährleistet ist.

## Informationspolitik

Schweiter Technologies pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionären und dem Kapitalmarkt.

Neben der Jahresrechnung publiziert Schweiter Technologies AG ihre Geschäftsergebnisse in einem Halbjahresbericht. In Übereinstimmung mit den Ad-hoc-Publizitätsrichtlinien des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange stellt Schweiter Technologies AG ausserdem kursrelevante Informationen zur Verfügung.

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB, [www.shab.ch](http://www.shab.ch)). Informationen über Offenlegungsmeldungen von bedeutenden Aktionären können über folgenden Link abgerufen werden:  
[www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html](http://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html)

Informationen über Transaktionen von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung stehen unter folgendem Link zur Verfügung:  
[www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/management-transactions.html](http://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/management-transactions.html)

Jeder Interessent hat die Möglichkeit, sich von Schweiter Technologies AG per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen. Alle Informationen sowie die Möglichkeit zum Einschreiben auf den E-Mail-Verteiler befinden sich auf der Homepage [www.schweiter.com](http://www.schweiter.com) (Direktlink: [www.schweiter.ch/contact-order-report/](http://www.schweiter.ch/contact-order-report/)).

Fester Bestandteil der Kommunikation ist die regelmässige Präsentation von Zahlen und Fakten zum Unternehmen. Präsentationen zu spezifischen Anlässen des Unternehmens sowie der Veröffentlichung der Jahresergebnisse und/oder der Halbjahresergebnisse finden für Investoren, Analysten und Journalisten jeweils im Rahmen einer Medien- und Analystenkonferenz statt. Die jeweiligen Präsentationen stehen auf der Website der Gesellschaft unter folgendem Link zur Verfügung:  
[www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html](http://www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html)

Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die Finanzberichte (Geschäftsberichte, Halbjahresberichte) sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Sie können kostenlos bei der Gesellschaft in gedruckter Form bestellt oder unter folgendem Direktlink abgerufen werden:  
[www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html](http://www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html)

Die Medienmitteilungen stehen unter folgendem Direktlink zur Verfügung:  
[www.schweiter.ch/s1f3/medienmitteilungen/](http://www.schweiter.ch/s1f3/medienmitteilungen/)

Der Direktlink zu den Statuten der Gesellschaft lautet:  
[www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)

Die Adresse für Investor-Relations-Belange lautet:

Schweiter Technologies AG  
Martin Klöti  
Postfach  
8810 Horgen  
Telefon +41 44 718 33 03  
Fax +41 44 718 34 51  
info@schweiter.com  
www.schweiter.com

Die nächste Generalversammlung findet am  
25. April 2017 in Horgen statt.  
Der Halbjahresbericht 2017 wird im August 2017  
publiziert.

## Adressen

Schweiter Technologies AG  
Neugasse 10  
8810 Horgen  
Schweiz  
Tel. +41 44 718 33 03  
Fax +41 44 718 34 51  
[www.schweiter.com](http://www.schweiter.com)

SSM Schärer Schweiter Mettler AG  
Neugasse 10  
8810 Horgen  
Schweiz  
Tel. +41 44 718 33 11  
Fax +41 44 718 34 51  
[www.ssm.ch](http://www.ssm.ch)

SSM Vertriebs AG  
Hinterbergstrasse 20  
6330 Cham  
Schweiz  
Tel. +41 41 757 79 00  
Fax +41 41 757 70 01

SSM (Zhongshan) Ltd.  
1–2 floor, A Building  
10 Cuiwei Ave., Cuiheng New District,  
528437 Zhongshan, Guangdong Province  
China  
Tel. +86 760 8828 0606  
Fax +86 760 8828 0613

SSM Giudici S.r.l.  
Via Leonardo da Vinci n. 21  
Frazione Sala al Barro  
23851 Galbiate (LC)  
Italien  
Tel. +39 0341 242 611  
Fax +39 0341 242 670  
[www.ssm-giudici.it](http://www.ssm-giudici.it)

SSM Americas Corp.  
P.O. Box 266858  
Fort Lauderdale, FL, 33326  
USA  
Tel. +1 954 349 6433  
Fax +1 954 349 6434  
[info@ssm-americas.com](mailto:info@ssm-americas.com)

SSM Far East  
Representative Office  
Room 1603, 16/F, Park Tower  
15 Austin Road, Tsim Sha Tsui  
Hongkong  
Tel. +852 2736 2698  
Fax +852 2730 2399  
[ssmfe@ssmfe.com.hk](mailto:ssmfe@ssmfe.com.hk)

3A Composites Holding AG  
Hinterbergstrasse 20  
6330 Cham  
Schweiz  
Tel. +41 41 757 79 00  
Fax +41 41 757 70 01  
[www.3AComposites.com](http://www.3AComposites.com)

3A Composites International AG  
Hinterbergstrasse 20  
6330 Cham  
Schweiz  
Tel. +41 41 757 79 00  
Fax +41 41 757 70 01  
[www.3AComposites.com](http://www.3AComposites.com)

Airex AG  
Industrie Nord 26  
5643 Sins  
Schweiz  
Tel. +41 41 789 66 00  
Fax +41 41 789 66 60  
[www.airex.ch](http://www.airex.ch)

Airex Composite Structures  
Park Altenrhein  
9423 Altenrhein  
Schweiz  
Tel. +41 71 858 48 48  
Fax +41 71 858 48 44  
[www.airexcompositestructures.com](http://www.airexcompositestructures.com)

3A Technology & Management AG  
RhyTech-Areal  
Badische Bahnhofstrasse 16  
8212 Neuhausen  
Schweiz  
Tel. +41 52 674 91 11  
Fax +41 52 674 96 76  
[www.rhytech.ch](http://www.rhytech.ch)

3A Composites GmbH  
Alusingen-Platz 1  
78221 Singen  
Deutschland  
Tel. +49 7731 80 35 00  
Fax +49 7731 80 35 10  
[www.alucobond.com](http://www.alucobond.com)

3A Composites GmbH  
Kiefernweg 10  
49090 Osnabrück  
Deutschland  
Tel. +49 541 12193 0  
Fax +49 541 12193 93  
[www.display.3AComposites.com](http://www.display.3AComposites.com)

Foamalite Ltd.  
Loch Gowna  
Co. Cavan  
Irland  
Tel. +353 43 66835 25  
Fax +353 43 66835 23  
[www.display.3AComposites.com](http://www.display.3AComposites.com)

Polycasa GmbH  
Gassnerallee 40  
55120 Mainz  
Deutschland  
Tel. +49 6131 6310  
Fax +49 6131 631-103  
[www.polycasa.com](http://www.polycasa.com)

Polycasa Nischwitz GmbH  
OT Nischwitz M.-v.-Ardenne-Str. 1  
04808 Thallwitz  
Deutschland  
Tel. +49 3425 985 300  
Fax +49 3425 985 404  
[www.polycasa.com](http://www.polycasa.com)

Polycasa N.V.  
Van Doornelaan 2A  
2440 Geel  
Belgien  
Tel. +32 1457 6711  
Fax +32 1458 1127  
[www.polycasa.com](http://www.polycasa.com)

Polycasa Spain S.A.U.  
Pol.Ind.La Ferrería  
Alimentació 6-12  
08110 Montcada i Reixac  
Spanien  
Tel. +34 93 575 1990  
Fax +34 93 564 8700  
[www.polycasa.com](http://www.polycasa.com)

Polycasa Slovakia s.r.o.  
M.R. Štefánika 71  
01039 Žilina  
Slowakei  
Tel. +421 41707 1411  
Fax +421 41707 1417  
[www.polycasa.com](http://www.polycasa.com)

Polycasa Ltd.  
c/o Pinsent Masons LLP  
1 Park Row, Leeds, LS1 5AB  
Grossbritannien  
Tel. +32 1457 6711  
Fax +32 1458 1127  
[www.polycasa.com](http://www.polycasa.com)

Polycasa s.r.o.  
Obecnická 520  
26101 Příbram  
Tschechische Republik  
Tel. +420 318 493 911  
Fax +420 318 635 635  
[www.polycasa.com](http://www.polycasa.com)

Polycasa France SA  
57, rue d'Amsterdam  
75008 Paris  
Frankreich  
Tel. +32 1457 6711  
Fax +32 1458 1127  
[www.polycasa.com](http://www.polycasa.com)

Plastwag SA  
ul. Inwestorów 6  
39-300 Mielec  
Polen  
Tel. +48 17 773 78 00  
Fax +48 17 773 78 01  
[www.plastwag.pl](http://www.plastwag.pl)

3A Composites USA Inc.  
Benton Manufacturing Facility  
208 West Fifth Street  
Benton, KY 42025  
USA  
Tel. +1 800 626 3365  
Fax +1 270 527 4270  
[www.alucobondusa.com](http://www.alucobondusa.com)

3A Composites USA Inc.  
Statesville Manufacturing Facility  
3480 Taylorsville Highway  
Statesville, NC 28625  
USA  
Tel. +1 877 424 9860  
Fax +1 704 878 0917  
[www.graphicdisplayusa.com](http://www.graphicdisplayusa.com)

3A Composites USA Inc.  
Glasgow Manufacturing Facility  
205 American Avenue  
Glasgow, KY 42141  
USA  
Tel. +1 270 651 3822  
Fax +1 270 651 0224  
[www.3acompositesusa.com](http://www.3acompositesusa.com)

Baltek Inc.  
5240 National Center Drive  
Colfax, NC 27235  
USA  
Tel. +1 336 398 1900  
Fax +1 336 398 1901  
[www.corematerials.3AComposites.com](http://www.corematerials.3AComposites.com)



## Adressen

Alucobond (Far East) Pte. Ltd.  
6 Shenton Way, 40-05 Tower One  
Singapore 068809  
Tel. +65 6303 97 50  
Fax +65 6303 97 51  
[www.alucobond.com.sg](http://www.alucobond.com.sg)

3A Composites India Pvt. Ltd.  
Unit 852, Building 8, 5th Floor,  
Solitaire Corporate Park, Andheri (East)  
Mumbai 400 093  
India  
Tel. +91 22 4005 4500  
Fax +91 22 4010 4132  
[www.alucobond.com](http://www.alucobond.com)

Alucobond Asia Pacific Management (Shanghai) Ltd.  
298 East Kangqiao Road  
201319 Shanghai,  
China  
Tel. +86 21 5813 5353  
Fax +86 21 5813 5333  
[www.alucobond.com.cn](http://www.alucobond.com.cn)

3A Composites (China) Ltd.  
298 East Kangqiao Road  
201319 Shanghai  
China  
Tel. +86 21 5813 5353  
Fax +86 21 5813 5333  
[www.alucobond.com.cn](http://www.alucobond.com.cn)

3A Composites (China) Ltd.  
Core Materials  
Shangfeng Road 933, Building 6  
201201 Shanghai  
China  
Tel. +86 21 5858 6006  
Fax +86 21 3382 7298  
[www.corematerials.3AComposites.com](http://www.corematerials.3AComposites.com)

Alucobond Composites (Jiangsu) Ltd.  
Hehuan Road 57, Zhonglou District  
213023, Changzhou  
China  
Tel. +86 519 81665766  
Fax +86 519 81665799  
[www.3acomposites.cn](http://www.3acomposites.cn)

3A Composites PNG Ltd.  
c/o Allens  
P.O. Box  
Port Moresby, National Capital District  
Papua-Neuguinea  
Tel. +675 305 6000  
Fax +675 320 0588

Plantaciones de Balsa Plantabal S.A.  
Junin 114 y Malecón-4to. Piso-Oficina 1  
Edificio Torres del Rio  
Guayaquil  
Ecuador  
Tel. +593 4 2565 770  
Fax +593 4 2305 825  
[www.corematerials.3AComposites.com](http://www.corematerials.3AComposites.com)

Banova Innovaciones en Balsa S.A.  
Km 7 – Vía a Valencia  
Quevedo  
Ecuador  
Tel. +593 4 2565 770  
Fax +593 4 2305 825

Design / Produktion  
Mike Aschwanden, Zürich  
Foto Seite 11  
Digitaldruck auf BANOVA® print  
© 3A Composites USA Inc.  
Foto Seite 12/13  
Pavillons bei der Marina Barrage  
© tinseltownproduction  
Foto Seite 14  
Metrostation, Sankt Petersburg  
© Daniel Sumesgutner  
Foto Seite 14  
Kontrollturm, San Francisco  
© John Swain Photography  
Foto Seite 17  
Balsapflanzung, Papua-Neuguinea  
© 3A Composites PNG Ltd.  
Foto Seite 18/19  
Falschdralltexturierung  
© SSM Giudici

Druck  
pmc, Oetwil am See

Gedruckt in der Schweiz;  
Originalsprache Deutsch.  
Dieser Geschäftsbericht  
erscheint auch in englischer  
Sprache. Verbindlich  
ist die deutsche Fassung.

Weitere Exemplare können  
bei Schweiter Technologies  
angefordert werden.  
Copyright by  
Schweiter Technologies  
CH-8810 Horgen

Schweiter Technologies AG  
Neugasse 10  
CH-8810 Horgen  
Tel. +41 44 718 33 03  
Fax +41 44 718 34 51  
[info@schweiter.com](mailto:info@schweiter.com)  
[www.schweiter.com](http://www.schweiter.com)